

5/2013

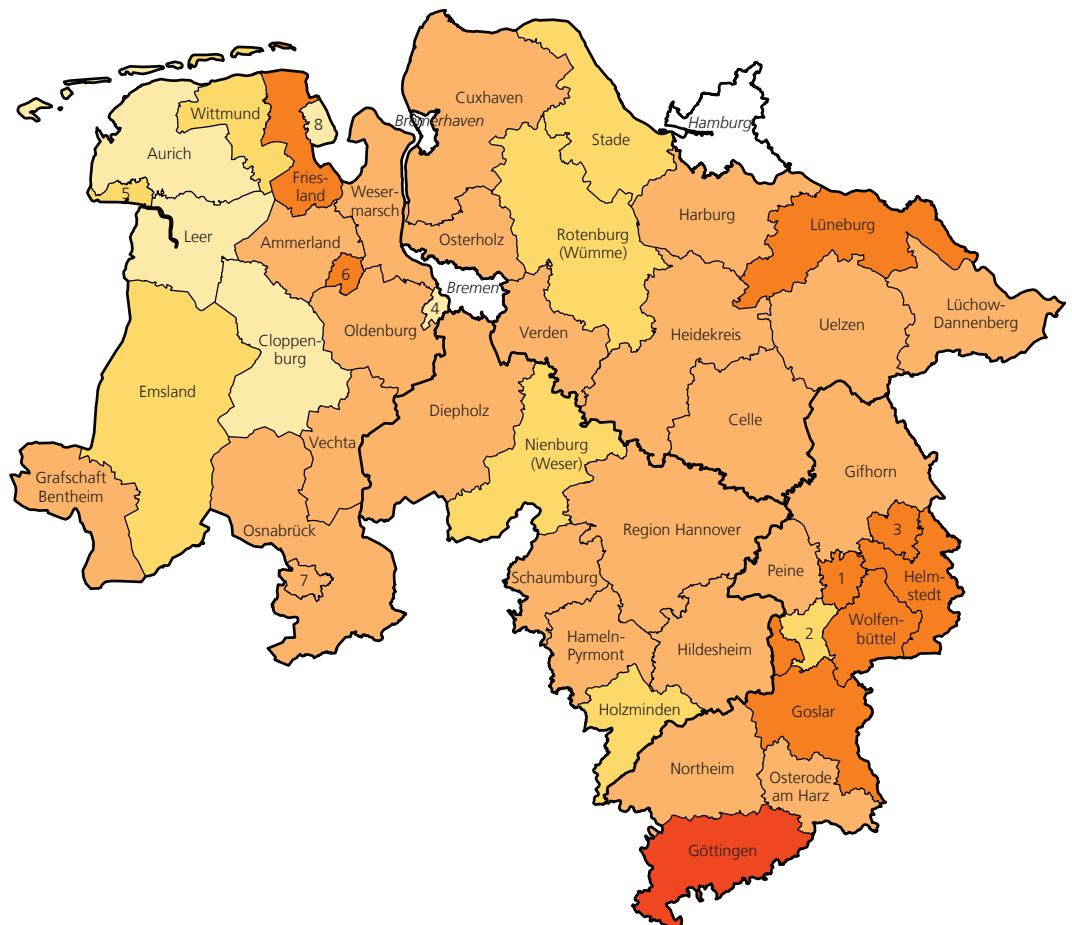
Aus dem Inhalt:

- Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2012

Tabellen:

- Arbeitslose im März 2013
- Kassenergebnisse für 2011 und 2012

Betreuungsquoten unter 3-jähriger Kinder 2012





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2013.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen ist die Seite 291. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

67. Jahrgang · Heft 5 Mai 2013

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	238
Auf einen Blick: Niedersachsen – beliebtes Campingland	239

Beiträge

Kindertagesbetreuung in Niedersachsen – Ein empirischer Überblick von 2008 bis 2012 (A3-Karte)	240
Zensus 2011 – Die Zusammenarbeit mit den kommunalen Erhebungsstellen in Niedersachsen –	248
Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2012	252
Veröffentlichungen im Rahmen des Zensus 2011	263
Verbraucherpreise in Niedersachsen – Jahresteuerrate im Monat April mit 1,3 % so niedrig wie lange nicht –	264
Index der Bauleistungspreise in Niedersachsen	267
Konjunktur aktuell	269

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2012	273
--	-----

Bildung und Kultur

Schulen des Gesundheitswesens 2011 und 2012	274
---	-----

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort	275
Arbeitslose im März 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	277

Landwirtschaft

Tierische Produktion	278
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Februar 2013	279
-----------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2013	280
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im Jahr 2012 und im Januar 2013	281
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Januar 2013	282
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – März 2013	282

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel im Januar 2013	283
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe im Januar 2013	285
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im Januar 2013	286
Beherbergung im Reiseverkehr im Januar und im Februar 2013	287

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Februar 2013	289
Insolvenzverfahren – Januar 2013	290

Öffentliche Finanzen

Kassenergebnisse für 2011 und 2012	292
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	293
Veröffentlichungen des LSKN im April 2013	297
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	298
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	300

Neues aus der Statistik

Interaktiver Regionalatlas mit neuer Technik – zeitnahe Aktualisierung der Karten

Der von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Internet angebotene interaktive Regionalatlas erhält in diesen Tagen eine neue Technologie.



Der Regionalatlas stellt in Form von thematischen Karten über 80 Indikatoren für alle Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands dar, die sich an aktuellen Fragestellungen orientieren. Die erforderlichen Ausgangsdaten werden

mit der neuen technischen Basis nun direkt aus der Regionaldatenbank Deutschland abgerufen und für die Darstellung im Regionalatlas bereit gestellt. Dadurch können die Daten für eine kartografische Darstellung noch schneller aktualisiert werden.

Das interaktive Informationsangebot erstreckt sich über eine Vielzahl von Themenbereichen. So ist beispielsweise abrufbar, dass die Arbeitslosenquoten 2011 in den Kreisen Bayerns und Baden-Württembergs zu den niedrigsten gehörten oder dass es in der Stadt Wolfsburg die meisten Pkw je 1 000 Einwohner gab (933), während es in der Hauptstadt Berlin die wenigsten sind (324). Berlin belegte dafür mit 3 881 Einwohnern je Quadratkilometer den 2. Platz bei der Einwohnerdichte. Hier nahm München Platz 1 mit 4 355 Einwohnern/km² ein.

Auch bei den niedersächsischen Kreisen und kreisfreien Städten wird beim Abruf der thematischen Karten eine Reihe von Besonderheiten sichtbar. Beispielsweise hatten die Landkreise Cloppenburg und Vechta mit 21,8 % bzw. 20,7 % den höchsten Anteil an 0- bis 17-Jährigen in Prozent der Gesamtbevölkerung. Sie waren damit im Jahr 2011 die „jüngsten“ Landkreise in ganz Deutschland. Am anderen Ende der Skala findet man zumeist ostdeutsche Kreise. Der Landkreis Osterode am Harz (-88,5) hatte 2011 hingegen den höchsten und Goslar (-80,5) den viert höchsten Gestorbenenüberschuss je 10 000 Einwohner im gesamten Bundesgebiet.

Auch für andere Themenfelder bietet der Regionalatlas sehr informative kartografische Darstellungen. Im Bereich Tourismus zeigt sich z.B., dass der ostfriesische Landkreis

Wittmund mit 43,9 Übernachtungen je Einwohner im Jahr 2011 die höchste Fremdenverkehrsintensität hatte. Danach folgen die Landkreise Nordfriesland (41,7) und Vorpommern-Rügen (40,1). Auf der anderen Seite hatten die kreisfreie Stadt Delmenhorst (0,7) und der Landkreis Peine (0,8) einen der niedrigsten Werte im ganzen Bundesgebiet. Im Bereich Landwirtschaft stechen die Landkreise Vechta (1 674) und Cloppenburg (1 327) mit der höchsten Schweinedichte je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in 2010 hervor. Danach folgen nordrhein-westfälische Kreise.

Alle bisherigen Funktionen des Regionalatlanten bleiben erhalten. Zusätzlich ist es aber nun möglich, die Einteilung der Größenklassen der Legende selbst zu bestimmen. Das Angebot wird wiederum ergänzt durch eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Indikatoren. Der kostenlose Regionalatlas kann unter www.statistik-portal.de aufgerufen werden.

Präsentation der ersten Ergebnisse des Zensus 2011

Zum Auftakt des Zensus 2011 wurde gefragt: Wie viele Menschen leben wirklich in Niedersachsen? Diese Frage lässt sich bald beantworten: Zur Veröffentlichung erster Ergebnisse des Zensus 2011 lädt der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) am 31. Mai 2013 um 11 Uhr zur Pressekonferenz ein.

Neben den Einwohnerzahlen werden Ergebnisse zur demografischen Struktur der niedersächsischen Bevölkerung vorgestellt. Außerdem wird ein Überblick zum Gebäude- und Wohnungsbestand, der ebenfalls im Rahmen des Zensus erhoben wurde, gegeben.



Parallel zur Pressekonferenz wird auf der Internetseite der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum Zensus 2011 (www.zensus2011.de) der Zugriff auf die Zensusdatenbank freigeschaltet. In dieser Datenbank stehen kostenfrei regionale Ergebnisse bis hinunter zur Gemeindeebene bereit – sowohl in Form von vorgefertigten Tabellen als auch als Tabellen, die von den Nutzern selbst zusammengestellt werden können.

Auf einen Blick

Niedersachsen – beliebtes Campingland

Während Campingurlauber Anfang des 20. Jahrhunderts überwiegend in Zelten übernachteten, kamen später dann auch Wohnwagen und Wohnmobile hinzu. Die modernen Campingplätze stellen ihren Gästen heute nicht nur den Stellplatz, sondern zunehmend auch viele Annehmlichkeiten, vom Supermarkt über Restaurants bis hin zu diversen Freizeiteinrichtungen zur Verfügung.

Niedersachsen bietet Urlaubern eine vielfältige Landschaft - vom Mittelgebirge über Geest und Heide bis hin zur Nordsee und den niedersächsischen Inseln. So findet man auch in allen Regionen des Landes sowohl die Nachfrage als auch die Angebote fürs Campen. Im Rahmen der monatlichen Statistik „Beherbergung im Reiseverkehr“ werden die Daten von Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen erhoben, davon wurden 2012 insgesamt 348 Plätze in Niedersachsen statistisch erhoben.

Insgesamt standen den Besuchern 2012 in Niedersachsen knapp 98 000 Schlafgelegenheiten auf Campingplätzen zur Verfügung, rund 6 % mehr als 2009. Um die Plätze vergleichen zu können, werden dabei pro Stellplatz 4 Schlafgelegenheiten gerechnet. Die meisten Campingplätze findet man im Reisegebiet Lüneburger Heide: mehr als 70 Plätze mit knapp 21 000 Schlafgelegenheiten. Die meisten Schlafgelegenheiten, insgesamt über 22 000 verteilt auf mehr als 40 Campingplätze, hatten die Gäste im Reisegebiet Nordseeküste zur Auswahl.

Auf allen niedersächsischen Campingplätzen konnten im gesamten vergangenen Jahr fast 1 Mio. Gästeankünfte registriert werden. Damit entfielen 7,8 % aller Gästeankünfte

in Niedersachsen auf diese Beherbergungsart. Seit 2009 stieg die Zahl der Gästeankünfte auf den Campingplätzen um + 9,7 %.

Von den 40 Mio. Gästeübernachtungen 2012 in Niedersachsen wurden rund 3,8 Mio. Übernachtungen in Zelten, Wohnwagen und Wohnmobilen verbracht. Das waren immerhin 9,4 % aller Gästeübernachtungen in Niedersachsen. Die Zahl der Übernachtungen auf Campingplätzen erhöhte sich seit 2009 allerdings nicht so stark wie die der Ankünfte, nämlich „nur“ um + 3,2 %. Der Grund liegt in der abnehmenden Aufenthaltsdauer der Gäste. 2012 lag die durchschnittliche Verweildauer der Camper bei 3,8 Tagen, 2009 hatte sie noch bei 4 Tagen gelegen.

Dennoch bleiben die Gäste immer noch länger auf Campingplätzen als in den übrigen Beherbergungsbetrieben (3,1 Tage bei allen Beherbergungsbetrieben 2012). Mit durchschnittlich 6,3 Tagen verweilen die Camper auf den Ostfriesischen Inseln am längsten, gefolgt von Campinggästen der Nordseeküste (4,9 Tage). Die kürzeste Verweildauer gab es auf den Campingplätzen im Reisegebiet Untereibe-Unterweser mit 2 Tagen und im Weserbergland-Süd-niedersachsen mit 2,2 Tagen.

Auf der Basis der Gästeankünfte und der Übernachtungen meldete Bayern im vergangenen Jahr den stärksten Campingtourismus, gefolgt von Niedersachsen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.

Annegret Vehling



Kindertagesbetreuung in Niedersachsen – Ein empirischer Überblick von 2008 bis 2012

Mit dem Beschluss des Kinderförderungsgesetzes (KiföG) des Deutschen Bundestages vom 16. Dezember 2008 sollte das Kinderbetreuungsangebot qualitativ und quantitativ erweitert werden. In der so genannten „Ausbauphase“, vom Beschluss bis zum 13. Juli 2013, wurden rechtliche Verpflichtungen für die Bereitstellung von Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege, also bei Tagesmüttern und -vätern, eingeführt. Ziele dieser Maßnahme sind sowohl eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch die Förderung der kindlichen Persönlichkeit durch vorschulische Bildung¹⁾.

Im Folgenden soll die Frage untersucht werden, inwieweit sich die Anzahl der Einrichtungen, der betreuten Kinder und die Beschäftigung in der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege im Zeitraum von 2008 bis heute²⁾ verändert haben. Eine umfangreiche Evaluation des Ausbaus findet jährlich im Auftrag der Bundesregierung statt³⁾. Dieser Beitrag betrachtet speziell die Veränderung in diesem Zeitraum für das Land Niedersachsen.

Grundlage der Darstellungen sind Daten aus den jährlichen Erhebungen folgender Statistiken von 2008 bis einschließlich 2012:

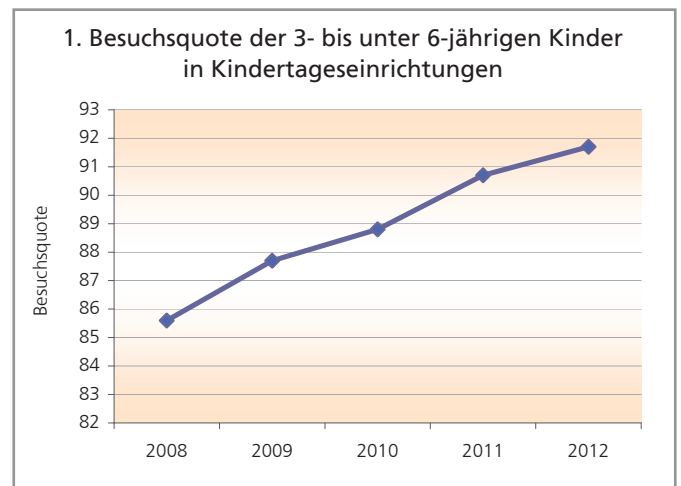
- Statistik der Kinder und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen⁴⁾ (Stichtag: 01. März)
- Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege⁵⁾ (Stichtag: 01. März)

Die Zunahme an Kindertageseinrichtungen lässt sich allgemein gut abbilden. Während 2008 263 661 Kinder unter 14 Jahren eine von 4 330 Tageseinrichtungen besuchten, waren 2012 bereits 274 152 Kinder in 4 780 Einrichtungen untergebracht. Dies entspricht einem Anstieg von +4 % bei der Anzahl von Kindern und +10 % bei der Anzahl der Einrichtungen.

Dieser moderate Zuwachs geht einher mit einer leichten Abnahme der Hauptzielgruppe von Kindergärten und Kinderhorten: der Altersgruppe 3- bis unter 6-jähriger Kinder (-2 %) sowie der Altersgruppe 6- bis unter 11-Jähriger

(-5 %) im besagten Zeitraum. Dies erklärt sich durch die demographische Entwicklung der letzten Jahre. Die Anzahl der 3- bis unter 6-Jährigen ist in Niedersachsen von 2008 bis 2012 um -8 % gesunken. Die Zahl der 6- bis unter 11-Jährigen sogar um -12 %⁶⁾.

Die Betrachtung der Besuchsquoten, welche die Zahlen der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen beziehungsweise in der Kindertagespflege ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzen, ermöglicht einen genaueren Einblick.



Obwohl die absoluten Werte der 3- bis 6-Jährigen gesunken sind, stieg die Besuchsquote dieser Altersklasse in Kindertageseinrichtungen kontinuierlich seit 2008 von knapp unter 86 % auf fast 92 % im Jahr 2012 (vgl. Abb.1).

Die deutlichste Veränderung lässt sich allerdings bei den unter 3-Jährigen verzeichnen. Die Anzahl der betreuten Kinder dieser Altersgruppe stieg im Zeitraum von 2008 bis 2012 um 112 %, obwohl sich auch hier die Anzahl der Kinder in der Bevölkerung um 5 % verringert hat. Während 2008 die Zahl der unter 3-Jährigen bei 15 140 lag, besuchten 2012 bereits 32 094 Kinder dieser Altersgruppe eine Kindertageseinrichtung.

Zwar zeigt die Besuchsquote, dass immer noch weniger als ein Viertel der Kinder unter 3 Jahren in Tagesbetreuung gegeben werden, dennoch ist die Veränderung über den betrachteten Zeitraum sehr deutlich.

1) Siehe § 24 SGB VIII.

2) Die aktuellsten Daten beziehen sich auf 2012, da die Erhebung 2013 im laufenden Jahr ausgewertet wird.

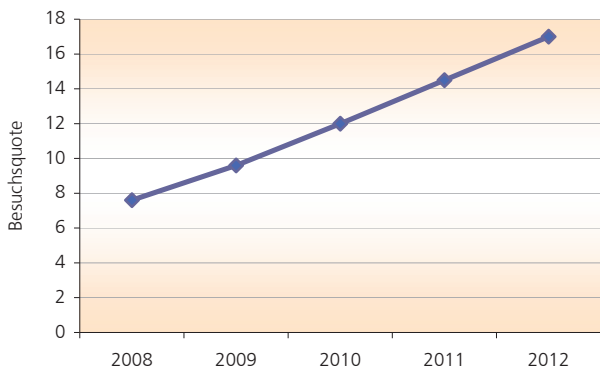
3) Vgl. Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Berichtsjahr 2012, Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nach § 24a Abs. 5 SGB VIII.

4) Erhobene Merkmale nach § 99 Abs. 7 SGB VIII.

5) Erhobene Merkmale nach § 99 Abs. 7a SGB VIII.

6) Statistik der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12. des Vorjahres nach Altersjahren in Niedersachsen.

2. Besuchsquote der unter 3-jährigen Kinder in Kindertageseinrichtungen



Im Jahr 2008 lag die Besuchsquote der unter 3-Jährigen in Kindertagesstätten bei unter 8 %, diese steigerte sich linear, bis 2012 eine Quote von 17 % erreicht wurde (vgl. Abb. 2).

Unter genauerer Betrachtung der Struktur der Tageseinrichtungen wird ein weiterer Trend erkennbar: Kindertageseinrichtungen haben zunehmend eine gemischte Altersstruktur (vgl. Abb. 3).

Einrichtungen mit einer Altersspanne von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) verzeichnen einen Rückgang um -36 % (von 154 265 betreuten Kindern 2008 auf 98 289 betreuten Kindern 2012). Dieser wurde von Zuwächsen von Einrichtungen, die Kinder aller Altersgruppen (0 bis 14 Jahre) betreuen, kompensiert. Während

2008 104 200 Kinder in solchen Einrichtungen betreut wurden, waren es 2012 bereits 163 716 Kinder. Dies entspricht einer Zunahme um +57 % in fünf Jahren.

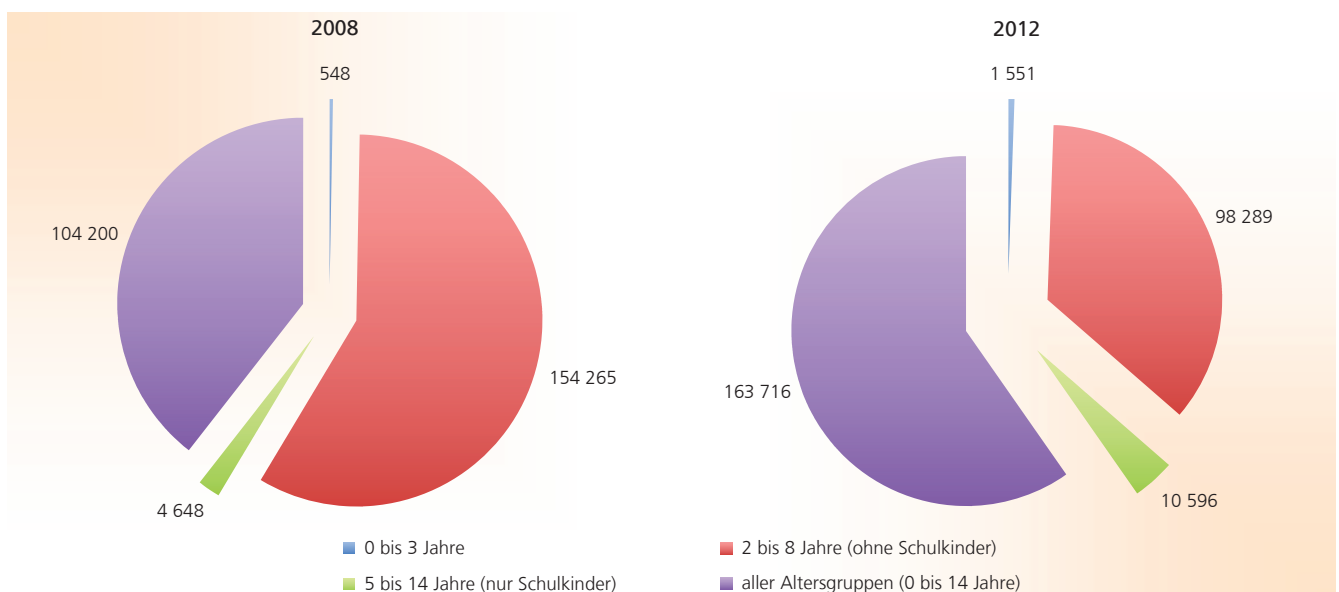
Anzunehmen ist, dass Kindertageseinrichtungen ihre Altersspanne vergrößert haben und daher die Kategorie wechseln. Sie betreuen häufiger sowohl Kinder im klassischen Vorschulalter (3 bis 6 Jahre) als auch unter 3-jährige Kinder.

Trotz der geringen Anzahl von betreuten Kindern unter 3 Jahren in absoluten Werten ist der Zuwachs der Kindertageseinrichtungen speziell für Kinder dieser Altersgruppe am größten. Im Jahr 2008 kümmerten sich in Niedersachsen lediglich 42 Einrichtungen mit 136 Beschäftigten um 548 Kinder von unter einem bis unter drei Jahren, während im Jahr 2012 bereits 100 Einrichtungen mit 399 Beschäftigten 1 551 Kinder dieser Altersklasse betreuten. Dies bedeutet einen Zuwachs von +183 % bezüglich der betreuten Kinder in fünf Jahren.

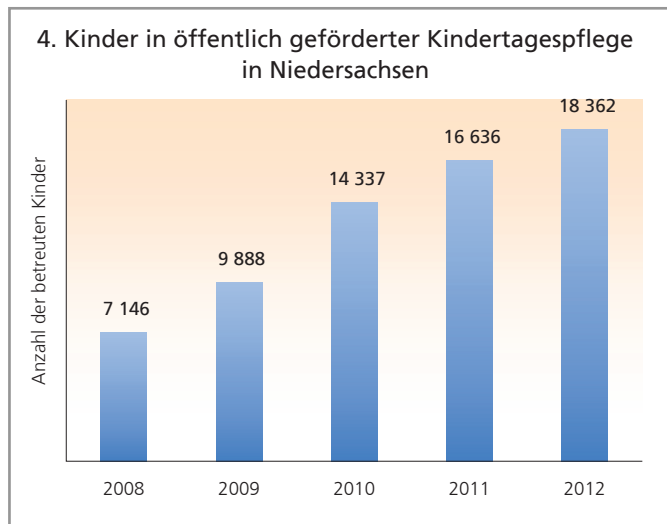
Eine Steigerung von +44 % verzeichneten auch Einrichtungen mit einer Altersspanne von 5 bis 14 Jahren (nur Schulkinder) im betrachteten Zeitraum.

Deutlich stieg auch die Anzahl der tätigen Personen im Bereich der Kindertagesstätten. Im Jahr 2008 arbeiteten lediglich 31 819 Personen in einem Kindergarten oder einem Hort, 2012 waren es schon 38 402 Beschäftigte. Dies entspricht einer Zunahme um +21 %. Das Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern verbesserte sich leicht von 8,4 Kindern pro Betreuer 2008 auf 7,3 im Jahr 2012.

3. Kindertageseinrichtungen mit Kindern nach Altersgruppen

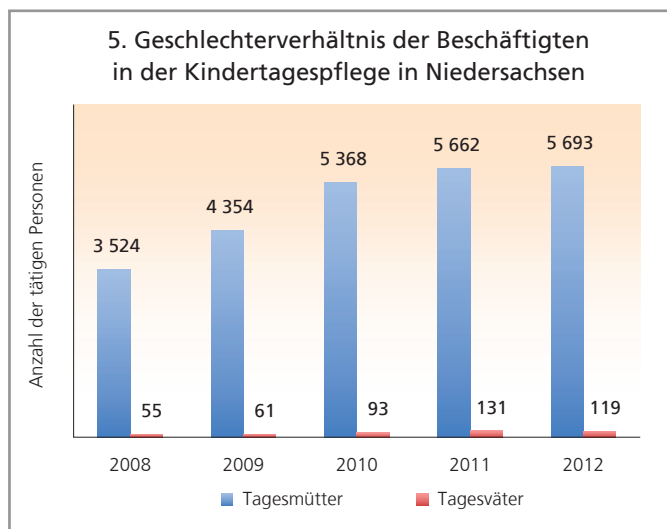


Bei der öffentlich geförderten Kindertagespflege zeigt sich eine noch deutlichere Veränderung (vgl. Abb. 4). So wurden 2008 lediglich 7 146 Kinder von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreut, 2012 lag die Anzahl der betreuten Kinder bereits bei 18 362. Dieser Anstieg entspricht einer Zunahme von 157 % im betrachteten Zeitraum. Die Anzahl der tätigen Personen in der öffentlich geförderten Tagespflege stieg von 3 579 auf 5 812.



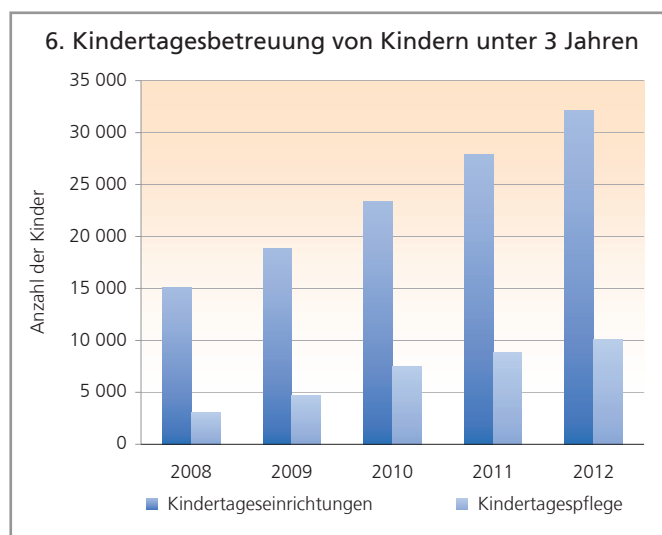
Es waren 2012 also 62 % mehr Personen in der geförderten Kindertagespflege tätig als noch 2008. Das Verhältnis zwischen Personal und betreuten Kindern hat sich leicht erhöht: Im Jahr 2008 betreute eine Tagespflegekraft durchschnittlich 2 Kinder, 2012 waren es schon 3 Kinder.

Die Personalstruktur ist zudem deutlich weiblich dominiert – es gibt mehr Tagesmütter als Tagesväter (vgl. Abb. 5). Allerdings stieg während des Zeitraums von 2008 bis 2012 die Anzahl der männlichen Tagespflegekräfte um +46 %, ihr Anteil an allen tätigen Tagespflegekräften stieg aber lediglich von 1,7 % auf 2 %.



Ab dem 1. August 2013, nach Abschluss der Ausbauphase, haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz auch für Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr⁷⁾. Der Ausbau eines entsprechenden Angebots in einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagespflegekraft hat daher besondere Priorität.

Empirisch lässt sich der Ausbau des Betreuungsangebots dieser Altersgruppe über den betrachteten Zeitraum gut darstellen (vgl. Abb. 6): So waren 2008 nur 15 140 Kinder unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung untergebracht, 2012 waren es bereits 32 094 Kinder. Jährlich stieg die Anzahl der betreuten unter 3-Jährigen um durchschnittlich +21 % im Vergleich zum Vorjahr. Über den gesamten Zeitraum von 2008 bis 2012 ist dies eine Veränderung um +112 %.



Einerseits legten Einrichtungen speziell für diese Altersgruppe zu, obwohl deren Anzahl in absoluten Zahlen noch sehr gering ist (s. Abb. 3). Andererseits besuchten unter 3-Jährige auch häufiger Kindergärten mit einer gemischten Altersstruktur.

Deutlich zeigt sich zudem die häufigere Betreuung der unter 3-Jährigen durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater, wobei die hier dargestellten Daten sich nur auf die öffentlich geförderten Kindertagespflegekräfte beziehen.

Während 2008 3 050 Kinder unter drei Jahren von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreut wurden, waren 2012 schon 10 034 der unter 3-Jährigen in Tagespflege untergebracht. Durchschnittlich stieg die Anzahl der betreuten Kinder um +36 % pro Jahr. Die Besuchsquote steigerte sich von 1,5 % im Jahr 2008 auf 5,3 % im Jahr 2012.

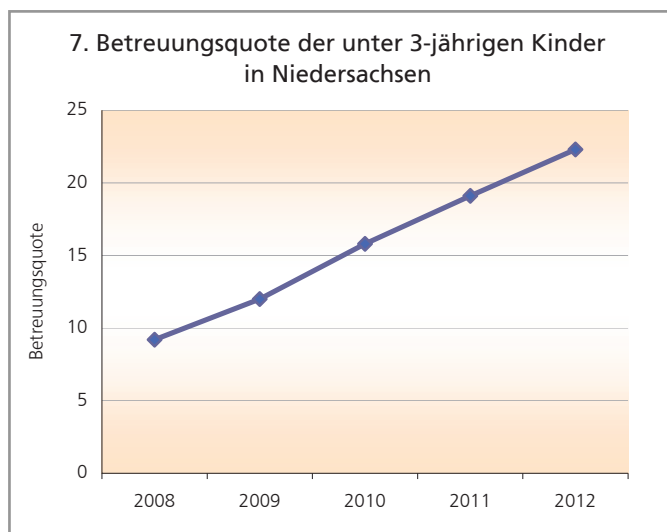
7) Gemäß § 24 SGB VIII.

Der kontinuierliche Ausbau lässt sich zwar deutlich nachweisen, dennoch gibt es eine Differenz zwischen Betreuungsangebot und *Betreuungsbedarf*.

Das Deutsche Jugendinstitut München ermittelte mit der DJI-KIFÖG-Länderstudie 2012⁸⁾ deutschlandweit den *Betreuungsbedarf* von unter 3-jährigen Kindern. Mittels einer repräsentativen Befragung von über 12 000 Eltern ermittelte das Institut auch länderspezifische Werte – für Niedersachsen eine *Bedarfsquote* von 35,3 % (bundesweit 39,4 %).

Dieser Sollwert muss nun in Relation zu dem Istwert gesetzt werden, um den Ausbaustand treffend einzuschätzen. Hierfür ist die *Betreuungsquote*⁹⁾ von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege der geeignete Wert, welcher den Anteil der betreuten Kinder auf 100 Kinder in der Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe beschreibt.

Die *Betreuungsquote* stieg zwar sehr kontinuierlich von unter 10 % (2008) auf über 22 % (2012), dennoch bleibt sie hinter dem ermittelten *Bedarf* von 35,3 % zurück (vgl. Abb. 7).



Weiterhin muss aber auch berücksichtigt werden, dass neben der bundesweit schwankenden *Bedarfsquote* (immerhin zwischen 60,8 % in Sachsen-Anhalt und 31,6 % in Bayern)⁸⁾ auch die regionale Nachfrage variiert. Somit sind sichere Aussagen über *Bedarfsdeckung* nur eingeschränkt möglich.

Die folgende Tabelle zeigt die regionale Variation in der Veränderung der *Betreuungsquoten* im Zeitraum von 2008 bis 2012. (Vgl. auch A3-Karte, Abb. 8, zum Stand 1.3.2012).

8) Deutsches Jugendinstitut München (2012): Erste Befunde der DJI-Länderstudie im Rahmen der KiföG-Evaluation.

9) In der *Betreuungsquote* werden Kinder, die sowohl in der Tagespflege als auch in einer Tageseinrichtung untergebracht sind, doppelt gezählt.

Betreuungsquoten der unter 3-jährigen Kinder

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Bundesland	Betreuungsquote		Veränderung 2008/2012
	2008	2012	
	%		%-Punkte
Braunschweig, Stadt	13,9	27,9	+14,0
Salzgitter, Stadt	8,1	15,0	+6,9
Wolfsburg, Stadt	17,2	29,0	+11,8
Gifhorn	8,9	21,1	+12,2
Göttingen	18,0	32,1	+14,1
Goslar	13,7	28,6	+14,9
Helmstedt	9,8	27,2	+17,4
Northeim	8,3	21,2	+12,9
Osterode am Harz	7,8	20,5	+12,7
Peine	8,2	21,1	+12,9
Wolfenbüttel	12,4	25,9	+13,5
Braunschweig	12,2	25,5	+13,3
Region Hannover	13,0	23,8	+10,8
Diepholz	8,7	21,8	+13,1
Hamelnd-Pyrmont	7,1	21,9	+14,8
Hildesheim	10,1	24,3	+14,2
Holzminde	7,0	18,9	+11,9
Nienburg (Weser)	5,8	19,3	+13,5
Schaumburg	7,5	21,0	+13,5
Hannover	10,8	23,0	+12,2
Celle	8,1	23,3	+15,2
Cuxhaven	8,9	23,5	+14,6
Harburg	7,8	24,5	+16,7
Lüchow-Dannenberg	9,0	24,7	+15,7
Lüneburg	9,4	29,4	+20,0
Osterholz	7,8	20,6	+12,8
Rotenburg (Wümme)	5,6	19,3	+13,7
Heidekreis	6,9	23,3	+16,4
Stade	7,6	19,4	+11,8
Uelzen	6,2	24,3	+18,1
Verden	10,1	20,9	+10,8
Lüneburg	7,9	23,0	+15,1
Delmenhorst, Stadt	7,4	13,0	+5,6
Emden, Stadt	10,8	16,2	+5,4
Oldenburg, Stadt	12,0	28,3	+16,3
Osnabrück, Stadt	10,4	21,5	+11,1
Wilhelmshaven, Stadt	6,2	12,9	+6,7
Ammerland	9,3	22,6	+13,3
Aurich	4,1	12,8	+8,7
Cloppenburg	3,5	14,3	+10,8
Emsland	4,2	18,9	+14,7
Friesland	8,2	25,5	+17,3
Grafschaft Bentheim	6,4	20,4	+14,0
Leer	4,0	13,9	+9,9
Oldenburg	10,3	24,0	+13,7
Osnabrück	7,7	20,7	+13,0
Vechta	6,6	22,0	+15,4
Wesermarsch	5,4	21,2	+15,8
Wittmund	8,0	16,4	+8,4
Weser-Ems	6,8	19,4	+12,6
Niedersachsen	9,2	22,3	+13,1

Der Ausbau der Betreuungsplätze für unter 3-Jährige weist regional große Unterschiede in den Betreuungsquoten wie auch in der prozentualen Veränderung auf (vgl. Abb. 9).

Gebiete mit einem überdurchschnittlichen Ausbau sind vor allem größere Städte in Niedersachsen. Besonders Wolfsburg (29,0 %), Oldenburg (28,3 %) und Braunschweig (27,9 %) weisen hohe Betreuungsquoten auf. Diese hatten jedoch schon zu Beginn der Ausbauphase 2008 eine höhere Quote.

Sehr niedrige Betreuungsquoten finden sich in den Städten Emden (16,2 %), Salzgitter (15,0 %), Delmenhorst (13,0 %) und Wilhelmshaven (12,9 %). Diese bauten ihr Betreuungsangebot auch nur gering aus. Sie steigerten sich zwar zwischen 5,4 %-Punkten (Emden) und 6,9 %-Punkten (Salzgitter), blieben aber deutlich hinter der niedersachsenweiten Durchschnittssteigerung von 13,1 %-Punkten zurück.

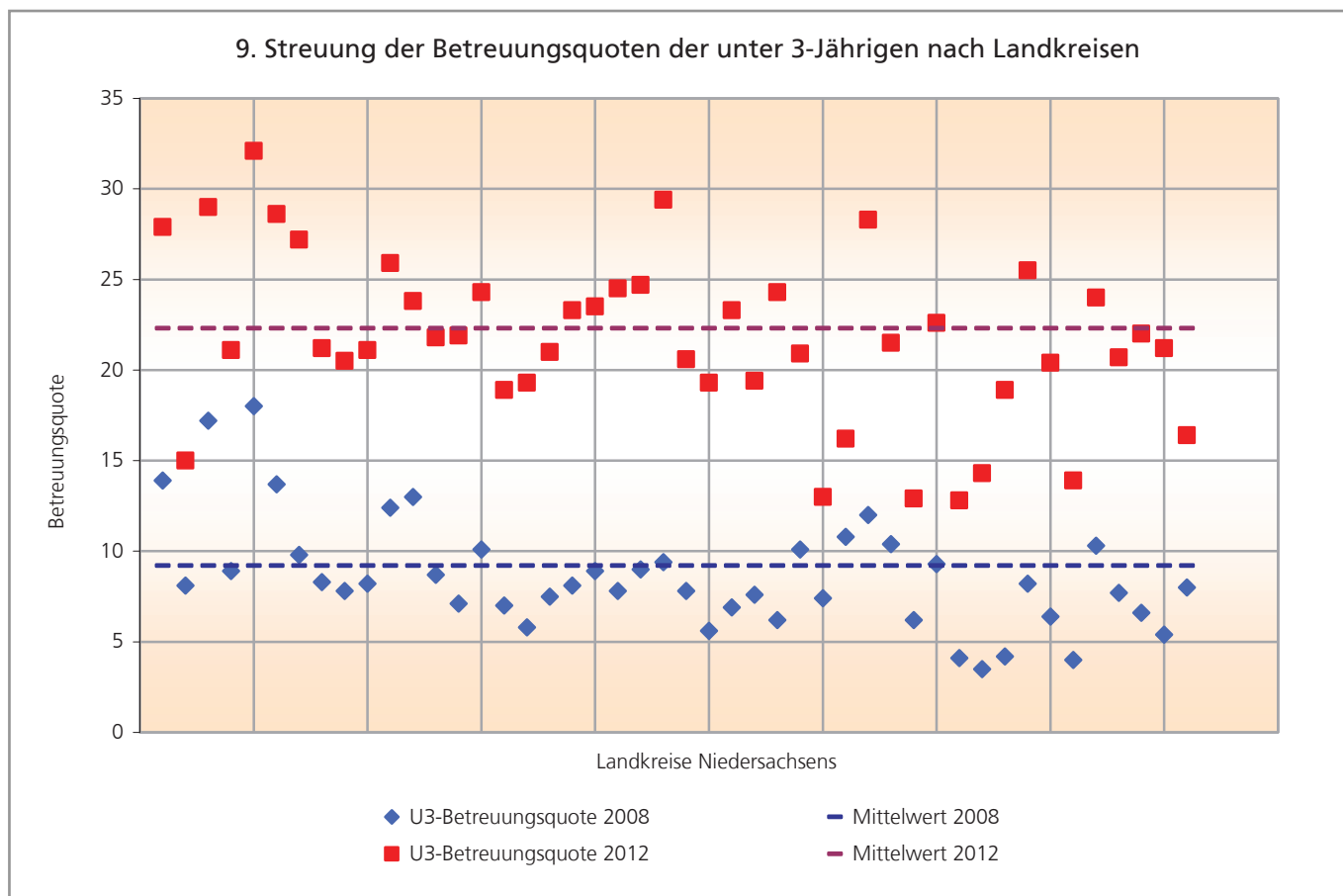
Die Landkreise mit den höchsten Betreuungsquoten sind Göttingen (32,1 %), Lüneburg (29,4 %) und Goslar (28,6 %). Es lässt sich kein Trend auf ein bestimmtes Gebiet feststellen. Tendenziell zeigt sich aber, dass städtische Regionen ein besseres Betreuungsangebot für unter 3-Jährige ausgebaut haben.

Des Weiteren zeigt sich, dass die Betreuungsinfrastruktur im Westen bzw. Nordwesten Niedersachsens weniger gut ausgebaut ist, als im Rest des Bundeslandes. Die Landkreise Osnabrück (20,7 %), Grafschaft Bentheim (20,4 %), Emsland (18,9 %), Wittmund (16,4 %), Cloppenburg (14,3 %), Leer (13,9 %) und Aurich (12,8 %) lagen mit ihren Betreuungsquoten unter dem niedersächsischen Durchschnitt. Diese Kreise weisen zudem auch die geringsten Veränderungsraten auf. Es ist anzunehmen, dass hier auch die Nachfrage nach einem entsprechenden Angebot – aufgrund ausgeprägter familiärer Strukturen – geringer ist.

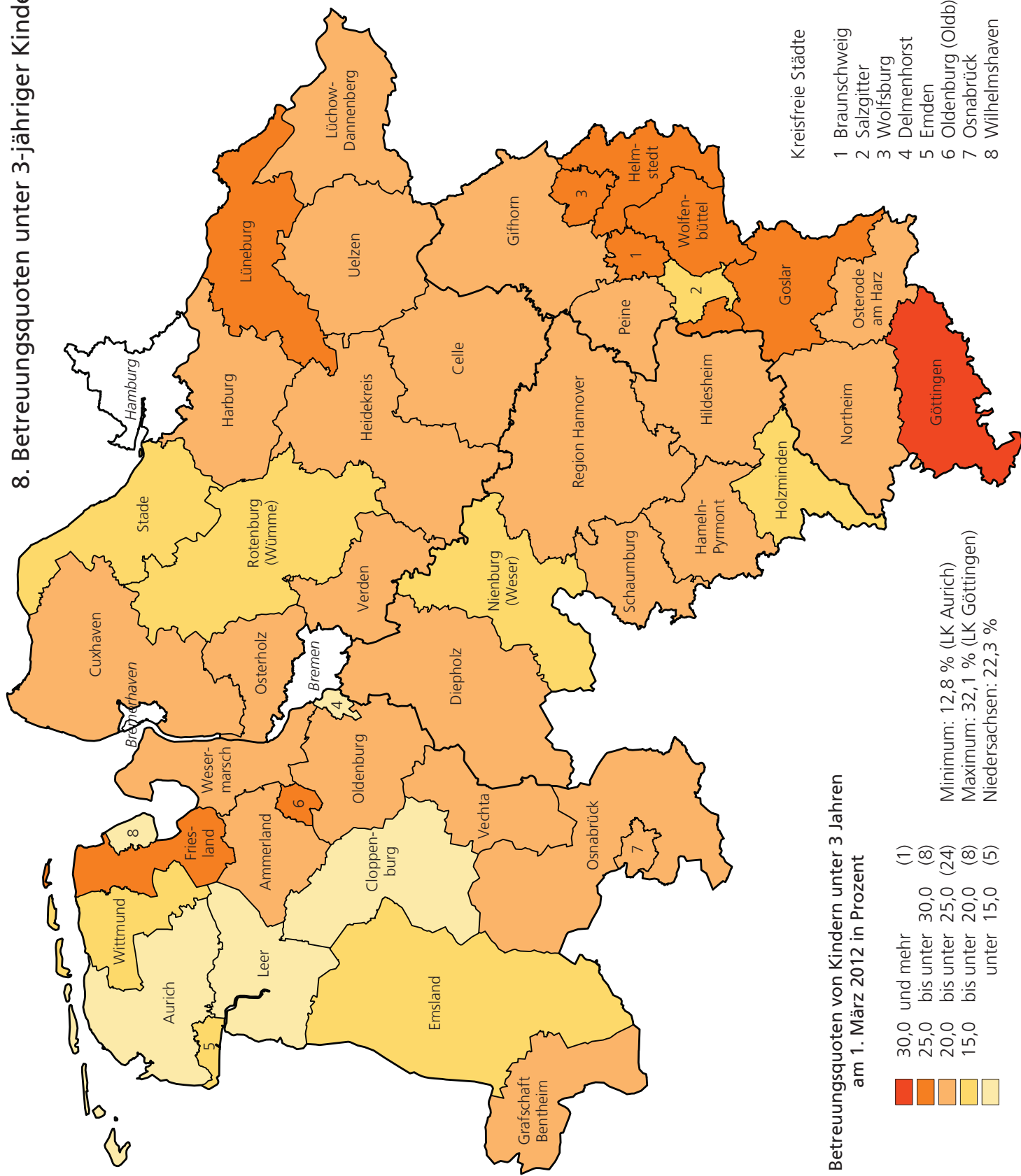
Die größten Veränderungen im Zeitraum von 2008 bis 2012 verzeichneten die Landkreise Lüneburg (+20 %-Punkte), Uelzen (+18,1 %-Punkte), Helmstedt (+17,4 %-Punkte) und Friesland (+17,3 %-Punkte).

Allgemein konnte in Niedersachsen die Betreuung von unter 3-Jährigen verbessert werden. Jeder Landkreis konnte das U3-Betreuungsangebot ausbauen, jedoch in deutlich unterschiedlichem Maße. Es ergeben sich in Folge dessen regionale Unterschiede, die sich seit dem Beginn des Ausbaus im Jahr 2008 vergrößert haben.¹⁰⁾

10) Standardabweichung (Durchschnittliche Abweichung vom Mittelwert) steigt von 3,14 auf 4,64.



8. Betreuungsquoten unter 3-jähriger Kinder 2012



Zusammenfassung

In Niedersachsen konnten Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege im Zeitraum von 2008 bis 2012 steigende Zahlen von betreuten Kindern und tätigen Personen aufweisen.

Der Ausbau der Kindertageseinrichtungen erfolgte dabei nur moderat. Diese Entwicklung ist demographisch bedingt. „Klassische“ Kindergärten- und Hortjahrgänge – die 3- bis 11-Jährigen – sind rückläufig. Der Anteil der Kinder in diesen Altersklassen, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen, steigt jedoch.

Besonders deutlich ist der Anstieg der Kindertagesbetreuung von unter 3-jährigen Kindern. Die politischen Anstrengungen bilden sich in den Betreuungs- und Beschäftigungsquoten deutlich ab. Dennoch darf der messbare Zuwachs in der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige nicht pauschal als Erfolg gewertet werden: Der Betreuungsbedarf liegt trotz Steigerung der Betreuungsquoten

– gemäß der Schätzung der DJI-Studie – in Niedersachsen über dem zur Verfügung stehenden Angebot.

Letztlich sind sichere Aussagen über die Bedarfsdeckung – auch unter Berücksichtigung des empirisch bestimmten Bedarfs – schwer zu treffen, da auch regional die Nachfrage variieren kann. Die Zielmarke, ab dem 1. August 2013 für 35 % aller Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr einen Betreuungsplatz bereit zu stellen, dürfte aber von allen Landkreisen und kreisfreien Städten wohl kaum zu erreichen sein. Erst die nächste Erhebung zum Stichtag 1.3.2014 wird Auskunft darüber geben, welche Landkreise und kreisfreien Städte die 35 %-Quote erreicht haben.

Regional weist Niedersachsen zudem einen sehr heterogenen Ausbaustand der Kindertagesbetreuung auf. Während besonders die statistische Region Braunschweig einen hohen Ausbaustand vorzuweisen hat, liegt der Westen Niedersachsens (Weser-Ems) teils deutlich hinter der Durchschnittsquote zurück. Die Unterschiede in den Betreuungsquoten haben sich sogar leicht vergrößert.

Maik Oliver Mielenz war vom 04.02. bis 29.03.2013 im LSKN im Fachgebiet 334 – Soziale Sicherung – als Praktikant tätig.

Für diesen Aufsatz steht Ihnen als Ansprechpartnerin Teilfachgebietsleiterin Carola Rosenbohm unter Tel.: 0511 9898-2239 zur Verfügung.

Zensus 2011 – Die Zusammenarbeit mit den kommunalen Erhebungsstellen in Niedersachsen

Einleitung

Der Zensus (Volkszählung) ist national wie international ein wesentliches Fundament der Statistik. Er liefert Basisdaten zur Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Wohnsituation, auf denen politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Planungsprozesse bei Bund, Ländern und Gemeinden sowie zahlreiche andere Statistiken aufbauen.

Der Zensus 2011 zum Stichtag 9. Mai ist gekennzeichnet durch einen Methodenwechsel, weg von reinen Vollerhebungen hin zu einem registergestützten Zensus. Es wurden vorwiegend Daten aus Registern der Verwaltung, wie den Meldebehörden und der Bundesagentur für Arbeit, genutzt. Anders als bei traditionellen Volkszählungen wurden auch zusätzliche Merkmale wie Bildung und Ausbildung nicht bei der gesamten Bevölkerung, sondern in einer bundesweiten Stichprobe¹⁾ bei etwa 10 Prozent der Einwohner in Städten und Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohner erhoben.

Da Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten für die Sicherung der Qualität und Vollständigkeit der Zensusergebnisse von großem Vorteil sind, war die Einbeziehung der kommunalen Ebene in die Durchführung des Zensus 2011 unerlässlich. Das Niedersächsische Ausführungsgesetz zum Zensusgesetz 2011 sieht deshalb unter anderem die Einrichtung von Erhebungsstellen in den Kommunen (in Gemeinden mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und in den Landkreisen) vor und überträgt diesen Aufgaben zur örtlichen Durchführung des Zensus 2011.

Im Folgenden soll die Zusammenarbeit der Erhebungsstellen mit dem LSKN zusammenfassend dargestellt werden. Dabei wird in einzelnen Abschnitten auch auf die Ergebnisse einer Evaluierung des Erhebungsgeschäftes unter Beteiligung der niedersächsischen Erhebungsstellen eingegangen.

Einrichtung der Erhebungsstellen

Zur örtlichen Durchführung der Erhebungen (Haushaltebefragung, Befragung in Sonderbereichen und Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten) richteten die Kommunen mit 30 000 und mehr Einwohnern sowie die Landkreise und die Region Hannover Erhebungsstellen ein. Maßgeblich war hier die Einwohnerzahl zum 30.06.2010.²⁾

1) Vgl. Loth, A., Lange, J., Rohrschneider, L.: Zensus 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushaltebefragungen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2 (2011), S. 86-89.
2) Vgl. Rohrschneider, L.: Zensus 2011 – Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung von Erhebungsstellen in Niedersachsen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 9 (2010), S. 462.

Auf kommunaler Ebene waren in Niedersachsen ursprünglich die Einrichtung und der Betrieb von 88 Erhebungsstellen geplant. Durch 23 Zusammenschlüsse bzw. Aufgabenübertragungen verringerte sich die Zahl der Erhebungsstellen auf 51, die schließlich mit der Durchführung des Zensus betraut waren. Die größte Erhebungsstelle in Niedersachsen stellte die Region Hannover dar. Acht Gemeinden mit 30 000 und mehr Einwohner/-innen haben der Region Hannover ihre Aufgaben übertragen. Die Fachaufsicht der 51 kommunalen Erhebungsstellen lag beim Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (Nds. MI). Die Betreuung erfolgte durch den Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN).

Die Erhebungsstellen waren durch personelle, organisatorische und räumliche Maßnahmen von anderen Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung zu trennen (sog. „Abschottung“). Zur Sicherstellung der räumlichen Trennung erfolgte die Unterbringung der Erhebungsstellen in eigenen Räumlichkeiten. In 41 Fällen befand sich die Erhebungsstelle im Rathaus/Kreishaus oder einem Nebengebäude, in 4 Fällen in einem sonstigen kommunalen Gebäude und in 6 Fällen in extern angemieteten Räumlichkeiten.

Die Mehrheit der Kommunen und Landkreise hatte bei der Einrichtung der Erhebungsstellen hinsichtlich der Abschottung, der personellen, räumlichen und technischen Ausstattung keine Probleme. Kleine Schwierigkeiten entstanden bei einigen Erhebungsstellen bei der Unterbringung und Anlieferung der Erhebungsmaterialien wie z.B. Arbeitsanleitungen, Erhebungsbeauftragtenkoffer und Sammelmappen.

Die größte organisatorische und logistische Herausforderung stellte dabei die umfangreiche Liefermenge von insgesamt 170 Europaletten mit Fragebogen dar, welche entsprechend den datenschutzrechtlichen Vorgaben in den Erhebungsstellen gelagert werden mussten. Die Schwierigkeiten konnten stets erfolgreich gemeistert werden.

Aufgaben der Erhebungsstellen

Die Aufgaben der Erhebungsstellen während des Zensus 2011 gliederten sich in drei Phasen.

In der Vorbereitungsphase wurden die Mitarbeiter/-innen der Erhebungsstellen und die Interviewer/-innen geschult; die Durchführungsphase war geprägt von den unterschiedlichen Erhebungen des Zensus; in der Rückbauphase wurden die Erhebungsunterlagen des Zensus abgeholt und die Erhebungsstellen geschlossen. Eine Übersicht zu den

verschiedenen Arbeiten während dieser Zeit und zum allgemeinen Fortschritt der Erhebungen bietet Abbildung 1.

Für die Haushaltsstichprobe haben in Niedersachsen rund 770 000 Personen, für die Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten zirka 100 000 Bürger/-innen und für die Befragung in Sonderbereichen knapp 160 000 Personen Auskunft gegeben. Die Fragebogen konnten postalisch, elektronisch (per IDEV³⁾) oder durch ein etwa zehnteiliges Interview beantwortet werden. Für die Bewältigung dieser Aufgabe warben die 51 niedersächsischen Erhebungsstellen etwa 10 000 Interviewer/-innen, auch Erhebungsbeauftragte genannt, an. In den meisten Fällen erwies sich eine Annoncenschaltung in regionalen oder lokalen Zeitungen⁴⁾ als erfolgreiche Maßnahme zur Gewinnung von Interessenten für diese ehrenamtliche Tätigkeit⁵⁾. Größtenteils verlief die Anwerbung problemlos und die zukünftigen Erhebungsbeauftragten konnten für Ihre Tätigkeit geschult werden. Die Erhebungsstellen haben vereinzelt die Erfahrung gemacht, dass nach oder während der Schulungen zahlreiche potentielle Erhebungsbeauftragte „abgesprungen“ sind. Dies lag zum einen daran, dass die Kandidat/-innen von dem Schulungsumfang und dem vermeintlichen Arbeitspensum oft abgeschreckt wurden, zum anderen wurde oftmals in den ländlichen Gebieten die Aufwandsentschädigung im Verhältnis zum Arbeitsaufwand als zu gering erachtet.

In den Schulungen wurden die zukünftigen Erhebungsbeauftragten auf ihre Rechte und Pflichten hingewiesen sowie auf ihre Interviewertätigkeit vorbereitet. Die von den Erhebungsstellen durchgeführten Schulungen waren Grundvoraussetzung für die Arbeit als Interviewer/-in. Die Erhebungsbeauftragten wurden von den Erhebungsstellenleitungen auf das Statistikgeheimnis verpflichtet und erhielten für ihre Arbeit persönliche Erhebungsbeauftragtenausweise. Im Anschluss an die Schulung und Verpflichtung bekamen die Erhebungsbeauftragten ihre persönlichen Erhebungsunterlagen, die von der Erhebungsstelle zusammengestellt wurden.

Die Erhebungsphase des Zensus 2011 begann mit dem Stichtag – dem 9. Mai 2011. Ab dem Folgetag konnten die Erhebungsbeauftragten die Auskunftspflichtigen aufsuchen und diese zu den Themen des Zensus 2011 befragen. Die Erhebungsstelle hatte ab diesem Zeitpunkt darauf zu achten, dass die Erhebungsbeauftragten an den ihnen zugewiesenen Anschriften innerhalb des Haupter-

hebungszeitraumes die Interviews durchführen und die ausgefüllten Unterlagen unverzüglich an die Erhebungsstelle übermittelten.

Mit den Erhebungsbeauftragten haben die Erhebungsstellen rundweg gute Erfahrungen gemacht. In puncto Termineinhaltung bei den auskunftspflichtigen Haushalten bewerteten 89 % der Erhebungsstellen die Arbeit ihrer Erhebungsbeauftragten als sehr gut oder gut. Ebenfalls sehr gut oder gut beurteilten 87 % der Erhebungsstellen die Zuverlässigkeit und das Auftreten gegenüber den Auskunftspflichtigen.

Vereinzelt bemängelten die Erhebungsstellen, dass sich insbesondere in ländlichen Regionen nicht genügend Interessenten für die Arbeit als Erhebungsbeauftragte gemeldet hatten⁶⁾.

Die ausgefüllten Erhebungsunterlagen (Fragebogen und Erhebungslisten) wurden schnellstmöglich von den Erhebungsbeauftragten in der Erhebungsstelle abgegeben. Nachdem die Erhebungsunterlagen auf Vollständigkeit und Verwertbarkeit⁷⁾ geprüft wurden, mussten die Grunddaten der Befunde in die entsprechenden Softwaremodule eingegeben werden.

Wie der blauen Linie in Abbildung 1 zu entnehmen ist, wurde der größte Arbeitsfortschritt in den Erhebungsstellen zwischen Juli und September 2011 erzielt. Das Abflachen des Fortschritts in der Haushaltsstichprobe des Zensus 2011 ab Oktober 2011 ist dem Erinnerungs- und Mahnverfahren geschuldet, da Anschriften erst dann als abgeschlossen galten, wenn sämtliche Mahnverfahren beendet waren. Weiterhin sieht man im Zeitraum zwischen Ende Juni (28 %) und Ende Juli (29 %) sehr deutlich, dass die Erhebungsbeauftragten hier verstärkt in den niedersächsischen Haushalten erhoben haben und die Erhebungsunterlagen erst später die Erhebungsstellen erreichten.

Den Erhebungsstellen standen mehrere Softwaremodule zur Verfügung, welche für die Organisation der Erhebungsstellenarbeit verwendet wurden⁸⁾. Mithilfe dieser Programme konnten den Erhebungsbeauftragten u.a. die zu erhebenden Anschriften zugewiesen, die Ergebnisse der Existenzfeststellungen⁹⁾ in eine elektronische Erhebungsliste eingetragen, säumige Auskunftspflichtige erin-

3) IDEV („Internet Daten Erhebung im Verbund“) ist das gemeinsame Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Online-Datenerhebung über das Internet. Vgl. Thomsen, M: Zensus 2011 – Erhebung an Sonderanschriften, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 1 (2011), S.33-36.

4) Bei einer Umfrage bewerteten 69 % der niedersächsischen EHSt die Annoncenschaltung als „sehr nützlich oder nützlich“ für die Gewinnung von Interessenten. Weitere (sehr) nützliche Medien für die Anwerbung von EB waren E-Mailverteiler von Behörden, das behördeninterne Intranet und die Anzeigenschaltung auf der eigenen Homepage.

5) Für die ehrenamtliche Tätigkeit als Interviewer erhielten die EB eine leistungsorientierte Aufwandsentschädigung.

6) Jeweils 78 % der EHSt hatten weder bei der Anzahl noch bei der Eignung der Interessenten Probleme. 89 % der EHSt hatten keine Probleme bei der zeitlichen Verfügbarkeit der EB. Vereinzelt traten Probleme auf: Wenn die EHSt nicht genügend potentielle EB rekrutieren konnten, bestand die Möglichkeit der Zwangsverpflichtung von Angestellten des öffentlichen Dienstes. Von den rund 10.000 in NI eingesetzten EB waren 120 Personen zwangsverpflichtet.

7) Bei der Entgegennahme erfolgte eine Sichtprüfung der Fragebogen. Die Mitarbeiter prüften, ob die Bogen leserlich und vollständig ausgefüllt sowie für die Belegung verwertbar waren.

8) Die Softwaremodule wurden zentral im Statistischen Verbund von IT.NRW (Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen) programmiert und betrieben.

9) Die Existenzfeststellung der auskunftspflichtigen Personen ist ein zentraler Bestandteil des Zensus 2011. Im Wesentlichen bedeutet die Existenzfeststellung die Prüfung des EB, wie viele Auskunftspflichtige zum Stichtag an einer bestimmten Anschrift tatsächlich wohnhaft waren.

nert und gemahnt sowie die Aufwandsentschädigung der Erhebungsbeauftragten berechnet werden.

Darüber hinaus konnten die Mitarbeiter der Erhebungsstelle durch die Software den aktuellen Fortschritt der Erhebungsarbeit, den Stand der Arbeiten der einzelnen Erhebungsbeauftragten sowie die noch zu bearbeitenden Anschriften kontrollieren.

Auch für Fragen seitens interessierter Bürger/-innen standen die Erhebungsstellen – teilweise über eigens eingerichtete Hotlines – beratend zur Seite. In erster Linie meldeten sich die Bürger/-innen bei den Erhebungsstellen, um Terminverschiebungen für Befragungen zu vereinbaren.

Nach Abschluss der Erhebungsphase und der Bearbeitung der letzten Fälle wurden die in den Erhebungsstellen gelagerten Fragebogen und Erhebungslisten vom LSKN abgeholt. Die Fragebogen kamen zur Weiterverarbeitung in die Belegung¹⁰⁾. Erst nach Erfüllung zahlreicher daten-

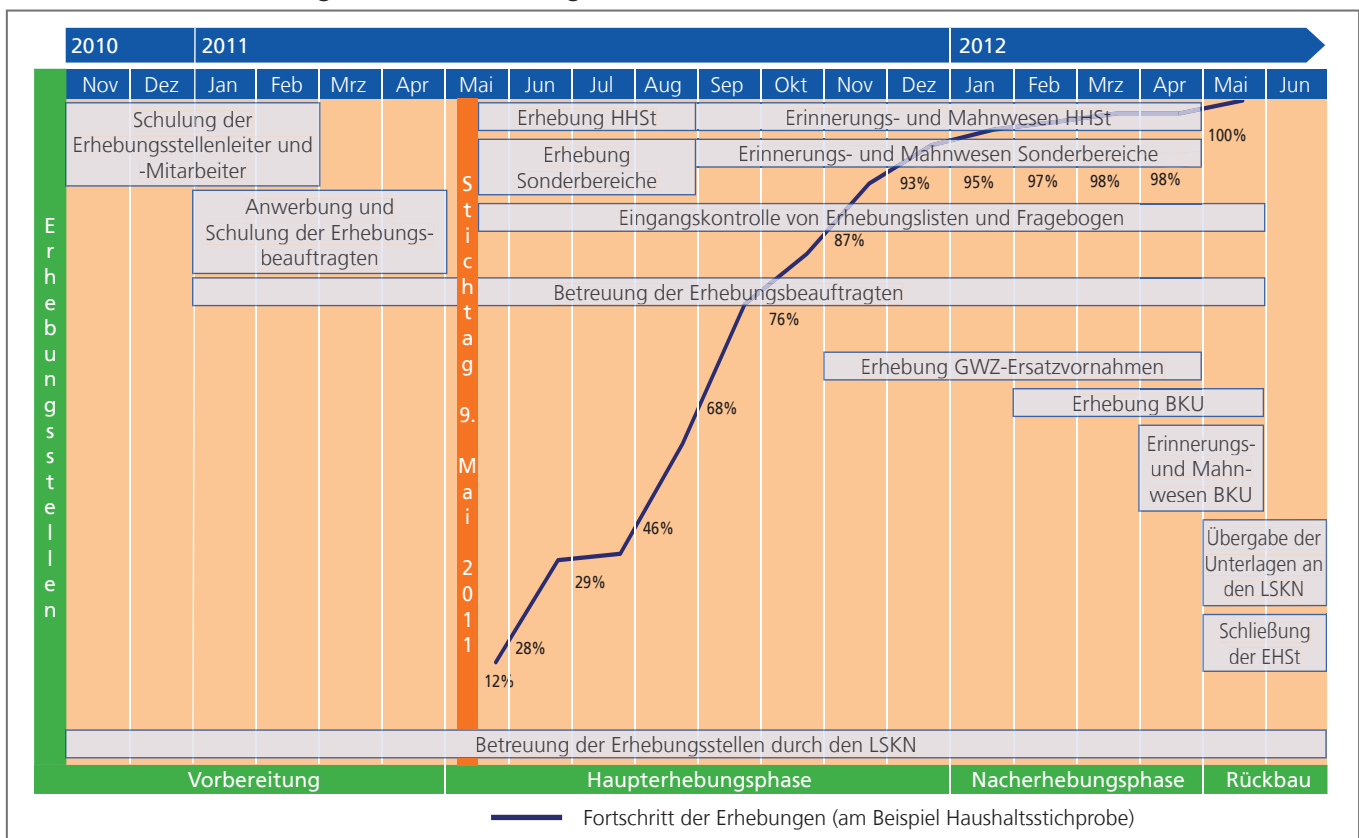
schutzrechtlicher Kriterien wurden die Erhebungsstellen aufgelöst. Dazu zählten u.a.:

- Abschluss sämtlicher Erhebungsanschriften und die Klärung aller Existenzen
- Löschung der Datenträger und Caches
- Übergabe aller ausgefüllter Fragebogen, Erhebungslisten und Postzustellungsurkunden an den LSKN
- datenschutzgerechte Vernichtung von sämtlichen nicht genutzten Erhebungsunterlagen
- abschließende Prüfung des LSKN auf Vollständigkeit der übergebenen Erhebungsunterlagen und Fragebogen
- Erklärung der Erhebungsstellenleitungen über die Einhaltung dieser datenschutzrechtlichen Kriterien

Kommunikation zwischen Erhebungsstellen und LSKN Zur Sicherstellung eines umfassenden und möglichst rei-

10) Vgl. Rehmer, C.: Zensus 2011 – Belegung der Haushaltebefragung, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 6 (2013).

Abb1: Übersicht zu den Aufgaben in den Erhebungsstellen (EHSt) und dem LSKN*



* Legende zu den Abkürzungen: HHSt = Haushaltsstichprobe des Zensus 2011 vgl. Loth, A., Lange, J., Rohrschneider, L.: Zensus 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushaltebefragungen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2 (2011), S. 86-89 – Sonderbereiche = Erhebung in Sonderbereichen des Zensus 2011 vgl. Thomsen, M.: Zensus 2011 – Erhebung an Sonderanschriften, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 1 (2011), S. 33-36 – BKU = Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten des Zensus 2011 vgl. Thomsen, M.: Zensus 2011 – Ein Überblick, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 4 (2011), S. 170-175 – GWZ Ersatzvornahmen. Vgl. Platzer A., Tschierse, P.: Zensus 2011 – Durchführung der Gebäude und Wohnungszählung. in: Bayern in Zahlen, Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.), Heft 8 (2012), S. 549-558.

bungslosen Informationsflusses zwischen den Erhebungsstellen und dem LSKN standen verschiedene Kommunikationswege zur Verfügung. Hierbei stand neben der Klärung aktuell anfallender Fragen die Bereitstellung wichtiger Informationen und Dokumente im Mittelpunkt.

Von der Vorbereitungsphase bis zum Rückbau der Erhebungsstellen stand das Fachgebiet Zensus, insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erhebungsstellenhotline, telefonisch und per E-Mail für Rückfragen zur Verfügung.

Am häufigsten wurden Fragen zum Umgang mit den Softwaremodulen, zur allgemeinen Durchführung der Haushaltsstichprobe und Sonderbereichen sowie auch zum Aufbau des Fragebogens gestellt. Dabei wurde die Hilfestellung durch den LSKN insbesondere zu folgenden Themen überwiegend als gut bis sehr gut empfunden:

- Fragen zu den Softwaremodulen,
- Fragen zu unklaren Stichprobenanschriften,
- Fragen zur Organisation,
- Fragen zur Existenzfeststellung und
- Rechtliche Fragen und Datenschutz

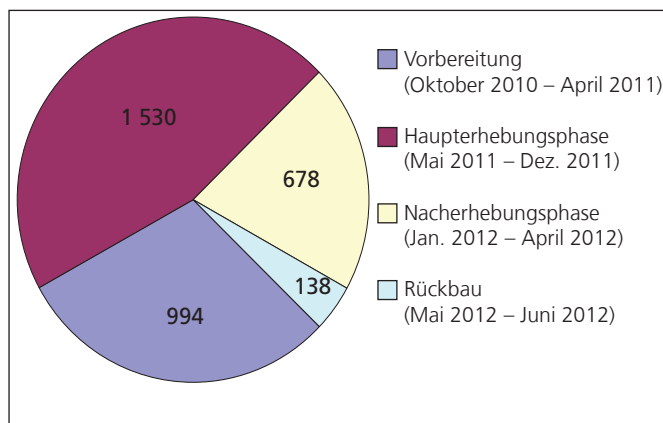
Die Beantwortung erfolgte entweder direkt am Telefon oder zeitnah per E-Mail. Fragen, die im Zuständigkeitsbereich der Fachaufsicht (Nds. MI) lagen, wurden an diese weitergeleitet und die Antwort nach Rückmeldung an die betreffende Erhebungsstelle übermittelt.

Das größte Fragenaufkommen konnte zwischen Mai 2011 und Dezember 2011 (Haupterhebungsphase) mit rund 3 600 telefonischen Anfragen und rund 1 500 E-Mails registriert werden (Vgl. Abb.2: Übersicht Kommunikationsumfang).

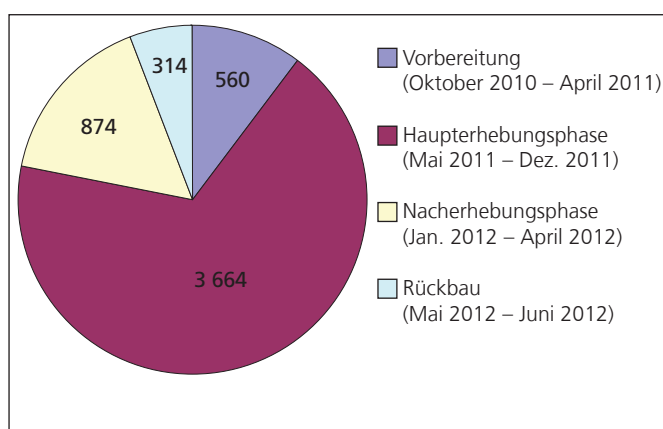
Durch die Einrichtung eines SharePoints¹¹⁾ im Frühjahr 2011 wurde darüber hinaus die Möglichkeit geschaffen, neben der direkten mündlichen und schriftlichen Kommunikation zwischen den Erhebungsstellen und dem LSKN, den Zugang und Austausch über eine IT-Plattform zu Unterlagen, Dokumenten, Informationen und bei Bedarf auch sensiblen Daten auf sicherem Übertragungsweg zu gewährleisten.

11) Bei der Anwendung „MS-Sharepoint“ handelt es sich um eine webbasierte Kommunikationsplattform zur Koordinierung von Projekten und dem Austausch von Dokumenten.

Übersicht E-Mail-Eingang im Funktionspostfach



Übersicht Anruferzahlen in der Hotline



Fazit und Ausblick

Die Zusammenarbeit mit dem LSKN wurde von allen Erhebungsstellen als sehr professionell und hilfreich empfunden. In der Bewertung der Zusammenarbeit äußerte sich keine der befragten Erhebungsstellen negativ. Bei nahezu sämtlichen Belangen konnten die Mitarbeiter/-innen des LSKN den Erhebungsstellen sehr gut oder gut weiterhelfen.

Durch das große Engagement, den persönlichen Einsatz und die Motivation der Mitarbeiter/-innen in den Erhebungsstellen sowie der gelungenen Kommunikation zwischen den Beteiligten konnten die primärstatistischen Erhebungen des Zensus 2011 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Die enge und positive Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Erhebungsstellen und dem LSKN war für das Gelingen des Projektes Zensus 2011 maßgeblich. Das rechtzeitige Einbeziehen kommunaler Vertreter/-innen ist für die Planung und Gestaltung zukünftiger Befragungen unerlässlich, damit auch beim nächsten Zensus 2021 wieder erfolgreich gezählt und befragt werden kann.

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2012

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo sinkt auf - 835 Mio. €

Nach den ersten Ergebnissen der staatlichen Kassenstatistik stiegen die bereinigten Gesamtausgaben¹⁾ des Landes Niedersachsen im Jahr 2012 um 574 Mio. € auf 26 606 Mio. € (Vgl. Abb. 1). Dies entspricht einer Steigerung von + 2,2 %. Auf der anderen Seite nahmen die bereinigten Gesamteinnahmen um 2 077 Mio. € auf 25 770 Mio. € zu, ein Plus von 8,8 %. Trotz dieser positiven Entwicklung ergibt sich hieraus noch ein negativer Finanzierungssaldo von - 835 Mio. €.

Steigerung bei den Personalausgaben um + 2,7 %

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke bilden mit einem Anteil von 41,0 % wiederum den größ-

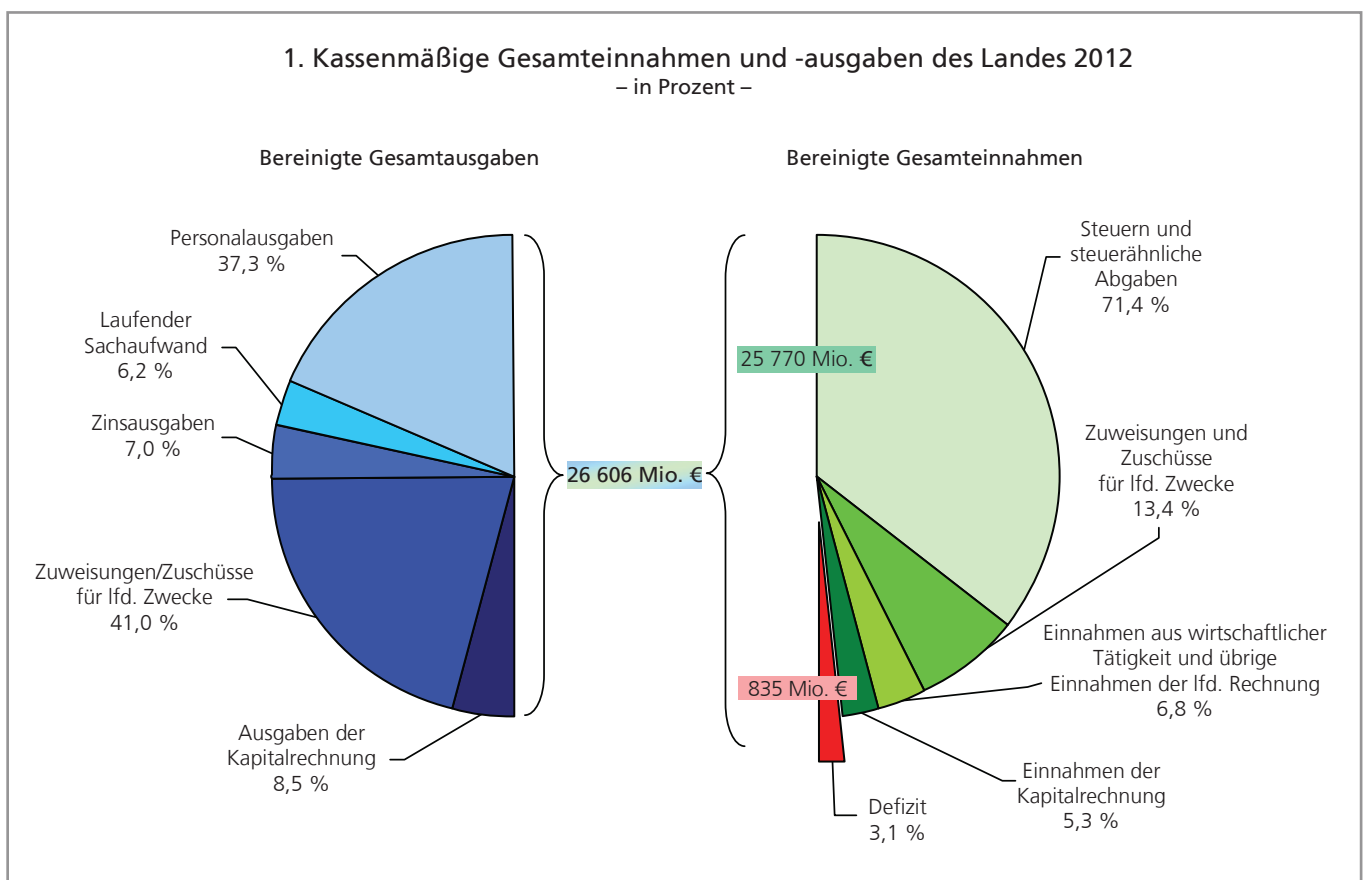
1) Bereinigte Gesamtausgaben: Gesamtausgaben abzüglich haushaltstechnischer Verrechnungen, besondere Finanzierungsvorgänge und Zahlungen von gleicher Ebene.

ten Ausgabenblock im Landeshaushalt. Diese Ausgaben nahmen um 560,5 Mio. € (+ 5,4 %) auf 10 903 Mio. € zu. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (6 794 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen (u. a. im kommunalen Finanzausgleich).

Die Personalausgaben bilden den zweitgrößten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben. Mit 37,3 % ist ihr Anteil – also die Personalausgabenquote – gegenüber 2011 leicht um + 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Die Personalausgaben selbst wuchsen um + 2,7 % (+ 260 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 9 926 Mio. € (vgl. Tab. 1).

Die Zinsausgaben sanken um - 2,8 % auf 1 873 Mio. €. Die Zinslastenquote, also der Anteil der Zinsausgaben an den bereinigten Gesamteinnahmen, fiel somit um - 0,8 Prozentpunkte auf 7,3 %.

Der Schuldenstand erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr leicht um + 0,2 % auf 56 900 Mio. €.



1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2012 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	9 926	1 253	+ 2,7
Laufender Sachaufwand	1 653	209	+ 1,5
Zinsausgaben	1 873	236	- 2,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	10 903	1 376	+ 5,4
dar. an öffentlichen Bereich	6 712	847	+ 5,7
an Unternehmen ²⁾	2 792	352	+ 4,5
an soziale o. ä. Einrichtungen	689	87	+ 3,9
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ³⁾	408	52	- 7,9
Ausgaben der laufenden Rechnung	24 356	3 074	+ 3,4
Sachinvestitionen	272	34	- 5,2
Erwerb von Beteiligungen	679	86	+ 35,7
Vermögensübertragungen	1 265	160	- 24,4
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	386	49	- 4 0,4
an andere Bereiche ²⁾	879	111	- 14,4
Gewährung von Darlehen	34	4	x
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	- 75,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 250	284	- 8,8
Bereinigte Gesamtausgaben	26 606	3 358	+ 2,2
nachr.: Finanzierungssaldo	- 835	- 105	- 64,3
Besondere Finanzierungsvorgänge	5 981	755	- 0,4
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	5 952	751	- 0,5

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. – 2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen. – 3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz. – 4) Zuweisungen für Investitionen.

Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 7 179 €. Daneben gab es am 31.12.2012 einen Bestand an Kassenverstärkungskrediten in Höhe 885 Mio. €.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich leicht um + 1,5 %, er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten Ausgabenblöcken mit einem Volumen von 1 653 Mio. € den kleinsten Anteil an den konsumtiven Ausgaben des Landes.

Die Ausgaben der Kapitalrechnung (Ausgaben, die das Vermögen verändern) sanken deutlich um - 8,8 % auf nunmehr 2 250 Mio. €. Den größten Posten an den Ausgaben der Kapitalrechnung haben mit 1 265 Mio. € die Vermögensübertragungen. Die Zuweisungen für Investitionen an den öffentlichen Bereich sanken um - 40,4 % auf 386 Mio. €. Zu den Zuschüssen für Investitionen an andere Bereiche in Höhe von nunmehr 879 Mio. € und einem Minus von 14,4 % zählen auch die Zuschüsse an aus dem Landeshaushalt ausgegliederte Einrichtungen wie z. B. Hochschulen.

Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, sanken auf 272 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von - 5,2 %.

Steigerung der bereinigten Gesamteinnahmen um + 8,8 %

Nachdem die bereinigten Gesamteinnahmen im letzten Jahr bereits um + 4,6 % stiegen, konnte im Jahr 2012 ein

deutlicher Zuwachs um + 8,8 % auf 25 770 Mio. € verzeichnet werden. Die Steuereinnahmen sowie die Einnahmen aus steuerähnlichen Abgaben nahmen um + 10,3 % zu (vgl. Tab. 2).

Den mit Abstand bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bilden die Landesanteile an Gemeinschaftssteuern (vor allem Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer) mit einem Anteil von 94,2 % der Steuereinnahmen (vgl. Abb. 2 und Tab. 3). Ihr Aufkommen zeigte eine deutliche Zunahme um + 10,9 % (+ 1 743 Mio. €). Während noch im Jahr 2011 die Umsatzsteuer die ergiebigste Gemeinschaftssteuer darstellt, entfielen im Jahr 2012 die meisten Einnahmen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer (8 753 Mio. €), gefolgt von der Umsatzsteuer (8 492 Mio. €).

Zuwächse bei den Landessteuern

Die reinen Landessteuern erbrachten 2012 ein Aufkommen in Höhe von 1 100 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 5,8 % an den gesamten Steuereinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 36 Mio. € oder + 3,3 %. Die bedeutendste Landessteuer ist die Grunderwerbsteuer mit einem Aufkommen von 576 Mio. €, gefolgt von der Erbschaftsteuer mit einem Aufkommen von 330 Mio. €.

Wie auf der Ausgabenseite hat auch auf der Einnahmenseite die Kapitalrechnung trotz einer deutlichen Steigerung 2012 eine weitaus geringere Bedeutung. Bei einem Einnahmenvolumen von 1 401 Mio. € und einem Plus von 22,1 % stiegen diese Einnahmen jedoch wie auch in den Vorjahren deutlich an. Mit 637 Mio. € entfiel der größte Anteil auf Vermögensübertragungen.

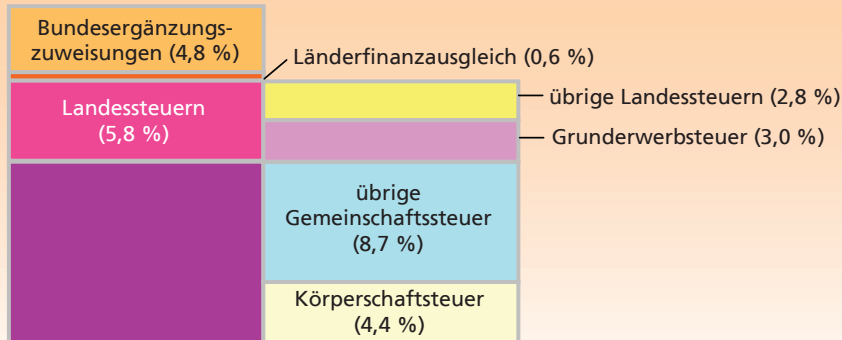
2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2012 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	18 992	2 397	+ 10,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	3 570	451	+ 3,0
dar. von Bund und Ländern	2 846	359	+ 1,3
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 047	132	- 0,4
Gebühren, sonstige Entgelte	168	21	- 3,9
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	592	75	- 6,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	24 369	3 076	+ 8,1
Veräußerung von Vermögen	716	90	x
Vermögensübertragungen	637	80	- 33,3
dar. von Bund und Ländern ³⁾	451	57	- 8,8
Rückflüsse von Darlehen	49	6	+ 0,4
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	0	0	x
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 401	177	+ 22,1
Bereinigte Gesamteinnahmen	25 770	3 253	+ 8,8
Besondere Finanzierungsvorgänge	4 069	514	- 41,8
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	4 045	511	- 41,4

1) Einschl. steuerähnl. Abgaben (= 98,2 Mio. €). – 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen. – 3) Zuweisungen für Investitionen.

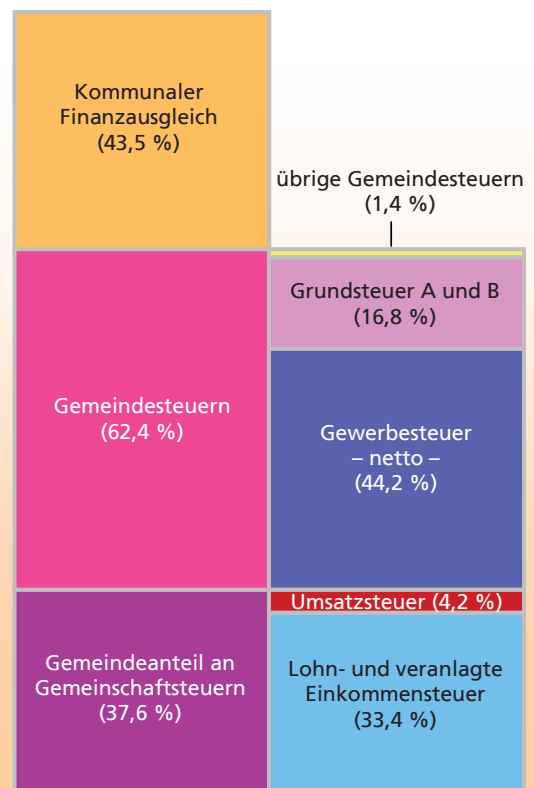
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv 2012

Land 2012 = 18 894 Mio. €



– Anteil in Prozent der Steuereinnahmen
des Landes bzw. der
Gemeinden/Gemeindeverbände –

Gemeinden/Gv 2012 = 7 464 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

2. Kommunalfinanzen

Mit Beginn des Rechnungsjahres 2012 müssen alle niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände grundsätzlich das sog. neue kommunale Rechnungswesen (NKR) – auch kommunale Doppik genannt – anwenden. Von den 1 179 niedersächsischen Kommunen verwendeten bis auf eine Ausnahme alle das doppelte Rechnungswesen. Gegenüber den Vorjahren sind die Begrifflichkeiten in dem nachfolgenden Abschnitt der doppelten Rechnungslegung angepasst. Das gilt hier insbesondere für die in der doppelten Finanzrechnung verwendete Terminologie Ein- und Auszahlungen anstelle der kameralen Begriffe Einnahmen und Ausgaben.

Wieder positiver Finanzierungssaldo im Jahr 2012

Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Jahr 2012 wie bereits in den Vorjahren das Volumen ihrer Auszahlungen erhöht. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und besondere Finanzierungsvor-

gänge bereinigten Gesamtauszahlungen stiegen auf 18 306 Mio. € (+ 2,2 %, vgl. Abb. 4). Wie bereits in den Vorjahren konnten Niedersachsens Kommunen einnahmeseitig 2012 eine Steigerung verzeichnen und zwar um 1 149 Mio. € (+ 6,4%) auf 19 121 Mio. €. Da die Einzahlungen stärker wuchsen als die Auszahlungen, konnten die Kommunen wie bereits 2011 einen positiven Finanzierungssaldo ausweisen und zwar in Höhe von 815,2 Mio. €.

Einzahlungen der laufenden Rechnung übersteigen die Auszahlungen um 2 148 Mio. €

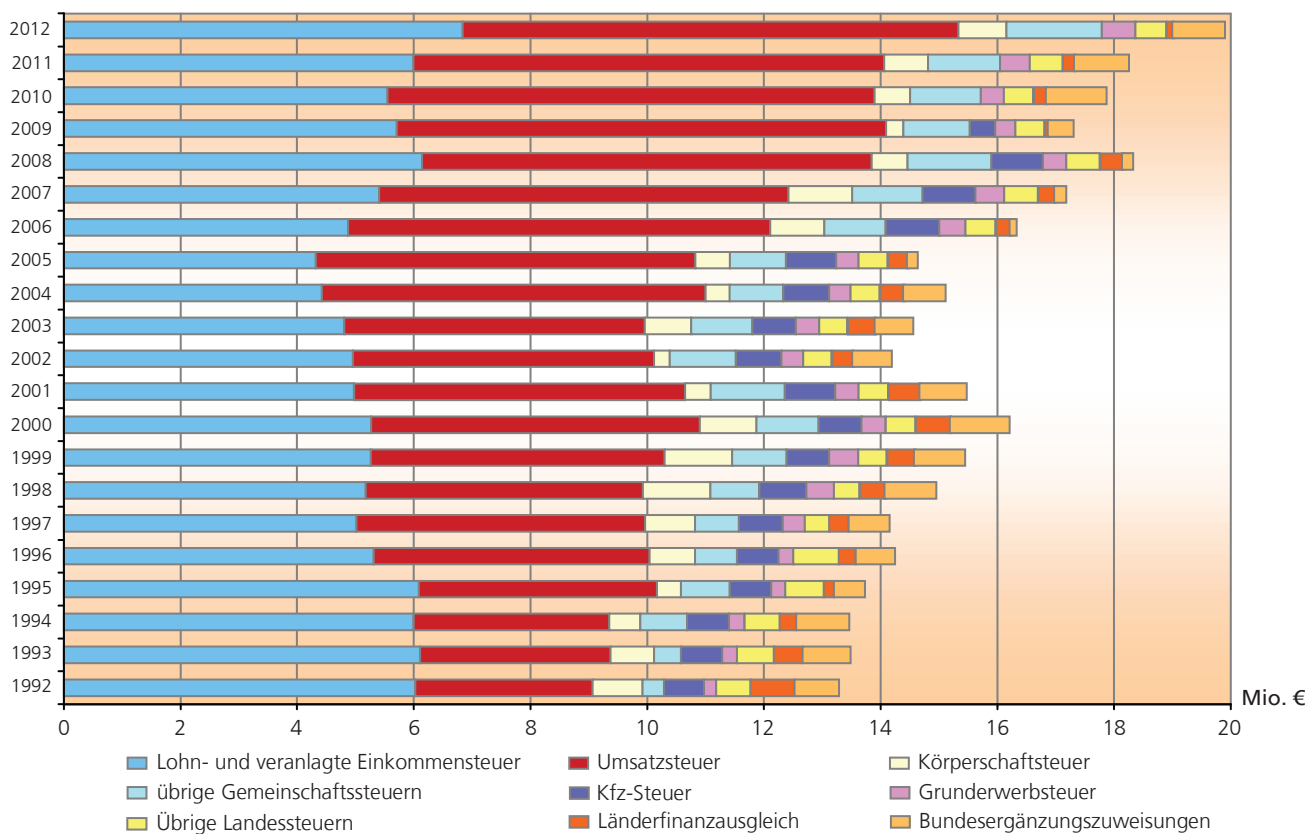
Die Auszahlungen der laufenden Rechnung (z. B. Personal und Sachausgaben) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 395 Mio. € auf 16 024 Mio. € (vgl. Tab. 4). Dem Wachstum auf Seiten der Auszahlungen von + 2,5 % steht auf der Einzahlungsseite eine Steigerung von + 7,8 % auf 18 172 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einzahlungen von 2 148 Mio. €.

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen/-einzahlungen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2012

Art der Steuern	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2011		Anteile 2012
	Mio. €	Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	16 050	17 793	+ 10,9	+ 1 743,4	94,2
dav. Steuern vom Einkommen	7 463	8 753	+ 17,3	+ 1 290,4	46,3
dav.: Lohnsteuer	4 865	5 377	+ 10,5	+ 512,0	28,5
veranlagte Einkommensteuer	1 129	1 461	+ 29,4	+ 332,4	7,7
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	442	807	+ 82,4	+ 364,5	4,3
Zinsabschlag	274	285	+ 4,0	+ 10,9	1,5
Körperschaftsteuer	753	823	+ 9,4	+ 70,6	4,4
Steuern vom Umsatz ¹⁾	8 064	8 492	+ 5,3	+ 428,1	44,9
Gewerbesteuerumlage	523	548	+ 4,8	+ 24,9	2,9
Landessteuern	1 065	1 100	+ 3,3	+ 35,6	5,8
dar.: Vermögensteuer	0	1	x	+ 0,3	0,0
Erbschaftsteuer	365	330	- 9,6	- 35,1	1,7
Grunderwerbsteuer	512	576	+ 12,5	+ 64,0	3,0
Lotteriesteuer	126	125	- 0,6	- 0,7	0,7
Feuerschutzsteuer	34	37	+ 10,6	+ 3,6	0,2
Biersteuer	27	30	+ 12,2	+ 3,3	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	17 115	18 894	+ 10,4	+ 1 778,9	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	210	116	- 44,7	- 94,0	0,6
Bundesergänzungszuweisungen	948	909	- 4,1	- 39,0	4,8
Steuerähnliche Abgaben	108	98	- 9,3	- 10,1	0,5
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	2 496	2 807	+ 12,4	+ 310,3	37,6
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	2 196	2 494	+ 13,6	+ 297,9	33,4
Umsatzsteuer	300	312	+ 4,1	+ 12,3	4,2
Gemeindesteuern	4 150	4 657	+ 12,2	+ 507,3	62,4
dav.: Grundsteuer A	66	68	+ 3,7	+ 2,4	0,9
Grundsteuer B	1 141	1 184	+ 3,8	+ 42,8	15,9
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	2 846	3 297	+ 15,9	+ 451,1	44,2
sonstige Gemeindesteuern	97	108	+ 11,2	+ 10,9	1,4
Steuereinnahmen/-einzahlungen (netto) der Gemeinden/Gv zusammen	6 647	7 464	+ 12,3	+ 817,7	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	3 148	3 243	+ 3,0	+ 95,5	43,5

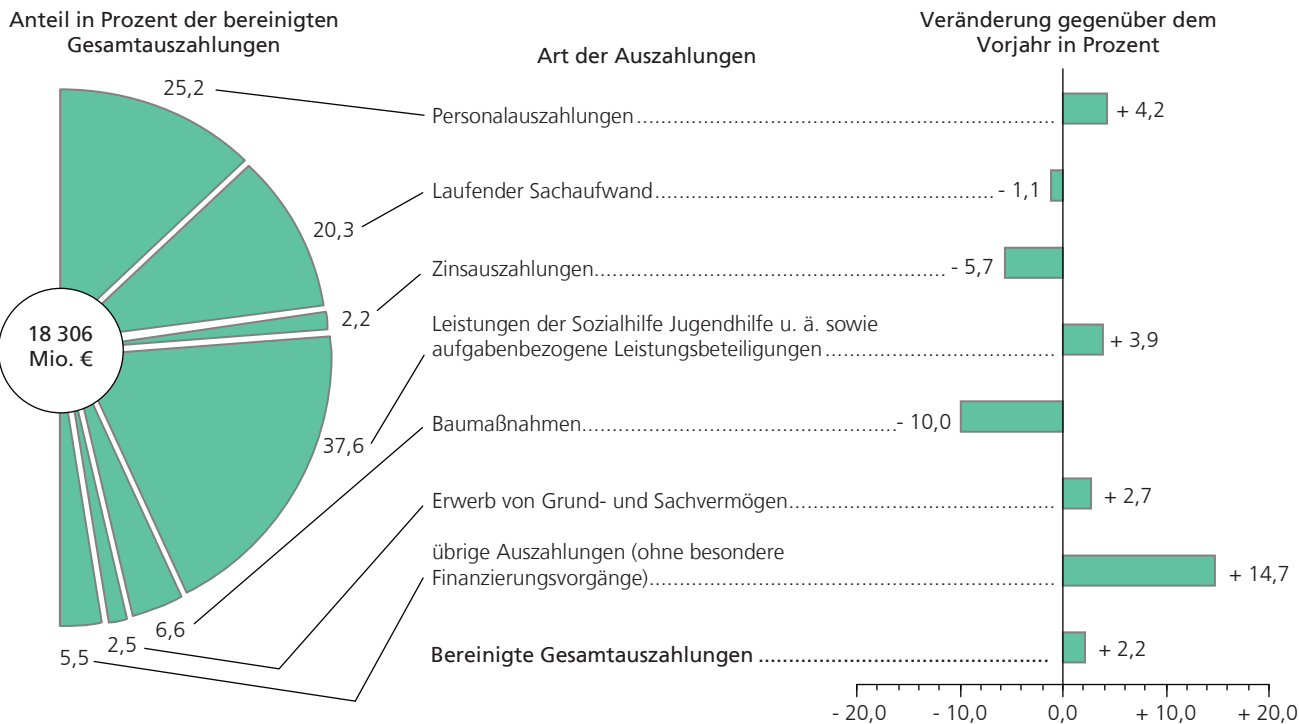
1) Einschl. Ausgleichszahlungen. – 2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1992 bis 2012



4. Auszahlungen der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten

- 1. bis 4. Vierteljahr 2012 -



87,5 % der bereinigten Gesamtauszahlungen entfielen 2012 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Auszahlungen hatte sich in den Jahren 2008 und 2009 erstmals nach langer Zeit zu Gunsten der Investitionen verschoben. Seit dem Jahr 2010 hingegen stieg der Anteil der Auszahlungen der laufenden Rechnung an den Gesamtauszahlungen wieder, 2012 um + 0,3 Prozentpunkte. Die Personalauszahlungen stellen mit 4 616 Mio. € hier den bedeutendsten Block dar. Sie liegen um + 4,2 % über dem Vorjahr. Somit wurden 25,2 % der Auszahlungen für Personal verwandt.

Der laufende Sachaufwand verringerte sich 2012 gegenüber dem Vorjahr leicht um - 1,1 % auf einen Wert von 3 723 Mio. €. Beim laufenden Sachaufwand ist zu berücksichtigen, dass er bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, die gerade ihren Haushalt auf die Doppik umgestellt haben, durch Unsicherheiten in der Verbuchung tendenziell oftmals zu hoch ausfällt.

Auszahlungen im sozialen Bereich steigen um + 7,2 %

Die Bruttobeträge der Auszahlungen für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsofopfer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um + 7,2 % auf 4 874 Mio. €. Hinzu kommen Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 822 Mio. € (Vorjahr 909 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen.

Den größten Posten unter den kommunalen Auszahlungen im sozialen Bereich stellen mit 2 708 Mio. € die Auszahlungen für Sozialhilfe und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGBXII) dar. Dieser Block allein wuchs im Jahr 2012 um + 5,6 %. Insgesamt wurden im sozialen Bereich von den niedersächsischen Kommunen 4 874 Mio. € ausgezahlt. Dies entspricht einem Betrag von 615 € pro Kopf.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Volumen der Auszahlungen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel (Auszahlungen, die von Bund oder Land zu 100 % erstattet werden und finanzstatistisch bei den Kommunen bereinigt werden, um Doppelzahlungen mit der Ebene Land bzw. Bund zu vermeiden) sind in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den

Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird genauso, wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmeseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe „herangezogen“ werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Auszahlungen und Einzahlungen nicht aufgabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen über die Belastung der Kommunalhaushalte für einzelne Aufgaben (wie stark übersteigen die Auszahlungen die Einzahlungen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Wiederum deutlicher Rückgang der Ausgaben für Sachinvestitionen um - 6,8 %

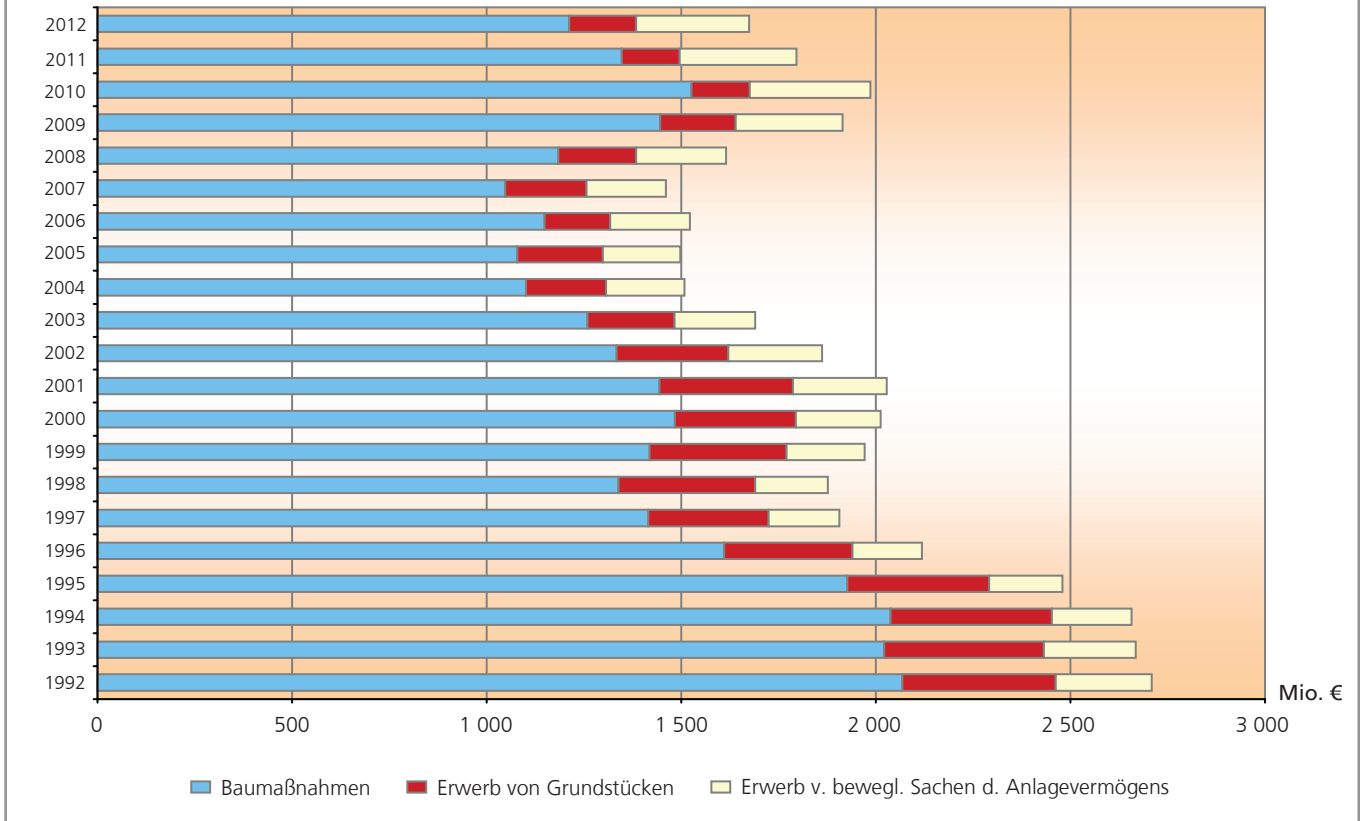
Während die Auszahlungen der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Ansatzpunkte für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Seit dem Jahr 2008 bis 2010 zeigten die Ausgaben für Sachinvestitionen

4. Kassenmäßige Auszahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2012

Art der Auszahlungen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴
Personalauszahlungen	4 616	583	+ 4,2
Laufender Sachaufwand	3 723	470	- 1,1
Zinsauszahlungen	407	51	- 5,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	6 879	868	+ 3,9
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	822	104	- 9,5
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä. ²⁾	4 874	615	+ 7,2
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 475	565	+ 7,5
Auszahlungen der laufenden Rechnung	16 024	2 022	+ 2,5
Sachinvestitionen	1 674	211	- 6,8
Erwerb von Beteiligungen	280	35	x
Vermögensübertragungen ³⁾	349	44	- 16,3
Gewährung von Darlehen	92	12	- 41,6
Schuldentilgung an den öffentl. Bereich	29	4	+ 8,1
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	141	18	- 26,0
Auszahlungen der Kapitalrechnung	2 282	288	- 0,4
Bereinigte Gesamtauszahlungen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	18 306	2 310	+ 2,2
nachr.: Finanzierungssaldo	815	103	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	913	115	- 37,3

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. – 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. – 3) Zuweisungen/Zuschüsse und Investitionen. – 4) Veränderungsrate basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

5. Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 1992 bis 2012



dagegen wieder einen deutlichen Anstieg, der sich jedoch 2011 und 2012 nicht fortsetzte (vgl. Abb. 5). Im Jahr 2012 schrumpften die kommunalen Auszahlungen für Sachinvestitionen um - 6,8 % auf 1 674 Mio. € oder 211,3 € pro-Kopf.

Anzumerken ist, dass im Laufe des Jahres vorgenommene Ausgliederungen aus dem kommunalen Kernhaushalt die Aussagefähigkeit von Vorjahresvergleichen der Kapitalrechnung einschränken.

Bereinigte Gesamteinzahlungen um + 6,4 % gestiegen

Wie bereits oben angeführt stiegen die bereinigten Gesamteinzahlungen der niedersächsischen Kommunen um + 6,4 % auf 19 121 Mio. € (vgl. Tab. 5). Besonders deutlich waren 2012 die Zuwächse im Bereich der laufenden Rechnung, die um 1 308 Mio. € (+ 7,8 %) auf 18 172 Mio. € stiegen.

Die kommunalen Steuereinzahlungen entwickelten sich mit einer kräftigen Steigerung von + 12,3 % auf 7 464 Mio. € für die niedersächsischen Kommunen durchweg positiv (vgl. Abb. 6). Besonders positiv entwickelte sich das Gewerbesteueraufkommen, welches um + 15,9 %

auf 3 297 Mio. € stieg. Die Gewerbesteuer konnte somit ihre Stellung als ertragreichste kommunale Steuerquelle behaupten; ihr Volumen an allen kommunalen Steuereinnahmen betrug 2012 44,2 %. Die Grundsteuern A und B erwiesen sich wie gehabt als stetige kommunale Einnahmequelle; ihre Aufkommen wuchsen 2012 um + 3,7 % auf insgesamt 1 252 Mio. €. Da die Bemessungsgrundlage für diese Steuern im Zeitablauf nahezu konstant bleibt, wurden diese Steigerungen im Aufkommen in erster Linie durch Erhöhungen der Hebesätze erzielt.

Die Steuereinzahlungen durch die Anteile der Kommunen an Einkommen- und Umsatzsteuer sind 2012 ebenfalls gestiegen, und zwar um + 13,6 % auf 2 494 Mio. € (Einkommensteuer) und + 4,1 % auf 312,5 Mio. € (Umsatzsteuer).

Über die Kreisumlage werden die Landkreise an den Einzahlungen ihrer kreisangehörigen Gemeinden (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern, Schlüsselzuweisungen) beteiligt. Sie stellen das wichtigste Einnahmeinstrument für die Landkreise zur Finanzierung ihrer Aufgaben dar. Durch die Berechnungsmodalitäten im Kommunalen Finanzausgleich werden Veränderungen der Steuerkraft zeitlich versetzt für die Kreisumlage wirksam.

5. Kassenmäßige Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2012

Art der Einzahlungen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴
Steuereinzahlungen (netto) ¹⁾	7 464	942	+ 12,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	12 147	1 533	+ 6,4
dar. von Bund und Ländern	6 154	777	+ 7,0
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 063	134	+ 5,4
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 382	174	+ 0,4
Übrige Einzahlungen der lfd. Rechnung abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	1 653	209	+ 4,1
	4 475	565	+ 7,5
Einzahlungen der laufenden Rechnung	18 172	2 294	+ 7,8
Veräußerung von Vermögen	349	44	- 5,3
Vermögensübertragungen	599	76	- 22,8
dar. von Bund und Land ³⁾	287	36	- 38,9
Rückflüsse von Darlehen	124	16	+ 3,8
Schuldenaufnahme beim öffentl. Bereich abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	19	2	- 45,5
	141	18	- 26,0
Einzahlungen der Kapitalrechnung	949	120	-14,3
Bereinigte Gesamteinzahlungen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	19 121	2 413	+ 6,4
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 003	127	- 29,6

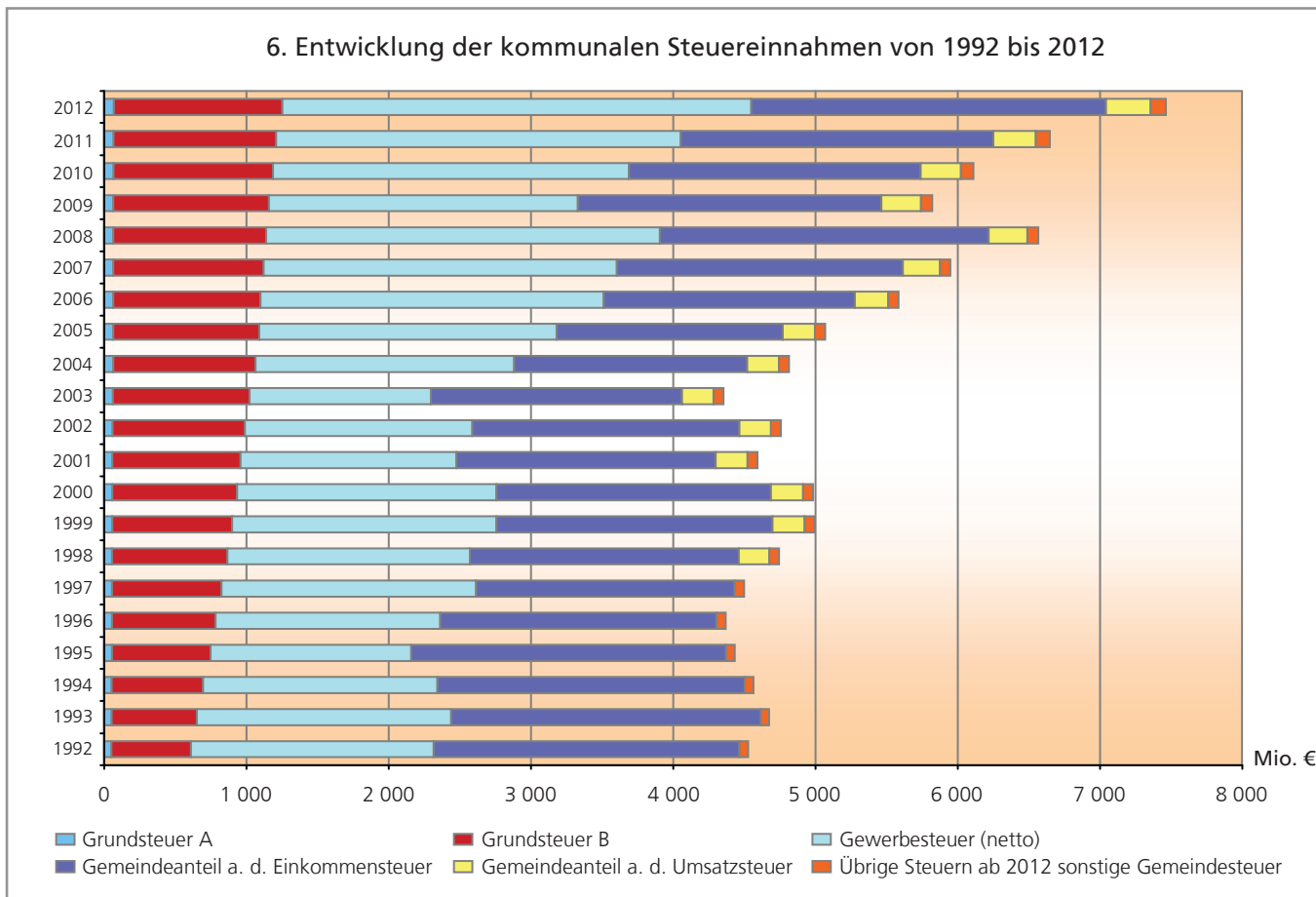
1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen und Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

Nachdem im Jahr 2010 die niedersächsischen Landkreise starke Einbußen (- 8,6 %) im Aufkommen der Kreisumlage hinnehmen mussten, stellt sich nach einem moderaten Wachstum im Jahr 2011 die Situation 2012 deutlich günstiger dar, denn das Aufkommen der Kreisumlagen wuchs um + 7,9 % auf 2 972 Mio. €.

Bei der Betrachtung der bereinigten Einzahlungen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Block eine besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen.

Diese Gruppe von Einzahlungen ist im Jahr 2012 stark gesunken und hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 3 359 Mio. € (ohne Erstattungen); - 20,2 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Bei den Mitteln aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) konnte 2012 noch eine Steigerung von + 3,0 % auf 3 193 Mio. € verzeichnet werden.

6. Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen von 1992 bis 2012

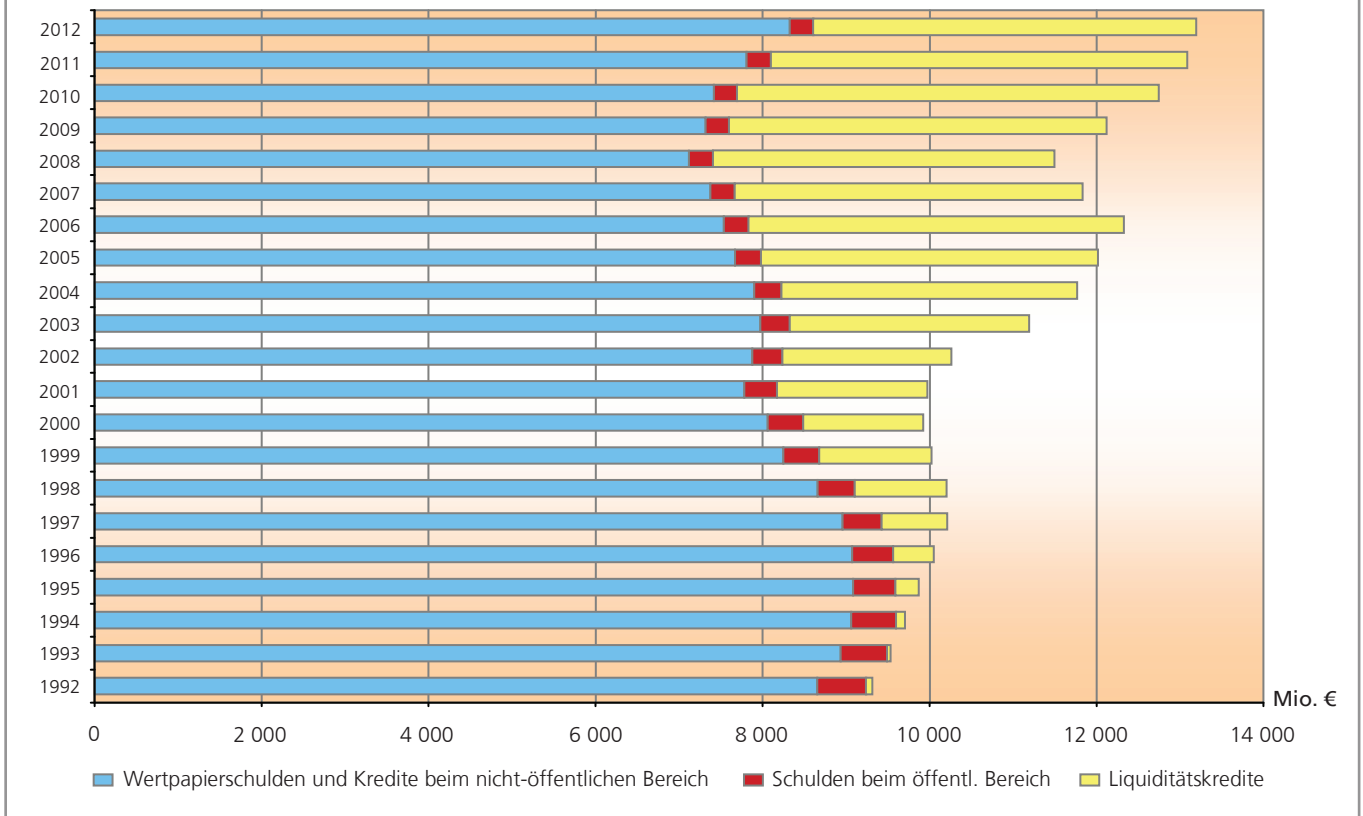


6. Ausgewählte Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände – Jahresergebnis 2012 –

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreisbereich Land	Bereinigte Gesamtaus- zahlungen ¹⁾	darunter					Bereinigte Gesamtein- zahlungen ¹⁾	darunter			nachr.: Finanzierungs- saldo	Ein- wohner
			Personal- aus- zahlungen	Laufender Sachauf- wand	Zinsaus- zahlungen	Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä.	Sach- inves- titionen		Steuerein- zahlungen (netto)	Zuweisun- gen/Zu- schüsse für lfd. Zwecke	Gebüh- ren, und ähnl. Entgelte		
101	Braunschweig, Stadt	2 438,40	612,08	599,26	27,12	456,39	210,42	2 617,84	1 315,28	926,68	116,96	179,44	251 385
102	Salzgitter, Stadt	2 651,25	537,55	885,83	39,11	766,73	66,51	2 836,58	1 291,58	953,40	243,55	185,33	101 381
103	Wolfsburg, Stadt	4 867,51	818,82	534,87	34,20	358,27	531,83	5 090,40	3 626,81	477,21	164,71	222,90	122 988
151	LKB Gifhorn	1 833,07	459,93	415,58	36,54	381,81	200,67	1 990,55	727,93	940,94	148,10	157,48	172 092
152	LKB Göttingen	2 601,86	638,29	402,23	38,69	984,13	179,49	2 733,55	884,27	1 519,35	169,97	131,68	257 728
153	LKB Goslar	2 307,06	632,39	562,58	42,65	507,63	170,64	2 304,99	709,72	1 159,49	239,52	- 2,07	141 514
154	LKB Helmstedt	2 372,22	682,30	490,95	77,11	503,39	279,24	2 149,78	534,62	1 074,34	209,56	- 222,44	91 733
155	LKB Northeim	2 168,26	577,28	499,40	83,01	549,90	158,86	2 309,34	788,27	1 116,26	146,07	141,08	137 060
156	LKB Osterode am Harz	3 013,38	756,27	588,94	87,82	1 157,33	205,82	2 763,23	678,91	1 523,53	358,84	- 250,15	75 876
157	LKB Peine	2 336,25	640,31	437,50	41,82	907,59	170,81	2 391,29	746,44	1 272,21	114,07	55,05	131 005
158	LKB Wolfenbüttel	2 091,99	565,71	438,01	39,19	465,86	238,62	2 305,21	753,45	1 149,77	146,21	213,22	121 414
241	Region Hannover	2 560,76	720,11	468,48	83,99	517,83	193,17	2 784,47	1 276,22	1 352,0	133,33	223,71	1 137 717
241001	dar.: Hannover, Ldhptst.	2 410,63	794,49	453,47	104,14	640,78	187,06	2 756,07	1 691,91	991,62	74,69	345,44	527 135
251	LKB Diepholz	1 921,77	538,80	382,61	33,81	496,87	212,57	2 090,09	956,13	844,10	127,74	168,32	215 750
252	LKB Hameln-Pyrmont	2 274,95	590,83	531,67	58,59	549,72	185,48	2 402,01	840,69	1 167,94	222,59	127,06	152 131
254	LKB Hildesheim	1 971,46	575,11	461,15	68,63	529,07	205,50	2 189,97	813,74	1 387,78	178,79	218,51	280 392
255	LKB Holzminden	2 077,25	583,45	450,0	28,79	559,22	176,56	2 152,54	805,53	1 059,92	69,29	75,29	71 935
256	LKB Nienburg (Weser)	2 158,43	618,37	421,12	36,79	693,93	238,77	2 136,13	712,09	1 023,34	132,49	- 22,30	122 960
257	LKB Schaumburg	2 472,53	629,47	480,50	47,89	903,16	227,68	2 385,18	635,32	1 253,21	257,83	- 87,35	159 263
351	LKB Celle	2 368,85	658,73	444,71	79,74	711,84	285,03	2 342,92	797,07	1 310,71	174,84	- 25,93	177 362
352	LKB Cuxhaven	2 336,09	634,24	502,56	83,89	483,58	195,52	2 351,57	661,67	1 158,06	311,02	15,48	199 093
353	LKB Harburg	1 787,94	417,12	460,86	24,96	379,29	188,34	1 877,14	828,83	714,22	120,95	89,20	248 333
354	LKB Lüchow-Dannenberg	2 691,05	626,54	543,99	98,07	740,11	274,89	2 556,39	669,70	1 390,95	255,75	- 134,66	49 009
355	LKB Lüneburg	2 308,47	592,80	471,45	81,77	495,33	277,38	2 191,16	721,51	1 272,90	219,72	- 117,31	178 430
356	LKB Osterholz	2 208,54	535,16	438,58	94,66	636,80	227,82	2 019,90	708,29	1 035,52	137,27	- 188,64	111 825
357	LKB Rotenburg (Wümme)	2 134,37	627,71	379,44	39,74	674,56	269,72	2 237,73	773,10	1 109,83	178,17	103,36	162 609
358	LKB Heidekreis	2 400,77	584,17	451,43	55,20	872,87	193,75	2 443,37	716,87	1 295,51	238,26	42,60	138 864
359	LKB Stade	2 123,23	508,80	465,54	51,61	435,0	286,06	2 126,73	847,23	875,70	139,56	3,50	197 460
360	LKB Uelzen	2 128,05	430,56	585,28	62,21	631,78	172,50	2 483,68	876,20	1 206,27	192,07	355,63	93 333
361	LKB Verden	2 376,73	655,55	497,68	34,82	751,90	200,87	2 528,08	977,59	996,92	223,61	151,35	133 152
401	Delmenhorst, Stadt	2 525,73	570,86	649,59	47,96	969,11	94,02	2 622,25	688,03	1 249,70	387,05	96,53	74 485
402	Emden, Stadt	2 600,38	681,40	549,85	25,53	581,97	252,43	3 271,63	1 863,51	892,39	59,06	671,25	51 335
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	2 210,97	549,22	513,35	19,19	514,23	92,66	2 327,66	1 017,60	893,46	90,65	116,69	162 765
404	Osnabrück, Stadt	2 498,09	515,21	560,66	30,13	592,92	67,46	2 655,06	1 116,39	1 089,52	115,44	156,97	165 139
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 649,27	486,28	792,48	13,02	738,26	64,56	2 358,83	655,99	1 376,64	120,47	- 290,44	80 771
451	LKB Ammerland	1 985,86	502,29	423,90	27,78	667,37	194,77	2 137,51	739,90	975,30	195,41	151,65	119 348
452	LKB Aurich	2 523,45	571,86	450,09	49,56	831,63	263,97	2 616,32	1 033,49	1 189,60	164,10	92,87	188 677
453	LKB Cloppenburg	1 971,83	479,27	420,62	39,52	421,86	290,24	2 177,73	773,82	826,04	348,08	205,90	160 933
454	LKB Emsland	2 082,71	457,72	352,09	28,56	710,20	256,47	2 160,38	831,97	974,15	132,03	77,66	314 369
455	LKB Friesland	2 303,70	622,46	483,28	37,71	770,32	132,55	2 378,39	595,34	1 192,62	325,47	74,69	98 833
456	LKB Grafschaft Bentheim	2 262,48	523,25	396,81	42,29	689,95	315,81	2 242,85	720,44	1 115,28	191,89	- 19,63	134 985
457	LKB Leer	2 130,75	587,55	351,24	36,14	803,94	207,39	2 190,76	627,18	1 189,87	203,14	60,01	165 089
458	LKB Oldenburg	2 083,89	546,65	412,89	18,42	635,26	261,61	2 144,17	808,31	929,85	198,83	60,28	128 327
459	LKB Osnabrück	1 975,48	396,19	415,48	40,38	752,49	162,29	2 048,45	793,02	995,47	123,95	72,97	356 428
460	LKB Vechta	1 824,69	383,35	425,12	18,56	433,97	294,81	2 006,12	911,45	587,32	230,06	181,43	141 074
461	LKB Wesermarsch	2 185,22	580,91	428,94	92,53	532,23	199,08	2 160,54	916,78	934,12	115,16	- 24,68	89 772
462	LKB Wittmund	2 391,48	628,58	477,07	40,66	757,82	219,12	2 617,23	768,50	1 212,99	374,52	225,75	56 936
	Niedersachsen	2 310,48	582,55	469,92	51,38	615,11	211,29	2 413,34	942,09	1 114,27	174,46	102,86	7 923 060

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

7. Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 1992 bis 2012 – jeweils zu Stand 31.12. –



Einzahlungen aus Gebühren nahezu konstant, aus Kapitalrechnung rückläufig

Die kommunalen Einzahlungen durch Gebühren und Benutzungsbeiträge sind nach einer leicht rückläufigen Entwicklung in den Vorjahren im Jahr 2012 nahezu konstant. Sie stiegen im Jahr 2012 um + 0,4 % auf ein Volumen von 1 382 Mio. €.

Deutliche Einbußen für die niedersächsischen Kommunen ergaben sich aus der Kapitalrechnung. Im Jahr 2012 waren hier Einzahlungen in Höhe von 949 Mio. € zu verzeichnen; gegenüber 2011 ergibt sich ein Rückgang um - 14,3 %. Es ist bei der Interpretation zu beachten, dass durch Aus- bzw. Eingliederungen aus den Kernhaushalten in oder aus ausgelagerten Einheiten, die Aussagekraft dieser statistischen Größe eingeschränkt ist.

Schuldenwachstum um 6,3 %

Die Verschuldung der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt lag mit Stand 31.12.2012 mit 8 607 Mio. € um 508 Mio. € über dem Vorjahresendstand (vgl. Abb. 7). Dies entspricht einem Wachstum von + 6,3 %. Somit wurden von den Kommunen in ihren Kernhaushalten am 31.12.2012 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 1 086 € je Einwohner und damit knapp 64 € mehr pro Kopf als im Vorjahr nachgewiesen. Der Stand der Kassen- oder Liquiditätskredite sank im Jahr 2012 um - 8,1 % auf 4 585 Mio. €. Gleichwohl ist der Stand dieser eigentlich nur zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässen gedachten Kredite nach wie vor sehr hoch.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Zwar wuchsen die bereinigten Gesamteinnahmen des Landes mit + 8,8 % deutlich und die bereinigten Gesamtausgaben mit + 2,2 % nur moderat. Beide Effekte waren jedoch noch nicht stark genug, um einen positiven Finanzierungssaldo zu erzielen.

Dessen ungeachtet sind die Schulden des Landes Niedersachsen kaum gewachsen (+ 0,2 %). Der Schuldenstand beläuft sich somit auf 5 900 Mio. € oder 7 179 € pro-Kopf.

Zusammenfassung: Kommunal финанzen

Konnte in den Jahren 2005 bis 2008 trotz angespannter Finanzsituation noch von einem Aufwärtstrend der Kommunal финанzen gesprochen werden, hatte sich die Situation 2009 wieder drastisch verschlechtert. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer. Im Jahr 2010 konnten insgesamt die Defizite wieder etwas verringert werden. Dennoch waren die Zuwächse bei den Steuereinzahlungen noch nicht stark genug, um bei wachsenden Ausgaben, insbesondere im sozialen Bereich, die Defizitlücke vollends zu schließen. Im Jahr 2011 konnten die Kommunen einen positiven Finanzierungssaldo ausweisen, insbesondere induziert durch gestiegene Steuereinzahlungen. Das Jahr 2012 führte vor allem die positive Entwicklung der kommunalen Steuereinzahlungen in Kombination mit moderaten Zuwächsen auf der Seite der Auszahlungen zu einem deutlich positiven Finanzierungssaldo. Leider konnten diese Spielräume offenbar noch nicht zu einem Abbau der Schulden genutzt werden. Während die Kassen- oder Liquiditätskredite sich deutlich verringerten, wurden in der eher langfristigen Kreditverschuldung deutliche Zuwächse verzeichnet. Eine Ursache für das Sinken der Kassenkredite wird auch in den Wirkungen der Zukunftsverträge liegen, die das Land Niedersachsen als Entschuldungshilfe mit einigen Kommunen abgeschlossen hat. Weiterhin lassen sich die hier stattfindenden Umschichtungen von der kurzfristigen zu einer langfristigen Verschuldung auch mit dem zurzeit vorherrschenden niedrigen Zinsniveau erklären.

Veröffentlichungen im Rahmen des Zensus 2011

Am 31.05.2013 werden die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erste Ergebnisse des Zensus 2011¹⁾ veröffentlichen. Neben den Einwohnerzahlen für Bund, Länder und Kommunen werden auch flächendeckende Zahlen zum Gebäude- und Wohnungsbestand bekannt gegeben.

Im Frühjahr 2014 werden dann weitere Ergebnisse in detaillierter Form vorliegen und so erstmals nach der Volkszählung 1987 Zensusdaten²⁾ in tiefer regionaler Gliederung für das gesamte Bundesgebiet vorhanden sein.

Der Öffentlichkeit werden die Ergebnisse im Internet über die Zensusdatenbank unter www.zensus2011.de ab dem 31.05.2013 frei zugänglich gemacht. Jeder Nutzer wird die Möglichkeit haben, auf vordefinierte Tabellen und Grafiken zuzugreifen oder eigene Auswertungen bis auf Gemeindeebene vorzunehmen. Um interessierten Nutzern auch fachliche Beschreibungen und Interpretationen der Zensusdaten anzubieten, wird das Datenangebot um klassische Printveröffentlichungen erweitert.

Gemeinschaftsveröffentlichungen von Bund und Ländern

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben gemeinsam ein Veröffentlichungsportfolio erarbeitet, welches die Bedürfnisse verschiedenster Nutzergruppen abdecken wird. Wenige Wochen nach dem ersten Veröffentlichungstermin sollen Broschüren erscheinen, in denen regionale Besonderheiten und Unterschiede in Deutschland zur Bevölkerung sowie zu Gebäuden und Wohnungen bis auf Kreisebene dargestellt werden. Neben diesen Regionalprofilen werden auch themenorientierte Publikationen zum Veröffentlichungskonzept gehören. In diesen werden einzelne im Zensus 2011 erhobene Merkmale betrachtet oder auch verschiedene Ergebnisse aus einzelnen Erhebungsteilen³⁾ miteinander kombiniert. Auf Basis erster Zensusergebnisse sind Broschüren zu folgenden Themen vorgesehen:

- Leben und Arbeiten ausländischer Bevölkerung,
- Gebäude- und Wohnungsbestand (Kurzfassung),
- Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, Familienstand und Religionszugehörigkeit sowie
- Metropolregionen.

Darüber hinaus sollen Faltblätter über Themen wie „Glaube und Religion“ oder „Erwerbstätigkeit und Bildungsstand“ informieren.

1) Vgl. Thomsen, Margot. Zensus 2011 – Ein Überblick. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen. Heft 4/2010. S. 170-175. – 2) Vgl. Lamla, Karsten. Zensus 2011 – Auswertung der Ergebnisse. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg. Heft 11/2010. S. 25-30. – 3) Vgl. Rohrschneider, Lars. Zensus 2011 – Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung von Erhebungsstellen in Niedersachsen. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen. Heft 9/2010. S. 462.

Haushaltegenerierung ermöglicht übergreifende Analysen

Anfang 2014 wird das Verfahren der sogenannten Haushaltegenerierung⁴⁾ abgeschlossen sein. Damit werden erstmals Daten zu Zahl und Struktur von Haushalten und deren Wohnsituation zur Verfügung stehen.

Auch diese Daten werden über die Zensusdatenbank kostenfrei zum Abruf bereitstehen. Zudem werden die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder folgende Themen in Form von Broschüren nutzerfreundlich aufbereiten:

- Staatsangehörigkeit und Zuwanderung,
- Haushalte und Familien,
- Bildung und berufliche Qualifikation,
- Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit,
- Gebäude- und Wohnungsbestand (Langfassung)
- Wohnverhältnisse der Bevölkerung.

Das Portfolio zum zweiten Veröffentlichungszeitpunkt wird durch zahlreiche Flyer, insbesondere zu soziodemografischen Themen, ergänzt.

Veröffentlichungen mit norddeutschem Bezug

Das Leben im Norden steht im Fokus der Statistischen Ämter der Länder Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. Gemeinsam erstellen sie derzeit Publikationen mit norddeutschem Bezug⁵⁾. Wenige Wochen nach dem ersten Veröffentlichungstermin sollen Broschüren zu den drei Metropolregionen des Nordens erscheinen: Bremen-Oldenburg, Hamburg und Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Darin werden deren demografische Strukturen und die Wohnverhältnisse der Bevölkerung analysiert und visualisiert. Darüber hinaus werden Faltblätter zu den Themen „Norddeutsche Hansestädte“ und „Die typischen Norddeutschen“ herausgegeben.

Sobald die Daten der Haushaltegenerierung vorliegen, werden weitere Broschüren erscheinen, u.a. zu den „Küstenregionen und ihren Bewohnern“ sowie zu „Senioren im Norden“. Detaillierte Auswertungen des Datenangebots hinsichtlich der Metropolregionen im Norden werden anschließend folgen.

4) Näheres zur Haushaltegenerierung siehe Kreuzmair, Ingrid/Reisch, Marco. Zensus 2011: Ablauf der Haushaltegenerierung. In: Bayern in Zahlen. Ausgabe 9/2012. S. 615-624. – 5) Die Veröffentlichungen der beteiligten Statistischen Landesämter sind auf den jeweiligen Homepages abrufbar.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– Jahresteuerungsrate im Monat April mit 1,3 % so niedrig wie lange nicht –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein. Davon werden circa 31 000 dezentral in Niedersachsen erhoben.

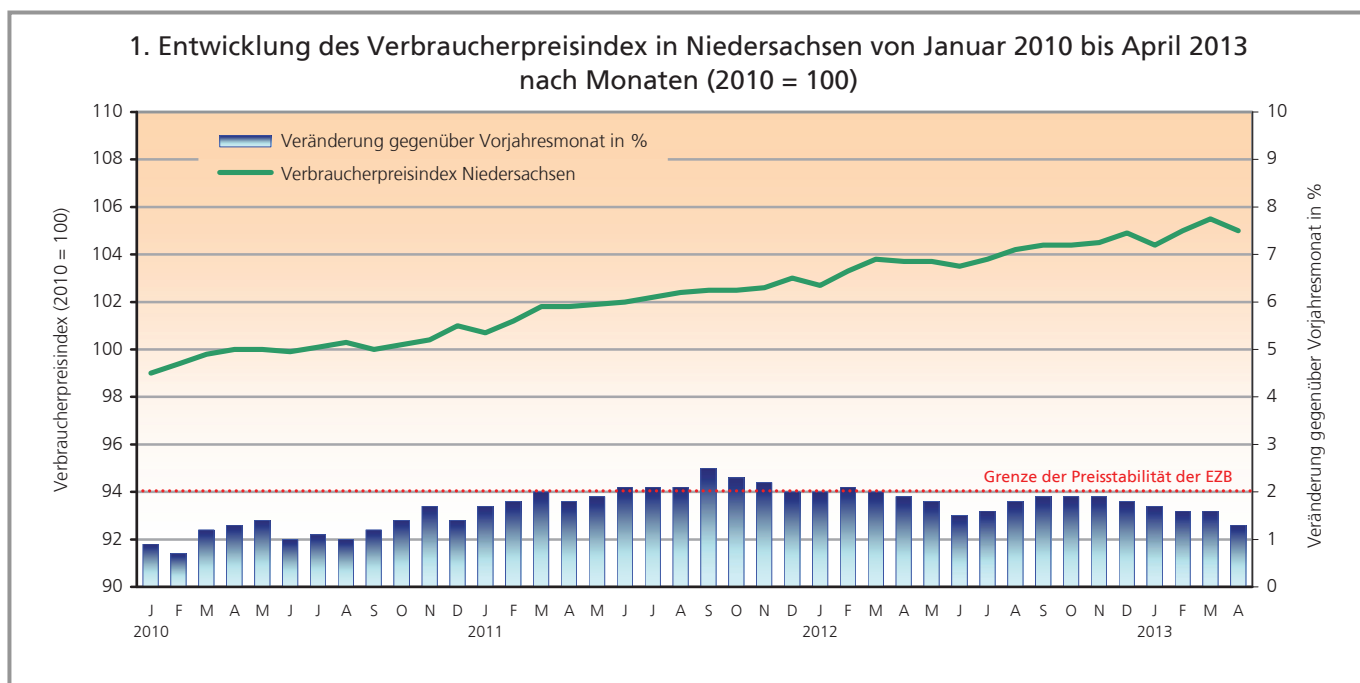
Im April ging die Jahresteuerungsrate von +1,6 % im März auf +1,3 % deutlich zurück. Veränderungsdaten unter diesem Wert wurden zuletzt im September 2010 (+1,2 %) beobachtet. Der Verbraucherpreisindex für das Basisjahr 2010 = 100 erreichte den Stand von 115,0 Punkten.

Deutlich angestiegen im Jahresvergleich sind die Preise für *Schmuck und Uhren* (+9,3 %) und *Bild- und Tonträger* (+8,7 %). *Obst und Dienstleistungen von Haushaltshilfen* verteuerten sich gegenüber April 2012 um +8,3 % bzw. +7,1 % (s. Abb. 4). Ebenso aufwärts gerichtet war die Preisentwicklung für *Gemüse* (+6,7 %), für *Schuhe und Schuhzubehör* (+6,4 %), für *Feste Brennstoffe* (+6,4 %) und für *Andere Dienstleistungen für die Wohnung* (+6,3 %). Zunehmende Nachfrage nach Gartenartikeln machte sich in gestiegenen Preisen bemerkbar: Die Preise für *Erzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege* legten zur Eröffnung der Gartensaison um +5,7 % zu.

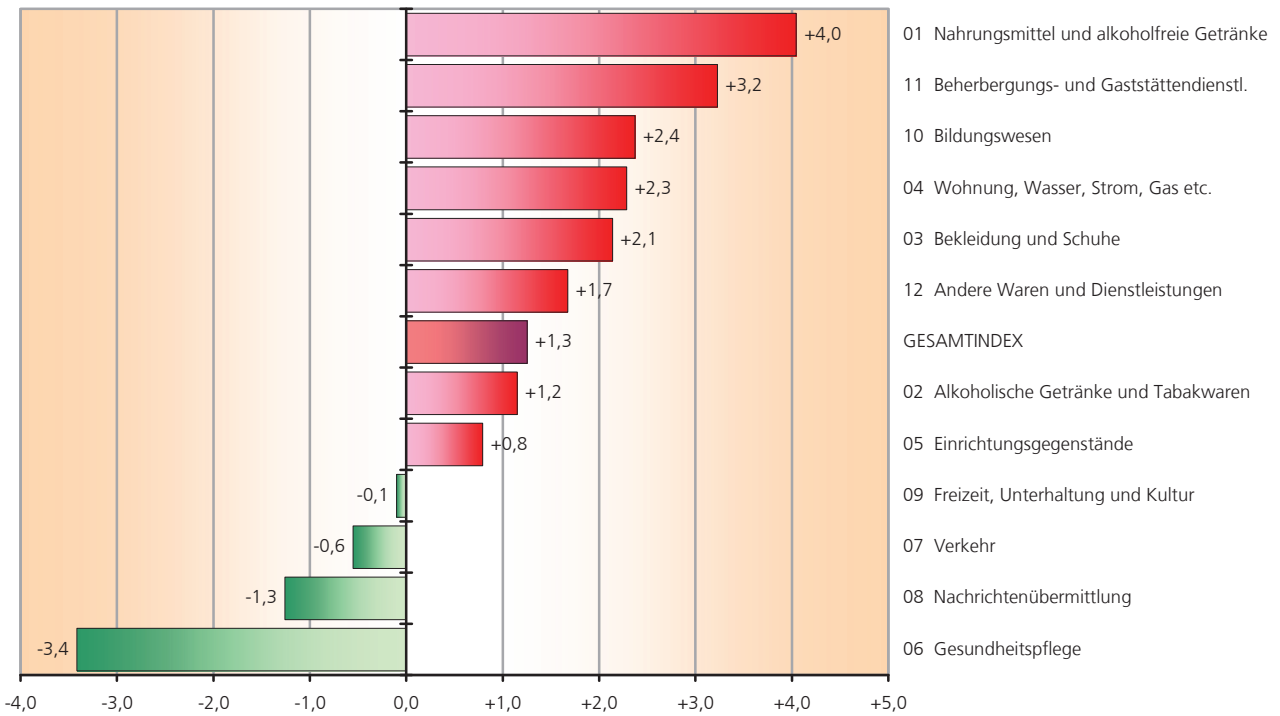
Die Preise für *Haushaltsenergie* (Strom, Gas und andere Brennstoffe) nahmen binnen Jahresfrist insgesamt um +5,0 % zu. Demgegenüber drückten die um -5,2 % gesunkenen Preise für *Heizöl und Kraftstoffe*, die in den Gesamtindex mit einem Wägungsanteil von 4,9 % eingehen, die Teuerungsrate stark nach unten: *Ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen* läge die Jahresteuerungsrate bei +1,8 %. Im Zeitverlauf entwickelten sich die Preise in diesem Bereich ungleichförmig und zeigten von Januar 2010 bis April 2013 starke Auf- und Abbewegungen. Bei *Heizöl* waren die jährlichen Preisschwankungen besonders stark ausgeprägt: Während 2010 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat noch zweistellige Anstiege bis zu +35,7 % im Mai 2010 zu verzeichnen waren, gingen 2013 die Jahresteuerungsdaten erheblich zurück: Im April 2013 nahmen sie um -7,7 % ab. Entsprechend rückläufig waren die Preise für *Dieselmotorkraftstoff* (-5,9 %) sowie *Superbenzin* (-4,1 %) (s. Abb. 3).

Diesem Abwärtstrend folgten auch die Preise für *Ärztliche Dienstleistungen* mit einem Preisrückgang von -19,2 %, *Rundfunk-, Fernseh-, Videogeräte u.ä.* mit -8,7 % und *Andere Finanzdienstleistungen* mit -8,4 % (s. Abb. 4).

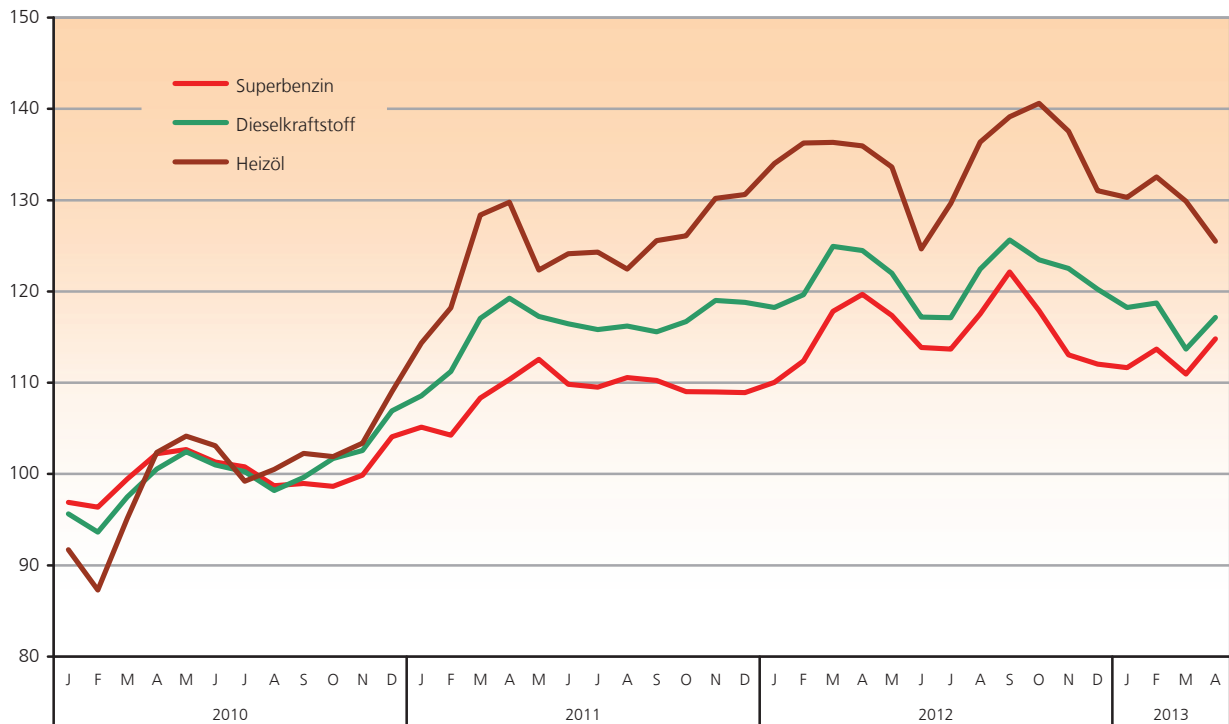
Weiterhin nicht besonders auffällig verlief die Preisentwicklung bei den *Wohnungsmieten*. Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie im April um +1,5 %.



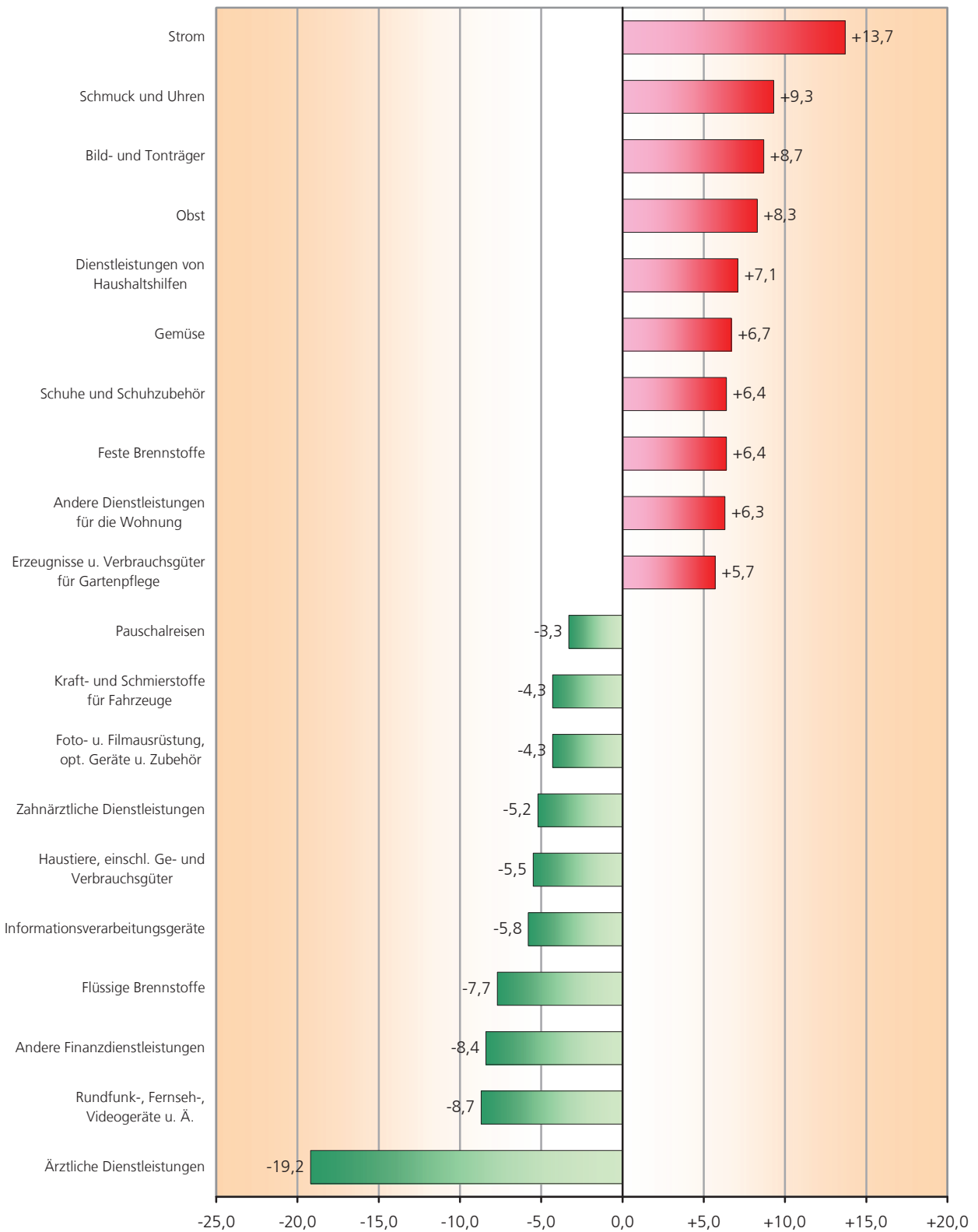
2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von April 2013 gegenüber April 2012 in Prozent (2010 = 100)



3. Verbraucherpreisindizes für Superbenzin, Dieseldieselkraftstoff und Heizöl von Januar 2010 bis April 2013 (2010 = 100)

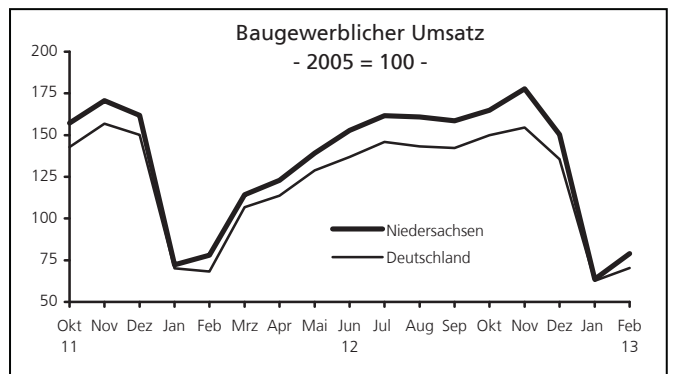
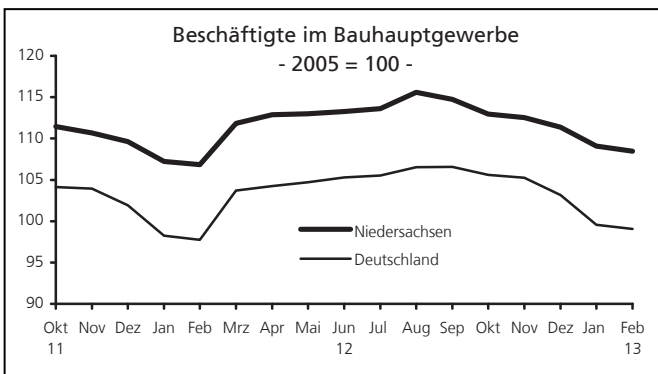
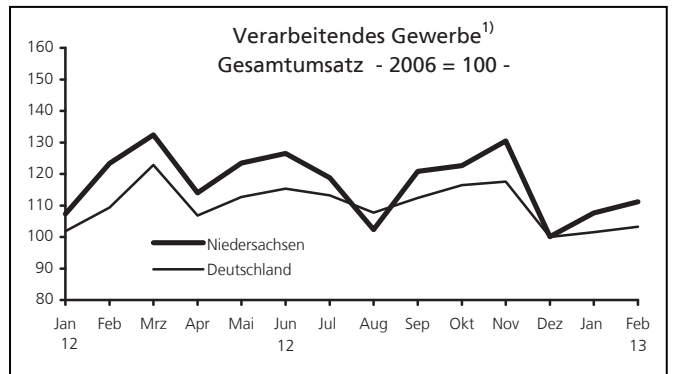
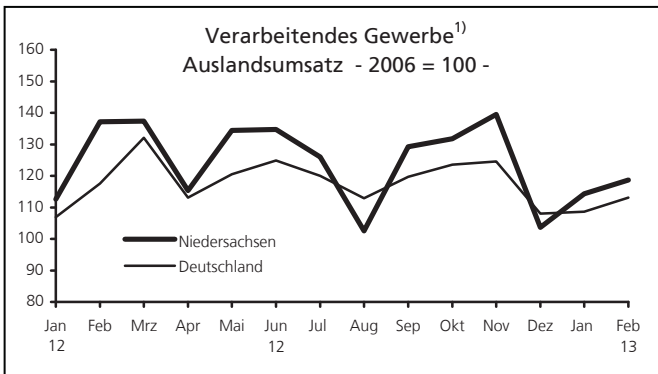
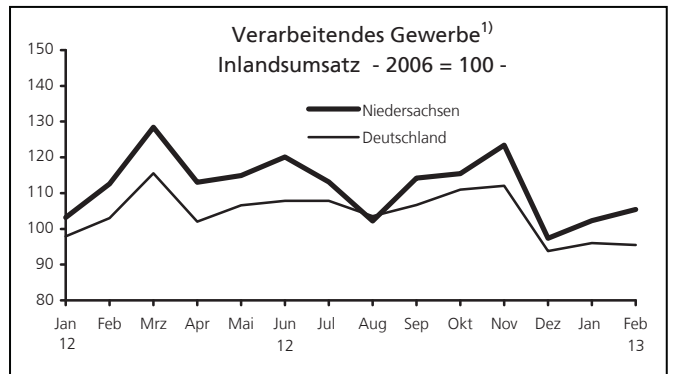
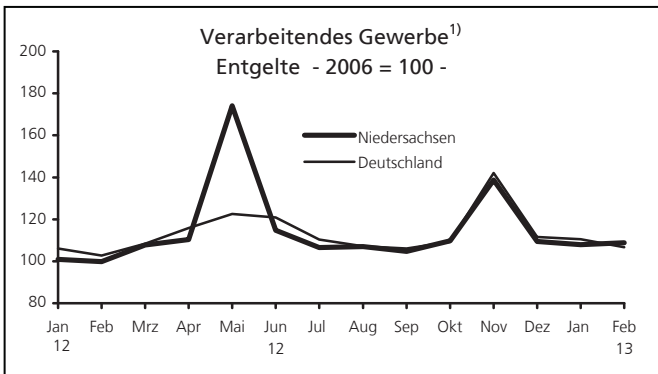
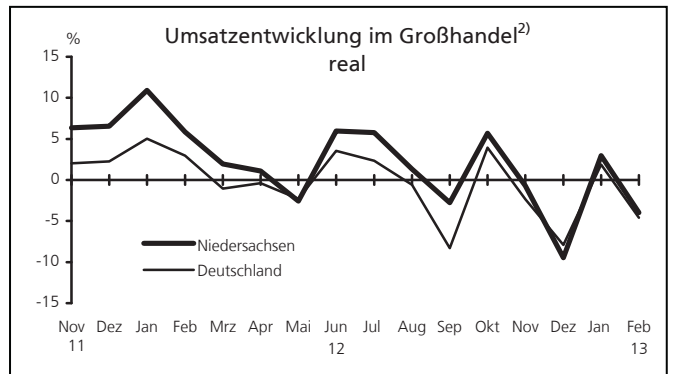
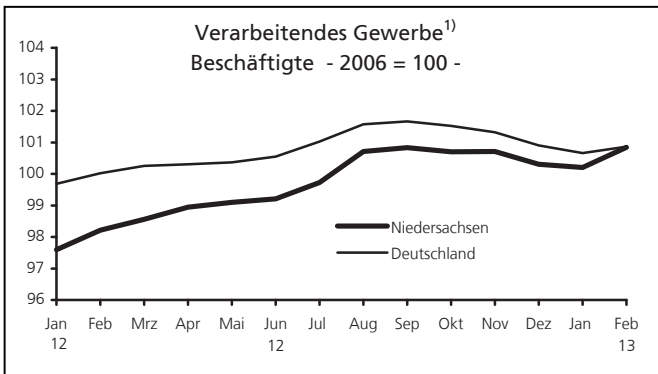


4. Die 10 höchsten und die 10 niedrigsten Veränderungsraten von April 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (2010 = 100)



Index der Bauleistungspreise in Niedersachsen - 2005 = 100 -

Jahr ----- Monat	Wohngebäude			Gewerbliche Betriebsgebäude			Bürogebäude			Schönheitsreparaturen in einer Wohnung			Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen		
	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal
2005D	100,0			100,0			100,0			100,0			100,0		
2006D	101,9	+1,9	+2,5	102,5	+0,5	+2,5	102,2	+0,2	+2,2	100,4	+0,4	+0,4	101,7	+1,7	+1,7
2007D	107,5	+5,5	+6,2	108,9	+1,4	+6,2	108,2	+0,7	+5,9	104,2	+5,9	+3,8	106,9	+5,1	+5,1
2008D	110,4	+2,7	+3,5	112,7	+2,3	+3,5	111,5	+0,8	+3,0	106,0	+4,5	+1,7	109,4	+2,3	+2,3
2009D	112,1	+1,5	+1,6	114,5	+2,4	+1,6	113,5	+1,0	+1,8	105,6	+1,8	-0,4	111,8	+2,2	+2,2
2010D	113,0	+0,8	+0,7	115,3	+2,3	+0,7	114,6	+0,7	+1,0	107,2	+2,7	+1,5	113,4	+1,4	+1,4
2011D	116,3	+2,9	+3,5	119,3	+2,8	+3,5	118,6	+0,7	+3,5	109,2	+0,6	+1,9	117,5	+3,6	+3,6
2012D	120,6	+3,6	+3,4	123,2	+3,2	+3,4	122,7	+0,5	+3,4	111,7	+0,5	+2,3	121,9	+3,8	+3,8
2005															
Februar	99,9	0,0		99,7	+0,1		99,8	0,0		99,8	+0,1		99,8	-0,1	
Mai	99,9	+0,1		99,8	+0,2		99,8	+0,2		99,9	+0,1		99,7	+0,4	
August	100,0	+0,2		100,0	+0,5		100,0	+0,4		100,0	+0,3		100,1	+0,2	
November	100,2	+0,2		100,5	+0,5		100,4	+0,4		100,3	+0,3		100,3	+0,2	
2006															
Februar	101,1	+0,9	+1,2	101,4	+0,9	+1,7	101,2	+0,8	+1,4	100,2	+0,8	+0,4	101,1	+0,8	+1,3
Mai	101,4	+0,3	+1,5	101,9	+0,5	+2,1	101,6	+0,4	+1,8	100,1	+0,4	+0,2	101,4	+0,3	+1,7
August	102,3	+0,9	+2,3	103,0	+1,1	+3,0	102,6	+1,0	+2,6	100,3	+0,3	+0,8	101,8	+0,4	+1,7
November	102,9	+0,6	+2,7	103,7	+0,7	+3,2	103,4	+0,8	+3,0	101,1	+0,7	+0,8	102,5	+0,7	+2,2
2007															
Februar	106,8	+3,8	+5,6	107,9	+4,1	+6,4	107,3	+3,8	+6,0	103,9	+2,8	+3,7	106,3	+3,7	+5,1
Mai	107,3	+0,5	+5,8	108,7	+0,7	+6,7	108,1	+0,7	+6,4	104,1	+0,2	+4,0	106,7	+0,4	+5,2
August	107,8	+0,5	+5,4	109,3	+0,6	+6,1	108,5	+0,4	+5,8	104,2	+0,1	+3,9	107,1	+0,4	+5,2
November	108,1	+0,3	+5,1	109,7	+0,4	+5,8	109,0	+0,5	+5,4	104,6	+0,4	+3,5	107,3	+0,2	+4,7
2008															
Februar	109,3	+1,1	+2,3	111,2	+1,4	+3,1	110,4	+1,3	+2,9	105,4	+0,8	+1,4	108,4	+1,0	+2,0
Mai	110,1	+0,7	+2,6	112,1	+0,8	+3,1	111,1	+0,6	+2,8	106,0	+0,6	+1,8	109,0	+0,6	+2,2
August	110,9	+0,7	+2,9	113,5	+1,2	+3,8	112,1	+0,9	+3,3	106,0	0,0	+1,7	109,9	+0,8	+2,6
November	111,2	+0,3	+2,9	113,9	+0,4	+3,8	112,5	+0,4	+3,2	106,6	+0,6	+1,9	110,2	+0,3	+2,7
2009															
Februar	111,9	+0,6	+2,4	114,4	+0,4	+2,9	113,2	+0,6	+2,5	106,6	0,0	+1,1	111,5	+1,2	+2,9
Mai	112,1	+0,2	+1,8	114,6	+0,2	+2,2	113,4	+0,2	+2,1	105,1	-1,4	-0,8	111,7	+0,2	+2,5
August	112,1	0,0	+1,1	114,5	-0,1	+0,9	113,6	+0,2	+1,3	105,2	+0,1	-0,8	111,8	+0,1	+1,7
November	112,2	+0,1	+0,9	114,4	-0,1	+0,4	113,8	+0,2	+1,2	105,3	+0,1	-1,2	112,0	+0,2	+1,6
2010															
Februar	112,4	+0,2	+0,4	114,5	+0,1	+0,1	114,0	+0,2	+0,8	106,6	+1,2	0,0	112,8	+0,7	+1,2
Mai	112,8	+0,4	+0,7	115,0	+0,5	+0,4	114,5	+0,5	+1,1	107,0	+0,4	+1,9	113,3	+0,5	+1,6
August	113,1	+0,3	+0,9	115,5	+0,4	+0,9	114,8	+0,3	+1,1	107,6	+0,6	+2,3	113,7	+0,4	+1,7
November	113,4	+0,3	+1,1	116,0	+0,4	+1,4	115,2	+0,3	+1,2	107,6	0,0	+2,2	113,9	+0,2	+1,7
2011															
Februar	114,6	+1,1	+2,0	117,4	+1,2	+2,5	116,6	+1,2	+2,3	108,1	+0,5	+1,4	115,7	+1,6	+2,6
Mai	116,0	+1,2	+2,8	118,8	+1,2	+3,3	118,3	+1,5	+3,3	108,8	+0,6	+1,7	117,1	+1,2	+3,4
August	117,0	+0,9	+3,4	120,1	+1,1	+4,0	119,4	+0,9	+4,0	109,9	+1,0	+2,1	118,1	+0,9	+3,9
November	117,7	+0,6	+3,8	120,7	+0,5	+4,1	120,2	+0,7	+4,3	110,0	+0,1	+2,2	118,9	+0,7	+4,4
2012															
Februar	119,4	+1,4	+4,2	122,2	+1,2	+4,1	121,6	+1,2	+4,3	111,4	+1,3	+3,1	121,3	+2,0	+4,8
Mai	120,2	+0,7	+3,6	122,9	+0,6	+3,5	122,2	+0,5	+3,3	111,6	+0,2	+2,6	121,4	+0,1	+3,7
August	121,2	+0,8	+3,6	123,8	+0,7	+3,3	123,3	+0,9	+3,3	111,6	+0,5	+1,5	122,3	+0,7	+3,6
November	121,4	+0,2	+3,1	124,0	+0,2	+2,7	123,5	+0,2	+2,7	112,1	+0,4	+1,9	122,7	+0,3	+3,2
2013															
Februar	122,2	+0,7	+2,3	125,0	+0,8	+2,3	124,5	+0,8	+2,4	114,0	+1,7	+2,3	124,2	+1,2	+2,4



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresumstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

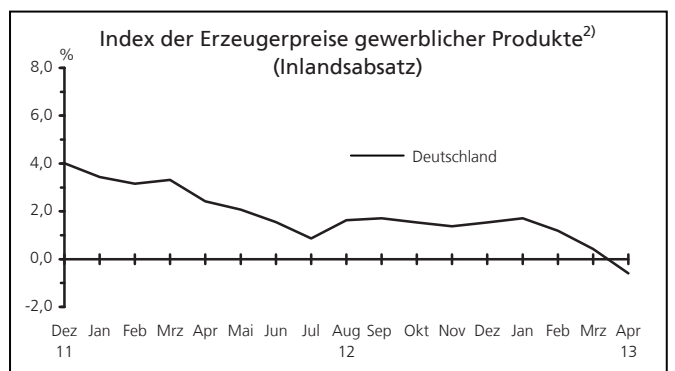
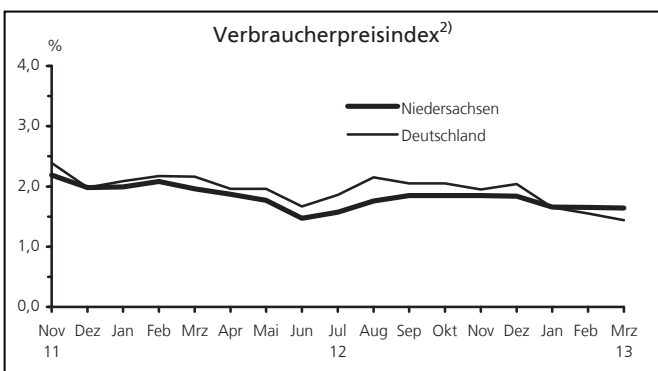
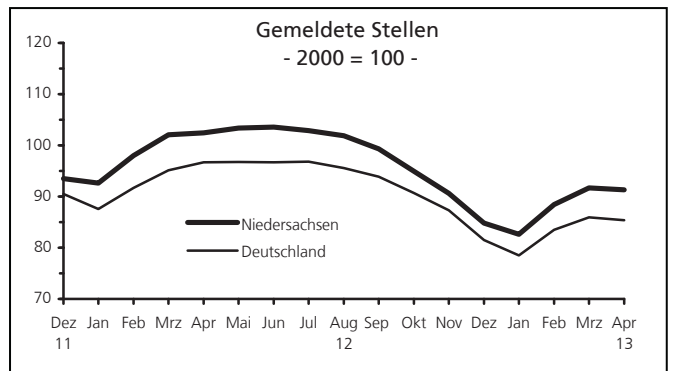
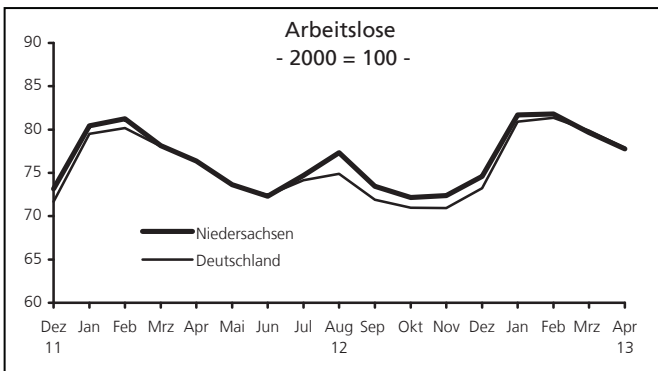
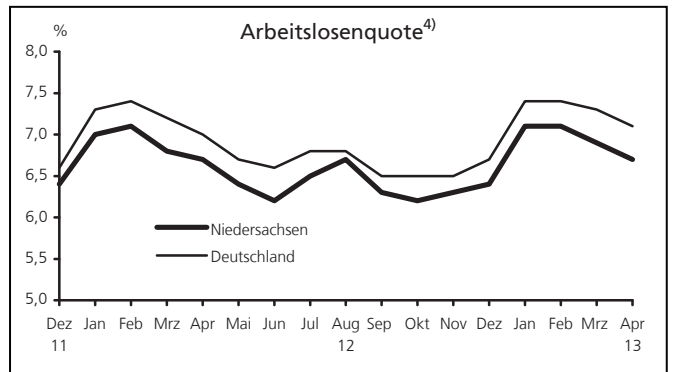
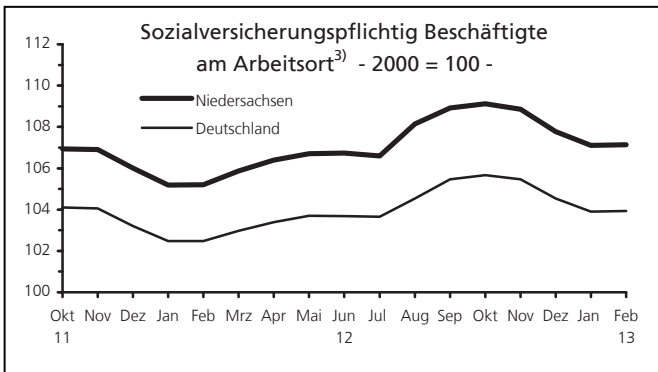
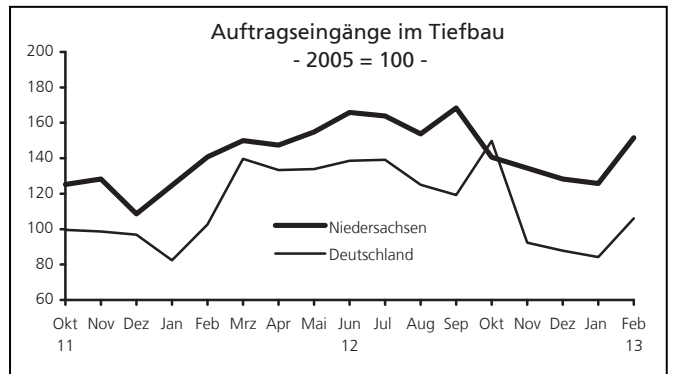
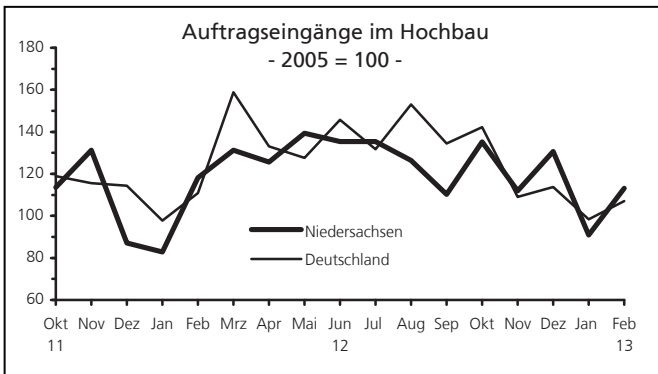
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2010 = 100	02/13	107,9	-0,8	-1,9	+0,8	02/13	105,6	-2,8	-3,9	-1,8		
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	02/13	110,9	-0,2	+1,2	+1,5	02/13	108,9	+0,3	-1,6	+1,1		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	02/13	112,9	-3,9	-0,6	-0,3	02/13	108,4	-4,4	-3,2	-2,9		
Inland	2010 = 100	02/13	104,0	-7,4	-8,1	-5,1	02/13	102,5	-4,3	-6,1	-3,4		
Ausland	2010 = 100	02/13	111,6	+5,8	+3,9	+6,6	02/13	108,1	-1,5	-2,2	-0,5		
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	02/13	132,0	+2,2	+11,9	+3,2	02/13	106,7	±0,0	-1,2	+0,6		
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe													
dav.: Inland	Mio. Euro	02/13	14 489,7	-9,8	-6,9	-5,1	02/13	127 264,5	-5,6	-5,0	-3,1		
Ausland	Mio. Euro	02/13	7 727,5	-6,4	-6,1	-3,7	02/13	66 146,5	-7,3	-6,6	-4,7		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/13	6 762,2	-13,5	-7,9	-6,7	02/13	61 117,9	-3,8	-3,0	-1,2		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/13	500,3	+1,2	-6,1	-5,1	02/13	4 353,4	+3,0	-7,0	-3,9		
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe													
Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/13	460 114	+2,7	+2,7	+2,7	02/13	5 266 298	+0,8	+1,0	+0,9		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/13	77 163	+1,5	+1,6	+1,6	02/13	710 437	+1,4	+1,3	+1,4		
Entgelte													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	02/13	1 653,5	+9,0	+6,5	+8,0	02/13	18 755,0	+3,8	+3,5	+4,0		
je Beschäftigten	Euro	02/13	3 594	+6,2	+3,7	+5,2	02/13	3 561	+3,0	+2,5	+3,1		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	02/13	149,1	+2,9	-1,5	-0,2	02/13	1 328,7	+2,2	-0,4	+0,6		
je Beschäftigten	Euro	02/13	1 932	+1,4	-3,0	-1,8	02/13	1 870	+0,9	-1,6	-0,7		
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung (real)													
Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	02/13	86,5	-3,9	-2,6	-1,7	02/13	89,0	-2,6	-1,3	±0,0		
Großhandel	2005 = 100	02/13	94,1	-4,0	-3,7	-0,6	02/13	93,3	-4,6	-3,7	-1,4		
Gastgewerbe	2005 = 100	02/13	84,5	-6,1	-3,2	-5,4	02/13	73,4	-2,5	-0,9	-1,5		
Beschäftigtenentwicklung													
Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	02/13	99,9	±0,0	-0,4	-0,2	02/13	101,7	+0,4	+0,2	+0,2		
Großhandel	2005 = 100	02/13	102,7	+1,6	+1,6	+1,5	02/13	100,1	+1,3	+1,3	+1,4		
Gastgewerbe	2005 = 100	02/13	133,9	-0,4	±0,0	-0,2	02/13	98,2	+2,4	+1,6	+2,0		
Übernachtungen	1 000	02/13	1 907	+0,2	+1,2	-0,8	02/13	23 408	+0,9	+2,8	+1,2		
Außenhandel													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	02/13	6 244,2	-5,8	-6,0	-6,9	02/13	88 645,6	-2,8	-6,6	±0,0		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	02/13	7 004,3	-6,5	-5,2	-3,8	02/13	72 245,0	-5,8	-3,5	-1,5		
Preise													
Verbraucherpreisindex	2010 = 100	03/13	105,5	+1,6	+1,6	+1,6	03/13	105,6	+1,4	+1,5	+1,5		

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
Insgesamt	1 000	02/13	2 608,5	+1,8	+1,8	+1,8	02/13	28 988,4	+1,4	+1,4	+1,4		
Arbeitslose	Anzahl	04/13	272 212	+1,8	+1,5	+1,5	04/13	3 020 272	+1,9	+1,9	+1,9		
Arbeitslosenquote ³⁾													
insgesamt	%	04/13	6,7	±0,0	±0,0	+0,1	04/13	7,1	+0,1	+0,1	+0,1		
Frauen	%	04/13	6,6	-0,2	-0,2	-0,2	04/13	6,8	-0,1	-0,1	±0,0		
Jüngere ⁴⁾	%	04/13	5,8	+0,2	+0,2	+0,2	04/13	5,9	+0,2	+0,1	+0,2		
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	04/13	95 296	+1,0	+2,3	+2,6	04/13	1 059 595	+3,7	+3,2	+4,1		
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>													
Neugründung	Anzahl	02/13	4 230	-3,0	-10,2	-3,8	01/13	60 011	+1,7	-8,9	+1,7		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/13	1 048	-0,2	-8,9	-7,3	01/13	13 030	-1,6	-9,1	-1,6		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/13	3 706	-2,2	-1,1	+4,1	01/13	63 116	+9,2	-1,4	+9,2		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/13	857	-1,7	+3,2	+8,2	01/13	13 425	+5,5	-2,7	+5,5		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	175	-28,3	-1,0	-6,4	12/12	1 878	-24,7	-10,4	-6,7		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	201,7	+133,9	+227,0	+128,5	12/12	2 673,2	+74,6	+109,5	+105,8		
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	02/13	109	±0,0	-2,2	-4,3	01/13	1 447	+7,7	-0,7	+7,7		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/13	44	-21,4	-15,9	-25,9	01/13	598	-1,0	-8,1	-1,0		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/13	75	-2,6	-10,0	+3,0	01/13	1 259	+18,8	+10,8	+18,8		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/13	38	+8,6	+8,8	+13,8	01/13	477	+19,0	+11,5	+19,0		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	10	+66,7	+27,3	-22,4	12/12	66	-34,0	-20,9	-14,9		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	5,1	+204,4	+898,0	+179,2	12/12	687,7	+204,0	+294,4	+191,3		
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	02/13	385	+3,8	+0,6	+4,6	01/13	6 171	+7,0	-4,7	+7,0		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/13	132	+29,4	+3,8	+12,7	01/13	1 470	-0,9	-9,8	-0,9		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/13	288	+5,1	-5,5	+0,1	01/13	5 578	+18,3	+3,1	+18,3		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/13	56	+3,7	-1,9	+6,1	01/13	1 045	+17,0	+1,5	+17,0		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	21	-22,2	-8,7	+14,1	12/12	209	-22,9	-9,1	+0,8		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	74,6	+786,4	+517,1	+355,7	12/12	468,6	+66,5	+143,3	+123,8		
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	02/13	488	-1,2	-4,1	+1,6	01/13	7 686	+1,7	-9,2	+1,7		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/13	70	-10,3	-5,1	±0,0	01/13	1 062	-2,6	-9,5	-2,6		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/13	488	+11,4	+3,5	+14,4	01/13	7 771	+9,2	-0,3	+9,2		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/13	72	+9,1	+19,6	+35,5	01/13	1 093	+17,9	+6,4	+17,9		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/12	14	-30,0	±0,0	-12,0	12/12	172	-17,7	-10,3	-5,6		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/12	1,4	-79,1	-9,9	+42,0	12/12	33,9	-69,7	-56,8	-17,4		

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2012¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2012 ⁴⁾	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2012 ⁴⁾
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	252 241	213	11	238	- 25	1 807	1 505	+ 302	+ 277	252 521
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	101 364	80	2	115	- 35	308	314	- 6	- 41	101 324
103	Wolfsburg, Stadt	123 454	88	2	132	- 44	539	527	+ 12	- 32	123 422
151	Gifhorn	172 062	119	1	131	- 12	640	509	+ 131	+ 119	172 181
152	Göttingen ³⁾	258 114	168	14	235	- 67	1 649	1 459	+ 190	+ 123	258 234
153	Goslar	141 361	56	4	161	- 105	507	467	+ 40	- 65	141 296
154	Helmstedt ³⁾	91 585	54	1	93	- 39	328	287	+ 41	+ 2	91 589
155	Northeim	136 774	63	1	157	- 94	333	381	- 48	- 142	136 632
156	Osterode am Harz	75 587	41	-	95	- 54	174	217	- 43	- 97	75 490
157	Peine	131 015	88	6	132	- 44	360	370	- 10	- 54	130 961
158	Wolfenbüttel	121 404	67	1	103	- 36	485	458	+ 27	- 9	121 395
1	Braunschweig³⁾	1 604 961	1 037	43	1 592	- 555	7 130	6 494	+ 636	+ 81	1 605 045
241	Region Hannover ³⁾	1 141 358	786	40	1 006	- 220	3 554	2 896	+ 658	+ 438	1 141 809
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	529 886	411	30	475	- 64	2 763	2 503	+ 260	+ 196	530 092
251	Diepholz	213 723	130	4	174	- 44	710	888	- 178	- 222	213 501
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	151 763	78	3	167	- 89	465	404	+ 61	- 28	151 739
254	Hildesheim ³⁾	280 201	159	7	290	- 131	762	755	+ 7	- 124	280 078
255	Holzminde	71 839	37	1	95	- 58	214	204	+ 10	- 48	71 791
256	Nienburg (Weser) ³⁾	121 127	75	2	103	- 28	328	320	+ 8	- 20	121 108
257	Schaumburg	158 939	76	-	171	- 95	430	479	- 49	- 144	158 795
2	Hannover³⁾	2 138 950	1 341	57	2 006	- 665	6 463	5 946	+ 517	- 148	2 138 821
351	Celle ³⁾	177 286	112	2	165	- 53	485	493	- 8	- 61	177 223
352	Cuxhaven ³⁾	198 955	156	2	237	- 81	638	599	+ 39	- 42	198 920
353	Harburg	249 116	165	1	213	- 48	951	798	+ 153	+ 105	249 221
354	Lüchow-Dannenberg	48 854	22	-	47	- 25	210	162	+ 48	+ 23	48 877
355	Lüneburg ³⁾	178 838	123	5	151	- 28	707	553	+ 154	+ 126	178 966
356	Osterholz ³⁾	111 769	69	1	124	- 55	352	365	- 13	- 68	111 702
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	162 612	87	4	145	- 58	408	429	- 21	- 79	162 535
358	Heidekreis ³⁾	138 669	81	-	145	- 64	372	437	- 65	- 129	138 541
359	Stade ³⁾	197 695	119	4	170	- 51	883	747	+ 136	+ 85	197 783
360	Uelzen	93 117	48	4	121	- 73	293	250	+ 43	- 30	93 087
361	Verden ³⁾	133 258	92	1	122	- 30	441	441	-	- 30	133 226
3	Lüneburg³⁾	1 690 169	1 074	24	1 640	- 566	5 740	5 274	+ 466	- 100	1 690 081
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	74 641	44	4	57	- 13	327	283	+ 44	+ 31	74 676
402	Emden, Stadt	51 371	31	-	62	- 31	226	242	- 16	- 47	51 324
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	163 298	96	6	122	- 26	775	742	+ 33	+ 7	163 307
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	166 015	102	7	150	- 48	924	820	+ 104	+ 56	166 070
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	80 805	46	3	73	- 27	416	426	- 10	- 37	80 769
451	Ammerland ³⁾	119 483	78	5	115	- 37	438	472	- 34	- 71	119 413
452	Aurich ³⁾	188 465	121	4	193	- 72	516	555	- 39	- 111	188 355
453	Cloppenburg ³⁾	160 089	116	7	125	- 9	1 363	1 442	- 79	- 88	160 002
454	Emsland ³⁾	314 997	206	9	253	- 47	1 006	1 057	- 51	- 98	314 901
455	Friesland ³⁾	98 687	45	1	92	- 47	359	367	- 8	- 55	98 629
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 083	99	5	125	- 26	334	329	+ 5	- 21	135 064
457	Leer ³⁾	165 265	123	4	145	- 22	487	481	+ 6	- 16	165 250
458	Oldenburg ³⁾	127 780	55	1	99	- 44	790	607	+ 183	+ 139	127 918
459	Osnabrück ³⁾	356 504	232	1	319	- 87	1 108	1 351	- 243	- 330	356 177
460	Vechta ³⁾	137 284	110	9	92	+ 18	567	646	- 79	- 61	137 224
461	Wesermarsch ³⁾	89 634	45	1	103	- 58	305	267	+ 38	- 20	89 620
462	Wittmund	56 933	30	4	55	- 25	175	264	- 89	- 114	56 819
4	Weser-Ems³⁾	2 486 334	1 579	71	2 180	- 601	10 116	10 351	- 235	- 836	2 485 518
	Niedersachsen³⁾	7 920 414	5 031	195	7 418	- 2 387	29 449	28 065	+ 1 384	- 1 003	7 919 465
	dav.: männlich	3 904 215	2 609	114	3 629	- 1 020	15 983	15 323	+ 660	- 360	3 903 900
	weiblich	4 016 199	2 422	81	3 789	- 1 367	13 466	12 742	+ 724	- 643	4 015 565
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	121 836	87	8	95	- 8	946	771	+ 175	+ 167	122 003
153005	Goslar, Stadt	40 527	15	1	49	- 34	183	177	+ 6	- 28	40 499
157006	Peine, Stadt	48 577	34	4	55	- 21	149	212	- 63	- 84	48 493
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 361	25	-	45	- 20	271	263	+ 8	- 12	53 349
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	61 736	43	2	47	- 4	300	264	+ 36	+ 32	61 767
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	53 375	34	2	55	- 21	300	228	+ 72	+ 51	53 427
252006	Hameln, Stadt	57 202	35	1	59	- 24	287	230	+ 57	+ 33	57 235
254021	Hildesheim, Stadt	102 578	68	3	99	- 31	524	459	+ 65	+ 34	102 612
351006	Celle, Stadt	69 922	47	2	76	- 29	324	309	+ 15	- 14	69 908
352011	Cuxhaven, Stadt	49 945	56	1	79	- 23	185	167	+ 18	- 5	49 940
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	73 998	54	3	61	- 7	537	394	+ 143	+ 136	74 135
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	46 239	27	1	43	- 16	285	243	+ 42	+ 26	46 265
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	51 144	40	1	39	+ 1	172	193	- 21	- 20	51 125
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 338	45	3	50	- 5	176	171	+ 5	-	53 340
459024	Melle, Stadt ³⁾	46 311	31	-	42	- 11	130	162	- 32	- 43	46 267

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsfortschreibung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Bildung und Kultur

Schulen des Gesundheitswesens 2011 und 2012

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft am . . .								Veränd. der Schülerzahlen 2011 -> 2012 in %
		15.11.2011				15.11.2012				
		Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländ.	Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländ.	
101	Braunschweig, Stadt	8	28	480	14	8	26	474	11	-1,3
102	Salzgitter, Stadt	2	5	111	4	2	5	102	4	-8,1
103	Wolfenbüttel, Stadt	3	10	187	3	3	10	190	9	+ 1,6
151	Gifhorn	1	3	62	1	1	3	61	1	-1,6
152	Göttingen	11	40	698	21	11	40	714	21	+ 2,3
153	Goslar	6	22	417	17	6	24	467	8	+ 12,0
154	Helmstedt	2	6	114	4	2	6	118	4	+ 3,5
155	Northeim	3	9	172	4	3	9	173	11	+ 0,6
156	Osterode am Harz	3	8	163	7	3	9	152	6	-6,7
157	Peine	1	3	60	2	1	3	60	2	± 0,0
158	Wolfenbüttel	1	3	46	5	1	3	54	3	+ 17,4
1	Braunschweig	41	137	2 510	82	41	138	2 565	80	+ 2,2
241	Region Hannover	38	144	2 553	154	37	148	2 512	79	-1,6
241001	dar.: Hannover, Landeshpst.	31	123	2 123	134	30	127	2 072	62	-2,4
251	Diepholz	1	3	74	1	1	4	90	3	+ 21,6
252	Hamelnd-Pyrmont	6	14	296	4	6	14	275	6	-7,1
254	Hildesheim	5	14	284	6	6	16	297	7	+ 4,6
255	Holz Minden	1	3	75	-	1	3	77	-	+ 2,7
256	Nienburg (Weser)	1	3	40	2	1	3	47	-	+ 17,5
257	Schaumburg	4	15	244	12	3	14	244	18	± 0,0
2	Hannover	56	196	3 566	179	55	202	3 542	113	-0,7
351	Celle	3	7	91	1	3	7	89	-	-2,2
352	Cuxhaven	2	9	165	19	2	9	171	12	+ 3,6
353	Harburg	2	6	117	4	2	6	124	4	+ 6,0
354	Lüchow-Dannenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
355	Lüneburg	3	8	153	7	3	8	159	6	+ 3,9
356	Osterholz	1	3	73	2	1	3	77	4	+ 5,5
357	Rotenburg (Wümme)	3	12	243	5	3	12	256	7	+ 5,3
358	Heidekreis	1	4	84	5	1	4	89	4	+ 6,0
359	Stade	4	14	245	4	4	16	280	13	+ 14,3
360	Uelzen	2	6	177	-	2	6	173	-	-2,3
361	Verden	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
3	Lüneburg	21	69	1 348	47	21	71	1 418	50	+ 5,2
401	Delmenhorst, Stadt	4	10	187	19	4	9	172	11	-8,0
402	Emden, Stadt	1	3	46	3	1	3	46	3	± 0,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	14	38	697	10	12	35	665	8	-4,6
404	Osnabrück, Stadt	13	52	996	25	13	53	1 022	27	+ 2,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	2	6	130	4	2	6	128	5	-1,5
451	Ammerland	2	6	142	11	2	6	128	3	-9,9
452	Aurich	2	6	99	1	2	5	92	-	-7,1
453	Cloppenburg	1	3	85	1	1	6	141	-	+ 65,9
454	Emsland	9	21	407	5	9	21	376	8	-7,6
455	Friesland	4	12	231	5	4	13	237	6	+ 2,6
456	Grafschaft Bentheim	2	9	119	-	2	6	109	1	-8,4
457	Leer	5	14	252	2	5	14	251	1	-0,4
458	Oldenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
459	Osnabrück	7	17	284	4	7	17	276	4	-2,8
460	Vechta	4	10	193	6	3	6	107	6	-44,6
461	Wesermarsch	1	1	15	-	1	1	15	-	± 0,0
462	Wittmund	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
4	Weser-Ems	71	208	3 883	96	68	201	3 765	83	-3,0
	Land Niedersachsen	189	610	11 307	404	185	612	11 290	326	-0,2

An den 'Schulen des Gesundheitswesens' erfolgt die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Gesundheits- und Krankenpflege). Ausgenommen hiervon sind Bildungsgänge, die dem Nds. Schulgesetz unterliegen (z.B. Altenpflege). Diese Daten werden im Rahmen der Statistik der berufsbildenden Schulen veröffentlicht.

Arbeitslose im März 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosen- Quote ²⁾ März 2013	Nachrichtlich:	
		im Monats					Jahres- Durchschnitt ¹⁾ 2012		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.03.2012	Bevölkerung am 31.03.2012
		Mrz. 2012	Jun. 2012	Sept. 2012	Dez. 2012	Mrz. 2013				
101	Braunschweig, Stadt	9 859	9 344	9 359	9 165	9 424	9 566	7,3	88 849	250 665
102	Salzgitter, Stadt	4 554	4 242	4 256	4 413	4 793	4 403	9,6	34 088	101 528
103	Wolfsburg, Stadt	3 338	3 134	3 178	3 057	3 162	3 225	5,0	47 118	122 851
151	Gifhorn	5 151	4 582	4 621	4 465	4 933	4 816	5,5	64 449	172 109
152	Göttingen	7 819	7 459	7 450	7 761	8 809	7 723	6,9	84 161	257 452
153	Goslar	6 467	5 861	5 782	6 212	6 526	6 128	9,7	43 403	141 698
154	Helmstedt	3 663	3 293	3 362	3 462	3 672	3 484	7,9	32 350	91 855
155	Northeim	5 107	4 669	4 833	4 958	5 380	4 936	7,7	46 865	137 409
156	Osterode am Harz	3 564	3 254	3 294	2 843	3 026	3 322	8,0	24 119	76 102
157	Peine	4 464	4 079	3 817	3 713	4 224	4 113	6,2	46 769	130 961
158	Wolfenbüttel	3 950	3 719	3 770	3 730	3 986	3 841	6,6	40 981	121 507
1	Braunschweig	57 936	53 636	53 722	53 779	57 935	55 556	x	553 152	1 604 137
241	Region Hannover darunter:	48 076	46 597	47 186	46 694	49 594	47 531	8,5	391 965	1 136 431
241001	Hannover, Landeshptst.	27 986	27 503	27 933	27 573	28.985	27 930	10,6	180 113	526 296
251	Diepholz	5 021	4 803	4 978	5 087	5 336	5 043	4,7	76 728	213 317
252	Hamelnd-Pyrmont	6 498	5 851	5 800	5 752	6 541	6 075	8,7	50 447	152 364
254	Hildesheim	10 875	10 446	10 721	10 701	11 366	10 768	8,0	93 785	280 598
255	Holzminde	2 999	2 724	2 832	3 052	3 245	2 916	9,1	23 454	72 146
256	Nienburg (Weser)	3 844	3 530	3 626	3 723	4 124	3 739	6,5	42 434	121 470
257	Schaumburg	6 363	5 795	5 457	5 430	5 787	5 907	7,3	52 091	159 579
2	Hannover	83 676	79 746	80 600	80 439	85 993	81 979	x	730 904	2 135 905
351	Celle	7 048	6 466	6 502	6 478	6 681	6 700	7,6	58 215	177 463
352	Cuxhaven	6 306	5 679	5 720	6 146	6 474	6 018	6,6	64 988	199 223
353	Harburg	6 415	5 997	5 968	6 029	6 407	6 164	5,0	87 837	248 048
354	Lüchow-Dannenberg	2 395	2 253	2 245	2 223	2 377	2 312	11,0	13 941	49 001
355	Lüneburg	5 975	5 649	5 791	5 700	6 217	5 854	6,9	60 150	178 368
356	Osterholz	2 457	2 345	2 427	2 389	2 661	2 431	4,6	39 554	111 671
357	Rotenburg (Wümme)	3 932	3 611	3 645	3 707	4 025	3 775	4,7	58 381	162 748
358	Heidekreis	5 288	4 546	4 558	4 883	5 326	4 902	7,4	47 306	138 716
359	Stade	6 770	6 517	6 671	6 425	6 641	6 674	6,3	71 590	197 287
360	Uelzen	3 412	3 143	3 108	3 173	3 249	3 255	7,2	29 773	93 459
361	Verden	4 152	3 747	3 916	3 864	4 133	3 963	5,9	48 326	132 992
3	Lüneburg	54 150	49 953	50 551	51 017	54 191	52 047	x	580 061	1 688 976
401	Delmenhorst, Stadt	4 302	4 146	4 214	4 112	4 329	4 228	11,2	25 377	74 451
402	Emden, Stadt	2 214	2 083	2 150	2 162	2 304	2 179	8,9	16 186	51 404
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 291	7 013	6 977	6 788	7 249	7 126	8,5	54 736	162 576
404	Osnabrück, Stadt	6 538	6 219	6 436	6 391	6 717	6 442	8,1	54 408	165 090
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 785	4 449	4 401	4 494	4 783	4 592	12,7	22 721	81 058
451	Ammerland	2 948	2 590	2 581	2 703	2 898	2 813	4,7	41 649	119 168
452	Aurich	7 749	6 775	7 010	8 147	8 382	7 391	8,9	59 262	188 264
453	Cloppenburg	4 655	4 146	4 156	4 509	4 987	4 489	6,0	56 335	159 341
454	Emsland	5 710	5 202	5 780	6 195	6 463	5 835	3,9	107 633	313 705
455	Friesland	3 461	2 818	2 856	3 295	3 276	3 132	6,8	31 355	99 020
456	Grafschaft Bentheim	3 166	2 923	3 158	3 145	3 320	3 159	4,7	44 058	134 803
457	Leer	5 752	4 449	4 823	5 301	5 752	5 212	7,0	51 516	165 054
458	Oldenburg	2 867	2 718	2 844	2 773	3 313	2 860	4,9	45 367	127 542
459	Osnabrück	7 557	6 818	7 273	7 181	7 891	7 327	4,1	132 257	355 930
460	Vechta	3 016	2 738	2 846	2 992	3 165	2 948	4,0	53 084	136 620
461	Wesermarsch	3 447	3 141	3 238	3 418	3 584	3 321	7,9	30 453	89 787
462	Wittmund	2 305	1 562	1 557	2 283	2 380	1 901	8,7	17 345	56 880
4	Weser-Ems	77 763	69 790	72 300	75 889	80 793	74 954	x	843 742	2 480 693
	Niedersachsen	273 525	253 125	257 173	261 124	278 912	264 533	6,9	2 707 859	7 909 711
011	Bremen, Stadt	28 730	28 240	28 181	27 956	29 721	28 521	10,8	177 231	548 083
012	Bremerhaven, Stadt	8 364	8 262	8 077	7 925	8 593	8 305	15,3	34 563	112 856
	Land Bremen	37 094	36 502	36 258	35 881	38 314	36 826	11,6	211 794	660 939
	Hamburg	72 005	70 269	68 431	67 406	71 842	70 435	7,6	632 248	1 802 041

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichungen der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand März 2013.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2013

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	262	51	-	187	27	46	1	1	6 578	417	548	42	434	65	24	-	8
Hannover	406	58	2	242	80	71	5	6	44 866	223	876	84	184	122	5	2	10
Lüneburg	1 546	183	29	214	540	219	532	12	246 489	334	428	52	102	43	3	9	86
Weser-Ems	46 002	168	180	18 632	13 429	3 136	10 549	76	1 394 972	589	1 409	105	177	27	6	4	28
Niedersachsen	48 216	460	211	19 275	14 076	3 472	11 087	95	1 692 905	1 563	3 261	283	897	257	38	15	132
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	91,0	16,1	-	69,5	7,9	13,3	0,1	0,2	620,8	39,4	9,9	0,8	13,0	2,0	0,4	-	2,1
Hannover	136,1	19,2	0,7	90,0	23,3	20,5	0,7	1,0	4 234,5	21,0	15,8	1,5	5,5	3,7	0,1	-	2,6
Lüneburg	388,4	58,5	9,7	79,5	157,5	63,2	76,6	1,9	23 263,6	31,5	7,7	0,9	3,1	1,3	0,1	0,2	22,7
Weser-Ems	13 337,6	51,9	60,0	6 925,5	3 916,6	904,9	1 518,5	12,1	131 657,5	55,6	25,4	1,9	5,3	0,8	0,1	0,1	7,4
Niedersachsen	13 953,1	145,7	70,3	7 164,5	4 105,3	1 001,9	1 596,0	15,1	159 776,4	147,5	58,7	5,1	26,9	7,7	0,7	0,3	34,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Dez. 2012	12 472,1	172,0	34,3	6 916,0	3 222,5	748,3	1 536,3	14,6	137 341,7	150,5	84,2	12,0	50,7	17,3	3,7	0,7	42,2
Jan. 2012	13 454,0	186,5	39,7	6 879,1	4 057,5	947,4	1 511,2	19,3	140 260,8	185,7	57,8	4,0	29,9	7,7	0,6	1,1	41,7
Jan. bis Jan. 13	13 953,1	145,7	70,3	7 164,5	4 105,3	1 001,9	1 596,0	15,1	159 776,4	147,5	58,7	5,1	26,9	7,7	0,7	0,3	34,8
Jan. bis Jan. 12	13 454,0	186,5	39,7	6 879,1	4 057,5	947,4	1 511,2	19,3	140 260,8	185,7	57,8	4,0	29,9	7,7	0,6	1,1	41,7
das ist eine Veränderung in %	+ 3,7	- 21,9	+ 77,1	+ 4,1	+ 1,2	+ 5,8	+ 5,6	- 21,8	+ 13,9	- 20,6	+ 1,6	+ 27,5	- 10,0	+ 0,0	+ 16,7	- 72,7	- 16,5
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	289,39	333,36	371,70	291,65	288,56	143,95	158,82	94,38	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2013

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-küken	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-küken	Trut-hühner-	ins-gesamt ¹⁰⁾	darunter	
			Lege-rassen	Mast-rassen				Lege-rassen	Mast ⁹⁾ -rassen					Jungmast-hühner	Trut-hühner
	1 000 Stück														
Januar	13 159,3	322 199	6 232,3	35 937,0	•	—	4 352,1	3 058,1	29 456,2	•	—	3 658,4	75 250,3	41 475,6	30 230,8
Februar															
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Jan. 2012	+ 5,0	+ 0,1	- 9,8	+ 2,1	x	x	- 11,9	+ 18,0	+ 2,3	x	x	+ 5,3	+ 7,8	+ 3,6	+ 16,5
Januar bis															
Jan. 2012	+ 5,0	+ 0,1	- 9,8	+ 2,1	x	x	- 11,9	+ 18,0	+ 2,3	x	x	+ 5,3	+ 7,8	+ 3,6	+ 16,5

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 9) Einschließlich aussortierter Hahnenküken. - 10) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2013¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Januar				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	95	68	2	8	76	68	2	8	76	-5,6	+2	-6	-1
102	Salzgitter, Stadt	31	25	-	4	21	25	-	4	21	-40,5	-1	+2	-28
103	Wolfsburg, Stadt	53	42	-	2	55	42	-	2	55	-10,6	-	-4	+2
151	Gifhorn	48	35	1	2	46	35	1	2	46	-32,7	-	-10	-9
152	Göttingen	100	66	2	20	66	66	2	20	66	-4,3	+2	+2	-7
153	Goslar	40	35	-	6	41	35	-	6	41	+29,6	-	-7	+14
154	Helmstedt	39	25	-	8	27	25	-	8	27	+8,7	-1	-3	+1
155	Northeim	41	35	-	4	43	35	-	4	43	+25,0	-1	-2	+15
156	Osterode am Harz	15	14	1	3	13	14	1	3	13	-26,3	-	-3	-6
157	Peine	26	19	-	2	19	19	-	2	19	-44,1	-1	-3	-22
158	Wolfenbüttel	36	23	-	6	24	23	-	6	24	-37,8	-	-5	-9
1	Braunschweig	524	387	6	65	431	387	6	65	431	-14,0	-	-39	-50
241	Region Hannover	342	277	3	33	307	277	3	33	307	-31,9	+2	-23	-151
	dar.: Hannover, Ldshpst.	172	147	1	20	168	147	1	20	168	-35,2	+1	-10	-82
251	Diepholz	87	70	3	15	74	70	3	15	74	-	+3	+2	-1
252	Hamelnd-Pyrmont	37	31	-	5	35	31	-	5	35	-29,5	-	-4	-13
254	Hildesheim	105	87	1	19	89	87	1	19	89	+2,4	-	-8	+5
255	Holzminde	18	13	-	4	12	13	-	4	12	+18,2	-	+2	+1
256	Nienburg (Weser)	37	26	-	4	29	26	-	4	29	-29,7	-1	-5	-6
257	Schaumburg	58	43	-	5	51	43	-	5	51	-29,5	-1	-3	-24
2	Hannover	684	547	7	85	597	547	7	85	597	-23,5	+3	-39	-189
351	Celle	57	50	-	6	55	50	-	6	55	+19,0	-3	+3	+8
352	Cuxhaven	50	40	2	6	47	40	2	6	47	-13,0	+1	-2	+4
353	Harburg	78	63	-	6	65	63	-	6	65	-3,1	-2	-5	-15
354	Lüchow-Dannenberg	13	8	-	4	8	8	-	4	8	-46,7	-	-1	-12
355	Lüneburg	58	49	-	4	59	49	-	4	59	-12,5	-	-2	-9
356	Osterholz	54	39	-	8	37	39	-	8	37	+30,0	-	+2	+8
357	Rotenburg (Wümme)	82	62	1	17	70	62	1	17	70	+24,0	+1	+8	+12
358	Heidekreis	63	41	3	6	45	41	3	6	45	-12,8	+3	-1	-6
359	Stade	65	47	1	6	51	47	1	6	51	-14,5	+1	-15	-8
360	Uelzen	25	20	-	2	23	20	-	2	23	-42,9	-	-5	-15
361	Verden	46	37	-	8	38	37	-	8	38	-14,0	-	+2	-18
3	Lüneburg	591	456	7	73	498	456	7	73	498	-5,8	+1	-16	-51
401	Delmenhorst, Stadt	29	22	-	2	21	22	-	2	21	-47,6	-	-5	-18
402	Emden, Stadt	11	10	-	2	10	10	-	2	10	-9,1	-	+1	-1
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	63	52	-	4	58	52	-	4	58	-18,8	-	-2	-9
404	Osnabrück, Stadt	67	50	-	5	55	50	-	5	55	+2,0	-2	-1	-8
405	Wilhelmshaven, Stadt	40	29	-	2	35	29	-	2	35	-14,7	-1	-3	-4
451	Ammerland	41	29	1	14	24	29	1	14	24	+3,6	+1	+8	-5
452	Aurich	66	57	-	4	74	57	-	4	74	-1,7	-1	-3	+4
453	Cloppenburg	72	53	-	8	60	53	-	8	60	-13,1	-4	-11	-3
454	Emsland	126	96	1	36	94	96	1	36	94	-22,0	-1	+16	-39
455	Friesland	45	37	3	4	35	37	3	4	35	+15,6	+1	-6	+5
456	Grafschaft Bentheim	53	41	-	9	42	41	-	9	42	-12,8	-	+1	-11
457	Leer	51	38	-	7	42	38	-	7	42	-9,5	-3	-2	-1
458	Oldenburg	52	39	1	5	43	39	1	5	43	-18,8	-1	-11	-3
459	Osnabrück	116	88	1	19	93	88	1	19	93	-12,0	-1	-	+2
460	Vechta	39	32	1	5	38	32	1	5	38	-13,5	+1	-7	+4
461	Wesermarsch	39	36	1	7	33	36	1	7	33	+38,5	+1	-2	+12
462	Wittmund	15	12	-	3	17	12	-	3	17	-36,8	-	+2	-7
4	Weser-Ems	925	721	9	136	774	721	9	136	774	-12,2	-10	-25	-82
	Land Niedersachsen	2 724	2 111	29	359	2 300	2 111	29	359	2 300	-14,5	-6	-119	-372

1) vorläufige Werte

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen
in den Jahren 2011/2012 und im Januar 2013

Güterabteilung Ausgewählte Häfen	Güter- umschlag	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber
	2012	2011	Vorjahreszeitraum	Januar 2013 ¹⁾	Vorjahresmonat ¹⁾
	1 000 t	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	2 253,2	2 331,3	- 3,3	205,8	+ 28,9
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	3 435,1	3 663,0	- 6,2	205,2	- 14,2
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	4 081,9	4 262,0	- 4,2	159,5	- 39,7
Nahrungs- und Genussmittel	2 165,4	2 182,0	- 0,8	203,3	+ 6,8
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	2,4	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1 119,7	1 064,4	+ 5,2	35,6	- 59,5
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	3 953,2	3 862,5	+ 2,3	349,9	+ 16,0
Chemische Erzeugnisse etc.	1 744,5	1 876,8	- 7,0	113,1	- 18,3
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	507,0	467,2	+ 8,5	17,5	- 56,1
Metalle und Metallerzeugnisse	332,4	373,3	- 11,0	22,8	- 31,0
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	23,1	11,4	+ 102,8	0,6	- 69,7
Fahrzeuge	-	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 895,5	2 007,9	- 5,6	128,2	- 14,6
Post, Pakete	-	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	69,9	73,0	- 4,2	6,1	+ 7,9
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	291,1	358,3	- 18,8	25,8	- 2,4
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-	-
insgesamt	21 872,1	22 535,5	- 2,9	1 473,5	- 10,1
darunter:					
Brake	1 193,5	1 259,3	- 5,2	91,0	- 4,7
Nordenham	1 511,8	1 727,7	- 12,5	93,9	- 11,9
Oldenburg	1 014,4	1 054,4	- 3,8	80,6	+ 1,3
Osnabrück	520,5	500,4	+ 4,0	34,1	- 13,3
Salzgitter/Beddingen	2 710,1	2 668,3	+ 1,6	202,0	+ 16,3
Braunschweig	712,3	694,2	+ 2,6	55,8	+ 20,5
Hannover einschl. Hafen Brink	1 069,4	1 286,2	- 16,9	60,0	- 20,8
Misburg	281,4	328,1	- 14,2	15,4	- 40,5
Hildesheim	468,2	532,7	- 12,1	33,8	- 21,2
Emden	1 740,9	1 815,7	- 4,1	116,1	- 27,0
Holthausen	1 860,8	1 873,9	- 0,7	193,3	+ 24,0
Dörpen	1 944,5	1 767,7	+ 10,0	41,1	- 68,8

1) vorläufige Werte

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Januar 2013¹⁾ nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Januar		Januar bis Januar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	414 398	-21,6	414 398	-21,6
Cuxhaven	203 621	+21,5	203 621	+21,5
Brake	536 813	+7,7	536 813	+7,7
Nordenham	340 512	+47,3	340 512	+47,3
Wilhelmshaven	2 220 337	+6,2	2 220 337	+6,2
Emden	308 293	-11,8	308 293	-11,8
Leer	5 672	+176,8	5 672	+176,8
Papenburg	23 965	-15,3	23 965	-15,3
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	102 948	+8,7	102 948	+8,7
insgesamt	4 156 559	+4,2	4 156 559	+4,2

1) vorläufige Werte

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - März 2013

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2013		Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	
		März	Januar-März	März	Januar-März
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 807	12 809	-11,2	-8,1
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	403 721	958 231	-1,7	-3,6
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 439	6 134	-20,9	-16,1
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	305	1 099	-57,4	-32,4
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	976	2 931	-7,7	-1,6
Durchgang ³⁾	Tonnen	1	1	0	0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Januar 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Januar 2013		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010							
		Vormonat	Vorjahresmonat	Januar 2013	Januar 2013						
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88,8	-2,1	-2,7	88,8	-2,7	86,6	-2,8	86,6	-2,8	-2,8
	darunter										
45.1	Handel mit Kraftwagen	87,6	-2,6	-5,0	87,6	-5,0	86,6	-4,6	86,6	-4,6	-4,6
	Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	96,1	-16,9	+3,1	96,1	+3,1	90,4	+0,5	90,4	+0,5	+0,5
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	92,1	-37,5	+1,0	92,1	+1,0	90,9	+0,0	90,9	+0,0	+0,0
	Facheinzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	86,7	-29,0	+5,4	86,7	+5,4	80,5	+2,0	80,5	+2,0	+2,0
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	101,6	-33,9	-4,2	101,6	-4,2	121,9	+0,8	121,9	+0,8	+0,8
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	89,5	-16,3	-2,1	89,5	-2,1	87,2	-3,1	87,2	-3,1	-3,1
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	83,7	-39,1	+1,8	83,7	+1,8	81,3	+0,8	81,3	+0,8	+0,8
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	88,8	-22,8	+0,7	88,8	+0,7	86,7	-1,0	86,7	-1,0	-1,0
	darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	124,9	+6,8	+18,6	124,9	+18,6	152,5	+24,1	152,5	+24,1	+24,1
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	99,3	-39,9	-8,1	99,3	-8,1	118,4	-3,3	118,4	-3,3	-3,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	73,8	-17,6	-5,8	73,8	-5,8	70,5	-7,3	70,5	-7,3	-7,3
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	102,2	-14,1	+1,0	102,2	+1,0	100,2	+0,1	100,2	+0,1	+0,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	94,6	-23,1	+3,5	94,6	+3,5	90,4	+1,9	90,4	+1,9	+1,9
47.71	Bekleidung	83,9	-32,3	-1,8	83,9	-1,8	85,2	-2,4	85,2	-2,4	-2,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	68,5	-41,3	-1,3	68,5	-1,3	67,8	-3,0	67,8	-3,0	-3,0
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	96,4	-10,5	+1,7	96,4	+1,7	93,5	+0,0	93,5	+0,0	+0,0
47.73	darunter Apotheken	102,5	-0,3	+4,2	102,5	+4,2	98,3	+1,7	98,3	+1,7	+1,7
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	102,9	-14,1	+4,2	102,9	+4,2	97,4	+2,8	97,4	+2,8	+2,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	126,6	-28,2	+31,5	126,6	+31,5	142,8	+35,7	142,8	+35,7	+35,7
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	80,4	-42,9	-5,0	80,4	-5,0	74,4	-9,0	74,4	-9,0	-9,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	110,7	-12,9	+5,4	110,7	+5,4	107,2	+5,0	107,2	+5,0	+5,0
47	Einzelhandel insgesamt	94,3	-20,4	+1,7	94,3	+1,7	91,0	+0,1	91,0	+0,1	+0,1

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Januar 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
							Messzahl			Prozent
Einzelhandel								
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	103,6	101,5	112,9	-1,2	+1,5	+1,5	+3,1
	darunter							
45.1	Handel mit Kraftwagen	104,9	103,0	113,5	-1,1	+2,1	+2,1	+3,8
	Einzelhandel mit ...							
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	101,6	104,0	100,7	-0,4	+0,7	+0,7	+0,3
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	100,6	106,0	97,2	-4,4	+2,4	+2,4	-0,7
	Facheinzelhandel mit...							
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	94,3	96,2	93,2	-0,2	+0,0	+0,0	-5,7
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	104,4	101,1	119,6	+1,9	-0,2	-0,2	+9,7
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100,7	102,4	98,3	-1,1	+0,2	+0,2	-3,3
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	104,8	101,2	108,0	-0,5	+3,4	+3,4	+4,4
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	97,7	94,5	99,7	-1,1	-2,2	-2,2	-2,4
	darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	119,3	108,4	176,7	+15,3	+3,8	+3,8	+12,7
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	102,1	100,0	111,7	-1,4	+0,0	+0,0	+12,2
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,9	99,2	103,2	-1,7	-0,3	-0,3	-3,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,2	103,1	92,0	-0,9	-0,2	-0,2	-2,8
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	97,8	93,5	100,5	-2,6	-3,5	-3,5	-2,3
47.71	Bekleidung	105,3	96,0	109,4	-0,6	+1,5	+1,5	+2,5
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,8	97,1	100,9	-1,0	-2,5	-2,5	-3,6
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	92,7	97,3	89,8	-0,8	-6,3	-6,3	-9,4
47.73	darunter Apotheken	97,1	96,0	97,7	-0,3	+0,0	+0,0	+0,3
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	97,1	84,8	114,4	+1,5	-2,0	-2,0	+7,7
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	88,3	90,3	81,7	-	+18,0	+18,0	+75,1
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	90,4	93,1	89,4	-9,4	-5,9	-5,9	-5,6
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	106,0	109,8	101,7	-2,2	-0,1	-0,1	-4,8
47	Einzelhandel insgesamt	100,1	100,3	99,9	-0,9	-0,2	-0,2	-0,9

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Januar 2013 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2005								
				Vormonat	Vorjahresmonat	Januar 2013	Vorjahreszeitraum	Januar 2013	Vorjahresmonat		
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	81,4	-7,4	81,4	-7,4	70,1	-9,3	70,1	-9,3		
55	Beherbergung	81,0	-4,8	81,0	-4,8	68,1	-8,7	68,1	-8,7		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	103,3	+1,8	103,3	+1,8	91,1	-0,4	91,1	-0,4		
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	95,1	+1,1	95,1	+1,1	83,8	-1,2	83,8	-1,2		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	175,4	-0,3	175,4	-0,3	154,2	-2,7	154,2	-2,7		
56.10.3	Imbisshallen	122,2	+4,6	122,2	+4,6	109,3	+2,5	109,3	+2,5		
56.10.4	Cafés	61,0	+14,8	61,0	+14,8	53,6	+12,1	53,6	+12,1		
56.10.5	Eisdielen	4,7	-7,1	4,7	-7,1	4,1	-8,6	4,1	-8,6		
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	91,0	-0,6	91,0	-0,6	81,7	-2,8	81,7	-2,8		
56.2	Kantinen und Caterer	114,1	-0,8	114,1	-0,8	101,1	-2,2	101,1	-2,2		
56	Gastronomie	101,5	+0,9	101,5	+0,9	89,8	-1,2	89,8	-1,2		
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	95,3	-0,7	95,3	-0,7	82,9	-3,3	82,9	-3,3		

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Januar 2013 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		Messzahl		Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat			
		insgesamt	Vollbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte	Prozent		
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	117,5	97,9	147,7	-2,2	-1,9	-1,9	-5,8	+4,5
55	Beherbergung	119,9	97,4	151,2	-2,1	-1,6	-1,6	-5,6	+3,4
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	142,1	117,3	155,4	-1,2	+2,4	+2,4	+0,6	+3,2
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	136,0	126,9	140,8	-2,4	-0,3	-0,3	-1,4	+0,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	205,7	172,3	218,2	-1,3	+3,9	+3,9	-1,0	+6,3
56.10.3	Imbisshallen	167,0	121,0	191,0	+0,8	+3,2	+3,2	+16,4	+0,7
56.10.4	Cafés	122,3	36,7	170,3	+2,6	+13,2	+13,2	-33,7	+25,7
56.10.5	Eisdielen	90,9	123,3	65,5	+0,4	+72,4	+72,4	+74,2	+70,0
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	132,4	109,9	139,8	-1,9	+1,3	+1,3	+7,7	-0,3
56.2	Kantinen und Caterer	140,6	123,7	149,6	-3,6	+1,0	+1,0	-2,9	+3,3
56	Gastronomie	139,6	117,8	150,3	-1,7	+1,9	+1,9	+1,4	+2,2
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	134,1	109,6	150,2	-1,8	+1,1	+1,1	-1,2	+2,4

Umsatzentwicklung im Großhandel im Januar 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Januar 2013		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in	jeweiligen Preisen	Vormonat	Vorjahres-Januar							
						in Preisen von 2005						
Großhandel mit...												
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	130,7	+3,4	+10,9	130,7	+10,9	77,2	-5,2	77,2	77,2	-5,2	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	99,7	-4,0	+13,3	99,7	+13,3	79,6	+9,1	79,6	79,6	+9,1	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	112,5	+8,3	+0,1	112,5	+0,1	108,5	-1,3	108,5	108,5	-1,3	
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	202,6	+36,7	+38,1	202,6	+38,1	410,9	+51,6	410,9	410,9	+51,6	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	88,9	-32,9	-2,1	88,9	-2,1	73,3	-4,0	73,3	73,3	-4,0	
46.7	sonstiger Großhandel	116,7	+14,9	-4,2	116,7	-4,2	90,0	-4,6	90,0	90,0	-4,6	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	112,6	+0,9	+3,9	112,6	+3,9	97,5	+3,2	97,5	97,5	+3,2	

Beschäftigung im Großhandel im Januar 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollzeitschäftigten
		insgesamt	Vollzeitschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormont	Vorjahreszeitraum		
							Prozent	
Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	94,4	88,4	113,2	-0,8	+3,9	+3,0	+6,4
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	86,9	78,9	112,6	-0,5	+0,9	+0,6	+1,7
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,1	97,7	112,1	+0,0	+1,4	+0,8	+2,9
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	122,1	122,6	121,8	-0,5	+4,5	+3,9	+8,2
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	129,8	130,2	124,8	-0,3	+4,0	+4,6	+0,5
46.7	sonstiger Großhandel	102,3	100,8	111,1	-1,2	+0,4	+0,7	-1,1
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	102,5	99,7	111,2	-0,6	+1,2	+2,0	-1,0

Beherbergung im Reiseverkehr im Februar 2013

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlafgelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	Auslastung der Schlafgelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	43	3 585	20 488	2 273	37 863	5 389	37,7	37,7
102	Salzgitter, Stadt	33	1 133	3 285	305	11 972	1 291	37,7	36,6
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 740	16 704	2 386	34 871	6 302	33,3	40,7
151	Gifhorn	82	3 875	8 652	1 122	25 048	4 672	23,1	28,1
152	Göttingen	104	6 959	24 291	3 058	44 925	5 848	23,3	30,2
153	Goslar	346	23 001	59 386	4 745	203 150	16 673	31,6	41,7
154	Helmstedt	33	1 983	6 939	956	10 990	1 457	19,8	27,4
155	Northem	84	5 243	8 686	545	29 107	888	20,4	18,0
156	Osterode am Harz	120	7 163	13 907	808	49 280	3 494	24,7	29,4
157	Peine	28	948	3 410	348	5 616	578	22,2	23,7
158	Wolfenbüttel	32	1 361	4 077	258	10 784	1 092	28,3	30,0
1	Braunschweig	944	58 991	169 825	16 804	463 606	47 684	28,2	34,5
241	Region Hannover	348	30 201	134 286	18 533	234 766	33 992	27,8	32,2
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	105	13 532	86 793	12 126	141 216	22 819	37,3	37,6
251	Diepholz	88	3 578	7 948	484	14 822	1 602	14,8	26,7
252	Hamelnd-Pyrmont	135	10 749	16 226	1 247	70 956	2 394	23,7	19,2
254	Hildesheim	85	4 521	15 263	2 061	39 441	3 763	31,2	24,6
255	Holzwinden	36	2 952	2 245	56	4 725	206	5,7	12,9
256	Nienburg (Weser)	50	2 047	6 918	371	16 448	941	28,7	24,4
257	Schaumburg	90	5 672	10 649	716	45 219	1 488	28,5	19,3
2	Hannover	832	59 720	193 535	23 468	426 377	44 386	25,5	28,7
351	Celle	102	7 450	12 331	1 814	24 944	4 314	12,0	19,7
352	Cuxhaven	236	18 464	20 190	561	74 111	1 424	14,6	23,4
353	Harburg	115	5 452	13 853	1 021	29 617	1 784	21,1	25,2
354	Lüchow-Dannenberg	64	3 484	3 710	155	10 686	606	11,0	15,9
355	Lüneburg	75	5 234	12 800	691	26 324	1 436	18,1	25,0
356	Osterholz	41	1 502	3 462	126	8 668	904	20,7	25,0
357	Rotenburg (Wümme)	68	5 035	12 740	781	24 222	1 705	17,2	24,8
358	Heidekreis	183	19 765	30 512	2 865	104 434	9 253	19,7	12,9
359	Stade	85	3 492	8 293	1 035	20 260	3 235	20,9	22,5
360	Uelzen	96	5 370	8 745	113	42 473	312	29,0	22,4
361	Verden	61	2 742	8 014	745	16 348	1 928	21,3	28,7
3	Lüneburg	1 126	77 990	134 650	9 907	382 087	26 901	17,9	21,4
401	Delmenhorst, Stadt	7	428	2 174	188	3 755	581	31,3	31,3
402	Emden, Stadt	16	671	3 386	277	6 697	1 090	35,6	38,1
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	1 836	10 231	655	22 807	1 727	44,4	36,8
404	Osnabrück, Stadt	31	2 087	15 442	2 135	23 055	3 230	39,5	46,3
405	Wilhelmshaven, Stadt	30	1 828	5 178	431	16 052	1 288	31,6	28,5
451	Ammerland	94	5 735	13 570	419	39 804	694	26,8	28,1
452	Aurich	480	22 929	24 549	485	102 034	1 227	16,3	21,9
453	Cloppenburg	71	4 365	9 165	1 472	19 955	5 807	17,4	23,3
454	Emsland	181	8 826	22 853	2 115	64 993	7 696	26,7	22,5
455	Friesland	172	11 055	10 636	186	32 409	438	11,0	20,2
456	Grafschaft Bentheim	50	4 522	12 842	5 980	44 619	20 856	35,2	31,3
457	Leer	182	8 893	10 190	355	49 000	875	19,9	21,4
458	Oldenburg	55	3 461	8 934	533	15 884	752	16,6	29,4
459	Osnabrück	167	12 495	21 804	1 387	89 156	3 111	25,8	26,0
460	Vechta	51	2 884	8 333	746	20 038	1 399	24,8	31,9
461	Wesermarsch	60	4 740	10 278	743	39 234	3 672	29,9	22,6
462	Wittmund	366	15 082	10 869	85	45 073	329	11,1	19,3
4	Weser-Ems	2 036	111 837	200 434	18 192	634 565	54 772	20,8	25,6
	Niedersachsen	4 938	308 538	698 444	68 371	1 906 635	173 743	22,4	27,6
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	27	2 706	15 889	1 881	28 889	3 889	38,1	38,6
153005	Goslar, Stadt	71	5 674	18 589	1 912	53 672	6 371	33,8	50,9
157006	Peine, Stadt	13	532	2 421	268	3 746	452	26,0	27,5
158037	Wolfenbüttel, Stadt	19	841	3 517	241	9 519	1 065	40,4	34,0
241005	Garbsen, Stadt	24	1 671	4 755	497	11 402	2 706	24,4	37,9
241010	Langenhagen, Stadt	16	2 192	14 374	3 714	21 102	4 577	34,4	33,5
252006	Hamelnd, Stadt	26	1 817	4 552	655	7 591	1 140	14,9	21,0
254021	Hildesheim, Stadt	28	2 063	9 563	1 645	18 590	2 872	32,2	30,0
351006	Celle, Stadt	32	2 581	6 790	1 367	12 825	3 370	17,7	25,0
352011	Cuxhaven, Stadt	140	11 152	10 553	442	32 414	928	10,7	24,0
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 078	7 938	538	16 026	1 083	27,5	31,1
359038	Stade, Hansestadt	20	1 570	4 224	521	10 683	1 487	24,3	26,1
454032	Lingen (Ems), Stadt	25	1 359	5 448	183	14 879	291	39,1	24,4
456015	Nordhorn, Stadt	7	421	1 775	192	3 120	307	26,5	28,3
459024	Melle, Stadt	8	534	3 180	395	4 811	536	32,2	35,5

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2013

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	davon								
			Neu-errich-tung	davon					Um-wand-lung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	177	143	143	36	56	51	-	24	10	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	3	2	2	-	-	1	-	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	501	401	396	103	81	212	5	53	47	
D	Energieversorgung	291	273	264	86	-	178	9	11	7	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12	8	8	4	-	4	-	1	3	
F	Baugewerbe / Bau	1 456	1 160	1 159	238	711	210	1	216	80	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 047	2 430	2 343	568	649	1 126	87	294	323	
H	Verkehr und Lagerei	267	219	215	88	84	43	4	28	20	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	915	573	571	200	264	107	2	9	333	
J	Information und Kommunikation	380	287	286	60	60	166	1	76	17	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	339	244	240	66	112	62	4	93	2	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	291	224	223	83	75	65	1	56	11	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 022	849	847	266	177	404	2	148	25	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 281	1 062	1 058	161	415	482	4	161	58	
P	Erziehung und Unterricht	204	169	167	35	45	87	2	27	8	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	101	84	83	26	21	36	1	7	10	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	217	188	188	38	28	122	-	19	10	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 039	861	861	91	339	431	-	102	76	
A-5	Anmeldungen insgesamt	11 543	9 178	9 054	2 151	3 117	3 786	124	1 325	1 040	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	davon							
			Aufgabe	davon					Fortzug	Über-gabe
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	162	136	136	29	71	36	-	14	12
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	4	4	2	2	-	-	1	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	413	310	306	113	103	90	4	58	45
D	Energieversorgung	58	42	41	10	-	31	1	7	9
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	19	13	11	5	6	-	2	3	3
F	Baugewerbe / Bau	1 361	1 089	1 089	210	719	160	-	178	94
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 234	2 607	2 570	774	941	855	37	269	358
H	Verkehr und Lagerei	325	274	268	83	137	48	6	31	20
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	977	715	713	225	397	91	2	17	245
J	Information und Kommunikation	390	294	290	61	94	135	4	76	20
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	470	371	368	64	215	89	3	97	2
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	229	172	169	74	67	28	3	48	9
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	866	682	670	139	275	256	12	155	29
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 312	1 094	1 089	168	548	373	5	143	75
P	Erziehung und Unterricht	152	120	119	28	49	42	1	23	9
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	104	87	86	21	34	31	1	7	10
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	152	128	128	20	52	56	-	12	12
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	911	730	729	97	382	250	1	97	84
A-5	Abmeldungen insgesamt	11 140	8 868	8 786	2 123	4 092	2 571	82	1 236	1 036

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./ sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./ sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 15	+ 7	+ 7	± 0	1,09	1,05	1,24	1,00
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 2	- 1	± 0	- 2	0,60	0,75	1,00	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 88	+ 91	- 10	+ 100	1,21	1,29	0,91	1,52
D	Energieversorgung	+ 233	+ 231	+ 76	+ 147	5,02	6,50	8,60	5,74
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 7	- 5	- 1	- 2	0,63	0,62	0,80	0,67
F	Baugewerbe / Bau	+ 95	+ 71	+ 28	+ 42	1,07	1,07	1,13	1,05
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 187	- 177	- 206	- 21	0,94	0,93	0,73	0,99
H	Verkehr und Lagerei	- 58	- 55	+ 5	- 58	0,82	0,80	1,06	0,69
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 62	- 142	- 25	- 117	0,94	0,80	0,89	0,76
J	Information und Kommunikation	- 10	- 7	- 1	- 3	0,97	0,98	0,98	0,99
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 131	- 127	+ 2	- 130	0,72	0,66	1,03	0,57
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 62	+ 52	+ 9	+ 45	1,27	1,30	1,12	1,47
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 156	+ 167	+ 127	+ 50	1,18	1,24	1,91	1,09
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	- 31	- 32	- 7	- 24	0,98	0,97	0,96	0,97
P	Erziehung und Unterricht	+ 52	+ 49	+ 7	+ 41	1,34	1,41	1,25	1,45
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	- 3	- 3	+ 5	- 8	0,97	0,97	1,24	0,88
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 65	+ 60	+ 18	+ 42	1,43	1,47	1,90	1,39
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 128	+ 131	- 6	+ 138	1,14	1,18	0,94	1,22
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+ 403	+ 310	+ 28	+ 240	1,04	1,03	1,01	1,04

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelunternehmen,		Personengesellschaften		GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	UG (haftungsbeschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechtsformen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Insgesamt	dar.: GmbH Co. KG							
					Anzahl							
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	50
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14	3	3	3	5	1	-	2	-	-	12 040
D	Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	26	9	2	2	13	2	-	-	-	-	5 806
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	29	5	1	1	22	1	-	-	-	-	18 075
H	Verkehr und Lagerei	11	2	4	4	5	-	-	-	-	-	34 232
I	Gastgewerbe	22	17	1	1	3	1	-	-	-	-	4 575
J	Information u. Kommunikation	2	1	-	-	-	1	-	-	-	-	755
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5	1	-	-	4	-	-	-	-	-	1 489
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	6	1	2	1	3	-	-	-	-	-	67 308
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	21	2	-	-	17	2	-	-	-	-	36 915
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	16	5	1	1	7	3	-	-	-	-	4 627
P	Erziehung u. Unterricht	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	49
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	4	3	1	1	-	-	-	-	-	-	365
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	4	1	-	-	2	1	-	-	-	-	140
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	8	7	-	-	-	-	-	-	-	1	646
A-S	Insgesamt	173	61	15	14	82	12	-	2	1	187 072	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2013

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	1 294	78	21	1 393	1 515	- 8,1	272 453	196
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	56	6	2	64	70	- 8,6	230	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	781	38	18	837	927	- 9,7	17 912	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	361	22	1	384	403	- 4,7	41 976	109
250 000 bis unter 500 000 Euro	53	5	-	58	58	± 0,0	20 035	345
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	14	2	-	16	31	- 48,4	11 963	748
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	21	3	-	24	22	+ 9,1	56 054	2 336
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	7	-	-	7	3	+133,3	59 358	8 480
25 000 000 Euro und mehr	1	-	-	1	-	x	64 925	64 925
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2	1	x	3	3	± 0,0	50	17
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	12	2	x	14	9	+ 55,6	12 040	860
Energieversorgung	-	-	x	-	1	x	-	-
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	-	-	x	-	2	x	-	-
Baugewerbe	17	9	x	26	20	+ 30,0	5 806	223
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	20	9	x	29	26	+ 11,5	18 075	623
Verkehr und Lagerei	9	2	x	11	11	± 0,0	34 232	3 112
Gastgewerbe	18	4	x	22	14	+ 57,1	4 575	208
Information u. Kommunikation	1	1	x	2	3	- 33,3	755	378
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3	2	x	5	6	- 16,7	1 489	298
Grundstücks- u. Wohnungswesen	5	1	x	6	4	+ 50,0	67 308	11 218
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	11	10	x	21	26	- 19,2	36 915	1 758
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	9	7	x	16	13	+ 23,1	4 627	289
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	1	1	x	2	3	- 33,3	49	25
Gesundheits- u. Sozialwesen	3	1	x	4	4	± 0,0	365	91
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	3	1	x	4	4	± 0,0	140	35
Sonst. Dienstleistg.	7	1	x	8	8	± 0,0	646	81
Zusammen	121	52	x	173	157	+ 10,2	187 072	1 081
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	52	9	x	61	66	- 7,6	8 427	138
Personengesellschaften	12	3	x	15	14	+ 7,1	45 136	3 009
darunter GmbH & Co. KG	11	3	x	14	11	+ 27,3	44 977	3 213
GbR	1	-	x	1	1	± 0,0	159	159
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	56	38	x	94	72	+ 30,6	133 252	1 418
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	55	27	x	82	72	+ 13,9	132 315	1 614
Unternehmergeinschaft (haftungsbeschränkt)	1	11	x	12	-	x	937	78
Aktiengesellschaften, KGaA	-	-	x	-	1	x	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	1	1	x	2	3	- 33,3	223	112
Sonstige Rechtsformen	-	1	x	1	1	± 0,0	34	34
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	71	34	x	105	88	+ 19,3	98 973	943
darunter bis 3 Jahre alt	29	20	x	49	54	- 9,3	8 524	174
8 Jahre und älter	49	16	x	65	62	+ 4,8	88 012	1 354
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	58	42	x	100	98	+ 2,0	140 924	1 409
1 Beschäftigte(r)	9	2	x	11	18	- 38,9	5 787	526
2 bis 5 Beschäftigte	26	5	x	31	22	+ 40,9	6 619	214
6 bis 10 Beschäftigte	6	2	x	8	6	+ 33,3	1 056	132
11 bis 100 Beschäftigte	19	1	x	20	13	+ 53,8	28 578	1 429
Mehr als 100 Beschäftigte	3	-	x	3	-	x	4 107	1 369
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	1	1	x	2	7	- 71,4	591	296
Ehemals selbstständig Tätige	188	16	1	205	241	- 14,9	36 026	176
Verbraucher	978	6	20	1 004	1 080	- 7,0	45 777	46
Nachlässe	6	3	x	9	30	- 70,0	2 986	332
Zusammen	1 173	26	21	1 220	1 358	- 10,2	85 381	70

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Finanzen

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2011 und 2012 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2011	2012	Veränderung gegenüber 2011 in %	Einnahmeart	2011	2012	Veränderung gegenüber 2011 in %
	1 000 €				1 000 €		
Personalausgaben	9 666 383	9 925 865	+2,7	Steuern und steuerähnliche Abgaben	17 222 839	18 991 736	+10,3
dar. Versorgung	2 410 417	2 536 853	+5,2	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer			
				(Landesanteil)	5 994 215	6 838 629	+14,1
Laufender Sachaufwand	1 628 865	1 652 865	+1,5	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	752 530	823 129	+9,4
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	73 770	82 750	+12,2	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 064 419	8 492 490	+5,3
Bewirtschaftung der Grundstücke				Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	522 699	547 619	+4,8
und Gebäude	95 097	96 612	+1,6	Grunderwerbsteuer	512 172	576 210	+12,5
Erstattungen an sonstige Bereiche	144 641	165 662	+14,5	Kraftfahrzeugsteuer ⁶⁾	-	-	-
Dienstleistungen Außenstehender	124 153	125 259	+0,9	übrige Steuern	1 268 541	1 615 448	+27,3
				steuerähnliche Abgaben	108 263	98 211	-9,3
Zinsausgaben				Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 051 362	1 046 954	-0,4
an den öffentlichen Bereich	32	7	-78,3	Zinseinnahmen			
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 927 195	1 873 467	-2,8	vom öffentlichen Bereich	0	0	x
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				von sonstigen Bereichen	2 602	700	-73,1
an den öffentlichen Bereich	6 349 117	6 782 235	+6,8	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
dar. allgem. Finanzzuweisungen				vom öffentlichen Bereich	2 879 124	2 981 927	+3,6
an Gemeinden/Gv	3 268 986	3 358 723	+2,7	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 158 011	1 025 001	-11,5
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾	2 929 453	3 175 342	+8,4	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 651 186	1 821 495	+10,3
an sonstige Bereiche ³⁾	3 993 463	4 121 206	+3,2	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	66 991	132 516	+97,8
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	663 113	688 847	+3,9	von sonstigen Bereichen	209 596	213 514	+1,9
Sozial- und sonstige Geldleistungen				Sonstige laufende Einnahmen	1 179 816	1 134 179	-3,9
an natürliche Personen ⁴⁾	443 421	408 462	-7,9	dav. Gebühren, sonst. Entgelte	175 346	168 381	-4,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	23 565 056	24 355 645	+3,4	sonstige Verwaltungseinnahmen	1 004 471	965 798	-3,9
Sachinvestitionen	287 239	272 424	-5,2	Einnahmen der laufenden Rechnung	22 545 339	24 369 011	+8,1
dav. Baumaßnahmen	204 912	200 157	-2,3	Veräußerung von Sachvermögen und			
Erwerb von Grundstücken	1 608	1 419	-11,7	Beteiligungen	144 306	715 641	x
Erwerb von beweglichen Sachen des				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
Anlagevermögens	80 719	70 848	-12,2	vom öffentlichen Bereich	895 200	567 270	-36,6
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				dar. vom Bund und von Ländern	809 234	491 228	-39,3
an den öffentlichen Bereich	646 961	385 787	-40,4	von Gemeinden/Gv	85 966	76 042	-11,5
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	556 880	298 357	-46,4	von sonstigen Bereichen	59 561	69 652	+16,9
an sonstige Bereiche ³⁾	1 026 537	878 714	-14,4	Darlehensrückflüsse			
Gewährung von Darlehen				vom öffentlichen Bereich	6	7	+28,1
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	von sonstigen Bereichen	48 465	48 690	+0,5
an sonstige Bereiche	5 927	34 371	x	Schuldenaufnahme			
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	500 029	678 568	+35,7	beim öffentlichen Bereich	56	10	-81,7
Schuldentilgung				Einnahmen der Kapitalrechnung	1 147 592	1 401 270	+22,1
an den öffentlichen Bereich	386	104	-73,0	Bereinigte Gesamteinnahmen	23 692 931	25 770 281	+8,8
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 467 077	2 249 968	-8,8	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)			
Bereinigte Gesamtausgaben	26 032 133	26 605 614	+2,2	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	6 903 266	4 045 229	-41,4
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				Entnahmen aus Rücklagen	93 222	24 109	-74,1
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	-2 339 201	-835 333	-64,3	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	5 983 924	5 952 353	-0,5	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 996 489	4 069 338	-41,8
Zuführungen an Rücklagen	23 709	28 994	+22,3	Haushaltstechnische Verrechnungen	218 922	210 967	-3,6
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Ausgaben zusammen	32 258 688	32 797 589	+1,7
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 007 633	5 981 347	-0,4	abzüglich:			
Haushaltstechnische Verrechnungen	218 922	210 628	-3,8	Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Ausgaben zusammen	32 258 688	32 797 589	+1,7	der Kreditmarktschulden	5 983 700	5 952 200	-0,5
abzüglich:				Ausgabensumme des Landeshaushalts	26 274 988	26 845 389	+2,2
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				Einnahmensumme des Landeshaushalts	24 924 642	24 098 387	-3,3
der Kreditmarktschulden	5 983 700	5 952 200	-0,5				

1) Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. - 6) Seit dem 01.07.2009 wurde die Ertragshoheit der Kfz-Steuer auf den Bund übertragen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 918,3	7 913,5	7 920,5	7 917,7	7 915,3	7 922,4	7 924,0	7 920,4	7 919,5
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 198	3 137	4 328	2 651	3 040	5 367	4 020	3 108	2 152
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 261	5 107	5 765	4 899	4 836	5 789	5 049	5 671	5 031
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 150	7 124	6 521	7 012	7 423	6 878	6 089	7 693	7 418
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	30	26	24	29	24	24	15	13	14
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 889	- 2 017	- 756	- 2 113	- 2 587	- 1 089	- 1 040	- 2 022	- 2 387
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 882	17 574	19 760	20 123	15 885	22 026	20 686	22 477	17 283
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 399	7 626	8 266	7 939	6 581	8 955	9 395	9 219	7 660
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 971	21 675	20 761	15 797	20 934	18 034	24 085	15 899
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 194	5 653	8 550	5 644	5 585	8 777	6 299	8 771	6 207
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 997	+ 1 603	- 1 915	- 638	+ 88	+ 1 092	+ 2 652	- 1 608	+ 1 384
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 428	22 676	24 919	24 878	22 751	28 100	24 313	27 341	24 400

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012			
			Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	31.06.	30.09.	31.12.	

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte ^{3,4)}											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁵⁾											
	Frauen	1 000	2 531,3	2 598,9	2 531,3	2 601,4	2 581,1	2 577,7	2 598,9	2 651,9	2 623,8
	Ausländer/-innen	1 000	1 139,2	1 171,9	1 139,2	1 170,7	1 169,1	1 165,6	1 171,9	1 195,8	...
	Teilzeitbeschäftigte ^{*)}	1 000	120,8	135,2	120,8	127,3	122,9	128,9	135,2	140,4	...
	darunter: Frauen ^{*)}	1 000	541,3	...	541,3	...	...	...	...	...	...
	456,4	...	456,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,3	32,9	31,3	32,5	28,3	31,5	32,9	34,3	29,9
	Produzierendes Gewerbe	1 000	783,1	804,8	783,1	803,5	796,8	798,2	804,8	821,7	814,0
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	586,1	600,1	586,1	604,8	598,1	595,3	600,1	612,6	602,8
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	440,2	454,6	440,2	452,7	446,4	447,8	454,6	466,8	458,7
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	690,4	705,3	690,4	706,4	708,9	703,6	705,3	715,3	717,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt	Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
132 11 Arbeitsmarkt ⁶⁾											
	Arbeitslose	1 000	274,6	264,5	284,4	273,5	267,3	286,0	286,4	278,9	272,2
	darunter: Frauen	1 000	130,4	126,0	130,3	126,9	126,5	130,1	128,9	126,2	124,7
Arbeitslosenquote ⁷⁾											
	insgesamt	%	6,9	6,6	7,1	6,8	6,7	7,1	7,1	6,9	6,7
	Frauen	%	7,0	6,7	7,0	6,8	6,8	6,9	6,8	6,7	6,6
	Männer	%	6,8	6,5	7,2	6,9	6,6	7,2	7,3	7,1	6,8
	Ausländer/-innen	%	17,6	16,9	18,0	17,7	17,4	18,3	18,3	18,0	17,8
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,8	6,3	5,9	5,6	6,0	6,4	6,1	5,8
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	13 360	...	24 505	14 127	5 059	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	45 695	47 347	47 326	49 295	49 484	39 923	42 719	44 300	44 117

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012			
			Durchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	

Soziales

221 Leistungsbezug nach SGB II											
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	607 805	586 101	590 562	587 090	585 815	578 361	576 587	574 545	575 225
	darunter Frauen	Anzahl	308 413	299 811	301 349	299 555	298 871	296 876	296 014	294 586	294 628
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	435 908	417 791	421 100	418 540	417 873	411 249	409 634	408 083	408 728
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	171 897	168 310	169 462	168 550	167 942	167 112	166 953	166 462	166 497
	darunter unter 15 Jahren	Anzahl	163 383	159 925	161 003	160 034	159 429	158 899	158 764	158 336	158 367

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. *) Wegen Umstellungen im Erhebungsverfahren wird dieses Merkmal bis voraussichtlich Mitte 2013 ausgesetzt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 185	1 215	1 903	439	703	936	891	763	1 116
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 106	1 110	1 710	404	660	859	816	704	1 031
umbauter Raum	1 000 m ³	1 085	1 182	1 902	371	695	887	829	682	996
Wohnfläche	1 000 m ²	217	235	380	74	135	181	169	135	200
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	247 236	276 611	436 430	81 709	167 142	205 336	196 685	165 122	238 449
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	384	409	728	98	268	241	246	214	256
umbauter Raum	1 000 m ³	2 448	2 969	4 108	943	1 483	2 136	3 063	1 390	1 888
Nutzfläche	1 000 m ²	331	403	590	136	215	271	285	203	274
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	173 534	222 242	331 913	77 807	93 781	167 151	203 111	121 733	159 583
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	1 921	2 225	3 541	731	1 242	1 646	1 508	1 263	1 825
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	9 949	10 721	17 224	3 848	6 212	7 922	7 396	6 262	9 106

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 781	13 721	12 681	13 454	14 717	16 724	12 472	13 953	11 750
darunter Kälber ³⁾	t	1 660	1 574	1 707	1 511	1 505	1 790	1 536	1 596	1 331
Jungrinder	t	22	17	28	19	18	25	15	15	12
Schweine	t	143 948	141 564	144 220	140 261	134 437	149 185	137 342	159 776	141 445
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	66 014	68 289	71 605	69 812	63 055	70 686	66 387	75 250	62 275
413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	293 112	327 995	312 741	321 671	305 406	326 782	331 044	322 199	315 971

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden³⁾

Betriebe	Anzahl	1 811	1 849	1 811	1 800	1 840	1 855	1 854	1 822	1 867
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	440	454	446	445	448	460	458	457	460
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	56 655	58 020	50 931	59 831	60 139	62 831	48 295	60 476	58 590
Entgelte	Mio. €	1 618	1 753	1 605	1 534	1 517	2 108	1 663	1 641	1 654
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 188	15 442	14 597	13 983	16 073	16 994	13 045	14 020	14 490
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 952	7 145	6 598	6 415	7 819	7 948	5 908	6 517	6 762

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	...	...	197	197	197	199	199	200	200
431 11 Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	...	...	21 064	20 960	20 877	21 142	21 083	20 867	20 862
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 707	2 676	2 628	2 834	2 787	2 887	2 384	2 802	2 612
431 11 Entgelte	Mio. €	85,1	87,0	76,4	75,0	77,4	136,3	79,1	78,1	79,9
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	3 871,2	3 506,4	3 546,8	3 685,2	4 060,2	3 881,6	3 730,6	3 972,3	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	79	80	78	76	76	80	79	78	77
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 179	7 966	6 215	5 585	5 031	9 158	5 513	4 528	5 309
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 331	3 301	2 571	2 385	2 196	3 712	2 295	1 896	2 194
gewerblicher Bau	1 000 h	2 785	2 650	2 189	1 961	1 778	3 045	1 909	1 711	1 966
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 062	2 015	1 455	1 239	1 057	2 401	1 309	921	1 149
Entgelte	Mio. €	190	195	187	165	145	241	181	160	149
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	860	873	1 026	458	494	1 126	954	403	500
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	283	302	330	176	192	369	331	157	185
gewerblicher Bau	Mio. €	326	322	397	171	190	407	362	162	196
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	252	250	299	110	112	350	260	85	119

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012			
			Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	32	34	32	32	32	34	34	35	34
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	10 358	11 030	10 405	10 650	10 443	10 829	10 886	11 237	11 166
Entgelte	Mio. €	226	245	230	226	241	232	245	242	262
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	862	937	794	857	1 191	730	893	922	1 201

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	100,5	102,4	101,2	101,2	101,1	103,0	103,0	102,7	102,7
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2005=100	119,5	124,2	118,8	108,4	113,9	130,6	112,0	112,4	111,5
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2005=100	104,2	105,9	105,7	94,6	98,0	112,8	95,7	97,4	94,1

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innerereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013				
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 809	5 252	5 096	6 412	5 389	5 149	3 905	6 305	5 238	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 954	4 836	6 265	5 913	4 745	4 873	5 596	6 425	4 715	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 641	1 546	1 630	1 515	1 543	1 509	1 294	1 393	...	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	206	193	244	157	165	176	175	173	...	
	Verbraucher	Anzahl	1 165	1 107	1 128	1 080	1 105	1 120	926	1 004	...	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	238	219	227	241	245	188	168	205	...	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	32	28	31	37	28	25	25	11	...	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	206 678	338 182	199 700	175 059	392 007	403 344	420 952	272 453	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	100,2	101,0	99,4	102,9	100,9	100,0	100,5	102,8	100,9
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	110,2	107,8	109,9	113,0	128,8	91,6	107,7	111,0	120,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	102,1	103,9	103,3	103,8	103,7	104,4	105,0	105,5	105,0
	Nettokalorien	2010=100	101,1	102,1	101,7	101,8	101,9	103,0	103,2	103,3	103,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	116,3	120,6	117,0	117,7	119,4	120,2	121,2	121,4	122,2
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und

im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 500	3 529	3 197	3 210	3 235	3 163	3 222	3 252	3 280
weiblich	€	2 990	3 029	2 760	2 774	2 806	2 782	2 806	2 826	2 846
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	6 376	6 627	5 594	5 681	5 717	5 715	5 821	5 910	5 940
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	4 157	4 211	3 786	3 818	3 836	3 786	3 848	3 881	3 897
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	3 072	3 074	2 873	2 843	2 867	2 778	2 834	2 861	2 879
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 496	2 495	2 327	2 337	2 340	2 270	2 329	2 338	2 359
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 930	1 955	1 836	1 829	1 848	1 816	1 859	1 886	1 880
Produzierendes Gewerbe	€	3 771	3 774	3 398	3 406	3 430	3 275	3 380	3 403	3 463
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 180	5 277	4 539	4 631	4 770	4 698	4 643	4 560	4 667
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 872	3 915	3 473	3 469	3 503	3 401	3 472	3 486	3 583
Energieversorgung	€	5 062	5 648	4 275	4 327	4 332	4 694	4 842	4 828	4 807
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 161	3 223	2 905	2 913	2 929	2 860	2 958	2 955	2 963
Baugewerbe	€	2 905	2 945	2 770	2 834	2 805	2 553	2 813	2 885	2 770
Dienstleistungsbereich	€	3 314	3 380	3 060	3 075	3 100	3 093	3 124	3 157	3 181
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 055	3 052	2 785	2 800	2 831	2 807	2 880	2 809	2 814
Verkehr und Lagerei	€	2 821	2 961	2 628	2 636	2 661	2 734	2 782	2 790	2 780
Gastgewerbe	€	1 964	1 971	1 887	1 883	1 913	1 904	1 914	1 903	1 945
Information und Kommunikation	€	4 295	4 445	3 829	3 837	3 870	3 964	3 979	4 058	4 088
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 743	4 777	3 978	3 979	4 029	3 991	4 000	4 068	4 096
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 994	4 260	3 532	3 586	3 625	3 727	3 762	3 846	3 846
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-	€	4 023	4 062	3 563	3 572	3 595	3 591	3 676	3 672	3 714
lichen und technischen Dienstleistungen										
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen	€	2 235	2 242	2 057	2 088	2 092	2 030	2 046	2 098	2 169
Dienstleistungen										
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 197	3 283	3 043	3 065	3 067	3 111	3 116	3 166	3 174
Erziehung und Unterricht	€	4 045	4 020	3 911	3 959	3 960	3 941	3 936	3 950	3 949
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 464	3 615	3 239	3 275	3 306	3 314	3 399	3 447	3 437
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 868	4 311	2 675	2 661	2 724	3 015	3 665	4 572	4 320
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 074	3 391	2 838	2 860	2 887	3 140	3 119	3 183	3 198

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im April 2013

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 02 / 2013	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2013	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Februar 2013	K
E III 1 - m 02 / 2013	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Handwerk		
E V 2 - j / 2010	Handwerkszählung 2010	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 01, 02 / 2013	Beherbergung im Reiseverkehr, Januar, Februar 2013 - Schnellberichte -	RG
Abfallwirtschaft, Recycling		
Q II 1 S - j / 2011	Abfallbilanz 2011	L

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungefördernten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4 Karten)
Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3 Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2012	K, gr. St.	2/2013, S. 81
Bevölkerungsstand im November 2012	K, gr. St.	5/2013, S. 273
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2012	K, gr. St.	5/2013, S. 275
Arbeitslose Ende März 2013	K, Bundesländer	5/2013, S. 277
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2012	K, gr. St.	3/2013, S. 148
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 22
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 24
Gewerbeanzeigen Februar 2013	L	5/2013, S. 289
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2012	L	3/2013, S. 149
Staatliche Kassenergebnisse 2011 und 2012 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2013, S. 292
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2013	L	3/2013, S. 157
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

